Die „Abendpost“ hat eine Tägliche Auflage von 39,000.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost“ haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 10. October 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. 5. Jahrgang. — Nr. 239

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß“.)

Inland.

Congreß.

Washington, D. C., 10. Oct. Im Senat wurde heute bald der Kampf um den Widerruf des Silberkaufsgesetzes wieder aufgenommen. Der Demokrat McPherson von New Jersey sprach für den Widerruf und erklärte dieses Gesetz für die Hauptquelle, ja für die einzige Ursache der jetzigen Geschäftslage.

Im Abgeordnetenhaus, das einige Zeit bedurfte, bis eine beschlußfähige Mitgliederzahl beisammen war, berichtete der Demokrat Outhwaite von Ohio im Namen des Ausschusses für Geschäftsregeln einen Antrag zur sofortigen Erörterung der Zusatzvorlage zum Geary'schen Chinesen-Ausschlußgesetz ein.

Dann kam es zur Weiterverhandlung und Abstimmung über die vielbesprochene Tucker'sche Vorlage zur Widerrufung des Bundeswahlgesetzes. Die Ablehnung zweier Amendements zu derselben, welche auf theilweise Beibehaltung dieses Gesetzes abzielten, zeigte, daß die Demokraten die Situation beherrschten.

Schließlich wurde die Tucker'sche Vorlage mit straffem Parteivotum angenommen: 200 Stimmen dafür und 101 dagegen. Die Volksparteiler stimmten mit den Demokraten.

Krieg gegen die Gewerkschaft.

Pittsburg, 10. Oct. Die „United States Glaß Co.“, das größte Manufacturgeschäft seiner Art in den Ver. Staaten, hat der Gewerkschaft in aller Form den Fehdehandschuh hingeworfen, indem sie verkündet hat, daß sie nicht länger die „American Flint Glaß Workers' Union“ anerkenne. Auch hat sie Veränderungen hinsichtlich der Arbeitsstunden u.s.w. vorgenommen. Andererseits will sie den Arbeitern eine stetige Beschäftigung für das ganze Jahr garantiren.

„Russia“ ein Choleradampfer?

New York, 10. Oct. Auf dem deutschen Dampfer „Russia“, welcher aus Hamburg hier eintraf, sind unterwegs fünf Personen gestorben, und zwar zwei Cajüte- und drei Zwischendeckspassagiere. Natürlich wurde der Dampfer in Quarantäne zurückgehalten, und man hegt dringenden Verdacht, daß alle Betreffenden an der asiatischen Cholera gestorben seien.

Die Passagiere des Dampfers wurden nach Hoffman's Island befördert. Nach den letzten Berichten ereigneten sich keine neuen Erkrankungen. Eine eingehende bacteriologische Untersuchung ist im Gang.

Die Zahl der nach Hoffman's Island gebrachten Passagiere beträgt im Ganzen 408, darunter 120 Cajütepassagiere. Alle wurden zweimal untersucht und gebadet.

Explosion eines Pulverwaggons.

Massillon, O., 10. Oct. Auf der Pittsburg-, Fort Wayne- & Chicago-Bahn, unweit des Kohlengräber-Dorfes North Lawrence, explodirte gestern Abend gegen 8 Uhr ein mit Pulver beladener Waggon, der zu einem ostwärts fahrenden Güterzuge ghörte. Man konnte hier die Explosion deutlich wahrnehmen, und viele Gebäude erzitterten, wie bei einem Erdbeben. 20 Güterwagen wurden zerschmettert, das Geleise wurde 100 Yards weit aufgerissen, und eine kleine Eisenbahnbrücke zerstört. Es ist ein Wunder, daß Niemand umkam. Fünf Personen wurden aber verletzt. Alle Telegraphendrähte in der Nähe des Schauplatzes liegen jetzt nieder.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Russia von Hamburg; Friesland von Antwerpen; Italia von Stettin und Kopenhagen; Werra von Genua; La Goscogne von Havre; Peruvian von Glasgow; Arizona und Tauric von Liverpool.

New York: Kaiser Wilhelm der Zweite, und Dresden von Bremen.

Liverpool: Alaska von New York.

Mareille: Burgundia von New York.

Abgegangen:

Southampton: Ems, von Bremen nach New York.

Queenstown: Etruria, von Liverpool nach New York.

New York: La Bretagne nach Havre (mit dem weltreisenden Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich, welcher auch auf der Chicagoer Ausstellung war).

Wie aus Cuxhaven mitgetheilt wird, stieß der von New York eingetroffene Hamburger Dampfer „Hungaria“ auf dem Weg nach dem Dock gegen die Dampfer „Ariadne“ und „Blankenese“. Letztere beide Schiffe wurden bedeutend, die „Hungaria“ wurde nur leicht beschädigt. Kein Mensch wurde verletzt.

Aus Liverpool wird gemeldet, daß die Cunard-Dampfergesellschaft in diesem Winter die Fahrten des Schnelldampfers „Campania“ einen Monat lang einstellen wird, um den Dampfer nach den Plänen der „Lucania“ umzugestalten.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön; kühler; nördliche und dann westliche Winde.

Ausland.

Militärisches.

Berlin, 10. Oct. Unter dem Vorsitz des Generals v. Krosigk fand hier eine Sitzung des Comites der Schiedsrichter von der Cavallerie statt. Die letzten Manöver gaben Veranlassung zu einer lebhaften Debatte, welche wahrscheinlich zu durchgreifenden Aenderungen im Exercitium der Cavallerie führen wird. Allgemein wurde anerkannt, daß sich das Ausrauben von Feindes Land nach amerikanischer Art in Europa nicht empfehlen würde, da die hierzu verwendeten Truppen zu leicht von ihrer Operationsbasis abgeschnitten werden könnten. Das Comite wird einen Bericht ausarbeiten, welcher eine Aenderung des Exercier-Reglementes empfehlt. Ene andere militärische Reform, die bis jetzt allerdings über das Stadium der Vorberathung noch nicht hinausgekommen ist, betrifft die Anlage eines Netzes strategischer Canäle, welche Rhein, Ems, Weser, Oder und Elbe miteinander verbinden sollen. Vermittelst Booten sollen auf diesen Canälen Munition, Kriegsmaterialien, Verwundete, Gefangene u.s.w. direct nach Berlin, Breslau und selbst in die Weichselgegenden befördert werden. Der Vortheil dieser Neuerung soll darin bestehen, daß Canäle viel leichter vertheidigt und weniger leicht vom Feinde zerstört werden können, als Eisenbahnen, und daß dadurch die militärischen Operationen im eigenen Lande wesentlich erleichtert werden können.

Ein Preßsteuer-Plänchen.

Berlin, 10. Oct. Eine sehr merkwürdige Anregung zur militärischen Steuer-Deckungsfrage gibt Graf Königsmark in der „Kreuz-Zeitung“. Er schlägt eine contingentirte Steuer auf die — politische Presse vor. Ein Drittel der Auflage soll mit 50 Mark per 1000 Exemplare, der Rest mit 70 Mark besteuert werden. Zeitungs-Sendungen in's Ausland unter plombirtem Verschluß sollen steuerfrei sein. Der Herr Graf erwartet von seinem Plan eine Vermehrung der Steuer-Einnahmen um „mehrere Millionen.“

Italiens bedrohliche Finanzlage.

Berlin, 10. Oct. In öffentlichen und privaten Kreisen Deutschlands verursacht augenblicklich die überaus schlimme Finanzlage Italiens große Beunruhigung, einmal wegen der Beziehungen Italiens zum Dreibunde, und dann, weil eine fabelhafte Menge deutscher Gelder in Italien angelegt wurde. Es heißt, die deutsche Regierung habe den Plan, eine Finanzcommission nach Rom zu senden, obwohl dies ohne Zweifel große Entrüstung in Italien hervorrufen würde.

Kaiser gegen Stadtrath.

Berlin, 10. Oct. Da der Berliner Stadtrath sich weigerte, den neben dem alten Schloß gelegenen Lustgarten so umzugestalten, daß ein Theil desselben als Spiel- und Tummelplatz für die kaiserlichen Prinzen benutzt werden konnte, so hat sich Kaiser Wilhelm entschlossen, während der ganzen Zeit, in welcher er nicht durch amtliche Geschäfte an Berlin gefesselt ist, in Potsdam zu wohnen.

Fürst Radziwill in Gefahr.

Berlin, 10. Oct. Dem Fürsten Anton Radziwill ist am Sonntag Abend ein Unfall passirt, der leicht seinen Tod hätte herbeiführen können. Der Fürst, der bekanntlich ein Adjutant des Kaisers Wilhelm ist, besitzt zu Nieswicz, in der Nähe der russischen Stadt Wilna, ein großes Gut. Während er auf demselben mit einem Gespann herumkutschirte, scheuten die Pferde plötzlich und rannten nach einer tiefen Schlucht zu, durch welche der Niemen fließt.

Als die Pferde schon beinahe den Rand der Schlucht erreicht hatten, stürzte glücklicherweise das eine und riß das andere mit sich. Der Fürst wurde aus der Kutsche geschleudert und schwer verletzt. Wären aber die Pferde nicht gestürzt, so wäre er wahrscheinlich getödtet worden.

Vom alten Bismarck.

Hamburg, 10. Oct. Noch Samstagnacht um 11 Uhr 7 Min. ist der Ex-Kanzler Bismarck aus Kissingen wieder in Friedrichsruh eingetroffen und mit großen Ehren empfangen worden, obgleich sehr ruhig, da auf ausdrücklichen Befehl alle lauten Kundgebungen unterblieben. Seine Reise ist ihm nicht so schlecht bekommen, wie er selber gefürchtet hatte; seine Haltung ist wieder strammer geworden, mit seinem Befinden ist er zufrieden, nur ist sein Gesicht mager und runzlig geworden. Dr. Schweninger äußerte die Meinung, daß Bismarck noch zehn Jahre leben könne. Im Uebrigen sind die Angaben über den inneren Zustand des Ex-Kanzlers noch immer sehr widersprechend. — König Humbert von Italien hat dem Fürsten Bismarck ebenfalls ein königliches Schloß, und zwar das bei Neapel gelegene Capo di Monte, als Winterwohnung angeboten. Bismarck lehnte jedoch auch in diesem Falle dankend ab. Er scheint fest entschlossen zu sein, sich nicht wie ein bereits mit dem Tode Ringender behandeln zu lassen. Eine Menge Blumen und Glückwunschdepeschen zur wohl überstandenen Reise sind dem Fürsten zugegangen.

Berlin, 10. Oct. Anscheinend ist Bismarck's Rückkehr nach Friedrichsruh sehr vortheilhaft für ihn gewesen. Er soll zusehends stärker werden und gut schlafen. Auch fährt er jetzt öfter mit Dr. Schweninger aus und unterhält sich dabei beständig mit demselben.

Nachspiel zu einem Krawall.

Breslau, 10. Oct. Hier war es am 17., 18. und 19. Juni d. J. aus ganz geringfügiger Ursache zu schweren Excessen gekommen. Ein Schutzmann war in der Mathiasstraße mit einem Wagenführer, der noch ein zweites Gefährt angekoppelt hatte, in Wortwechsel gekommen. Der Wagenführer vergriff sich an dem Schutzmann, und es kam zu einem Handgemenge, wobei der Fleischermeister Eisebitt dem Schutzmann zu Hilfe kam. Helfershelfer des Wagenführers rotteten sich zusammen und stürmten Eisebitts Laden, der vollständig demolirt wurde. Die anrückende Polizeiabtheilung wurde von der inzwischen immer stärker angewachsenen Menge mit Steinwürfen und Revolverschüssen empfangen und mußte schließlich mit blanker Waffe den Haufen sprengen. An den folgenden Tagen wiederholten sich die Excesse, so daß schließlich Militär einschreiten mußte. Zahlreiche Personen, zumeist halbwüchsige Burschen, wurden verhaftet und von der Behörde wegen Landfriedensbruchs in Anklagezustand versetzt. Der mehrere Tage in Anspruch nehmende Proceß vor dem Landgericht in Breslau ist nun beendet worden. Achtzehn der Angeklagten wurden freigesprochen, fünfzehn dagegen zu Gefängnißstrafen von 4 Monaten bis zu 8 Jahren verurtheilt.

Neuer Cholera-Aufstand!

Hamburg, 16. Oct. Abermals führten in St. Pauli die Versuche, die Cholera-Verordnungen durchzuführen, zu einem blutigen Krawall. Ein Polizist wurde todtgeschlagen und -getreten.

Die Cholera.

Kiel, 10. Oct. Hier wurden gestern zwei Cholera-Erkrankungen und zwei Todesfälle gemeldet.

Stettin, 10. Oct. Der Dampfer „Hjalmar“, welcher aus Schweden hier ankam, hat zwei Cholerakranke an Bord.

Madrid, 10. Oct. Die spanische Regierung hat die Quarantäne über die Schiffe aus Rotterdam, Rio de Janeiro, Santos und Jersey City aufgehoben.

Oesterreichische Politik.

Wien, 10. Oct. Heute wurde der Reichsrath wieder eröffnet. Man erwartet aufregende Auftritte, die jedoch bis jetzt ausgeblieben sind. Die Czechen werden sicherlich die Regierung mit Interpellationen über die Zwangsmaßregeln in Böhmen überschwemmen.

Im Abgeordnetenhaus legte der Finanzminister, Dr. Steinbach, das Budget für 1894 vor. Der veranschlagte Ueberschuß beträgt 411,412 Gulden. Einnahmen und Ausgaben zeigen beide eine wesentliche Zunahme; die Ausgaben sind natürlich wegen der Maßnahmen für die Landesvertheidigung gestiegen.

Die Socialisten halten jetzt im ganzen Lande Versammlungen ab. In einer derselben dahier, die von 20,000 Personen besucht war, sprach auch der jüngst wegen seiner socialistischen Gesinnungen seines Officiersranges verlustig gegangene Leuthner. In einer Versammlung zu Rudolfsheim rief Dr. Adler aus: „Wenn man uns den Kampf aufdrängen will, soll man ihn haben; aber wir werden die Zeit und das Schlachtfeld selber wählen!“

Aus Prag wird gemeldet, daß die Verhaftungen und Untersuchungen fortdauern.

Verhaftete Anarchisten.

Wien, 10. Oct. Gestern wurden in Zabedoy drei anarchistische Arbeiter unter der Anklage verhaftet, daß sie in der Nähe von Bibchow in Böhmen einen Eisenbahnzug in die Luft zu sprengen versucht hätten.

Herrliche Firste eingeäschert.

Innsbruck, 10. Oct. In dem prächtig gelegenen Tiroler Bergdorf Aldrans, Bezirk Innsbruck, hat eine Feuersbrunst 26 Firste zerstört.

Lesseps' Befinden.

Paris, 10. Oct. Gestern war gemeldet worden, daß der 88jährige Ferdinand de Lesseps, der berühmte Erbauer des Suezcanals und unglückliche Unternehmer des Panamacanals, am Sterben liege. Während der Nacht hat er sich jedoch unerwarteterweise erholt, und heute Vormittag war er erheblich stärker. Die Aerzte sind überrascht über seine wunderbare Lebenskraft, und sie glauben jetzt wenigstens, daß keine unmittelbare Todesgefahr mehr vorhanden ei, obwohl das Ableben jedenfalls nicht mehr sehr fern sein kann.

Der brasilische Bürgerkrieg.

Buenos Ayres, Argentinien, 10. Oct. Peixoto, der bisherige Präsident von Brasilien, gibt die Hoffnung noch nicht auf, die dortige Revolution bewältigen zu können. Es ist ihm endlich auch gelungen, mehrere Torpedoboote in Europa anzukaufen. Dieselben sollen sich bereits mit englischer Bemannung unterwegs befinden.

Von hier ist eine Expedition von Freunden des Admirals Mello, des Führers der brasilianischen Revolutionäre, unter Leitung von Dr. Baros Cassell auf dem britischen Dampfer „Cidade do Porto“ nach Rio de Janeiro abgegangen. Die Expedition führt eine beträchtliche Menge Schießbedarf und Vorräthe mit sich.

Heute wird gemeldet, daß sich wieder ein Fort in der Bai von Rio de Janeiro den Revolutionären ergeben habe.

Telegraphische Notizen.

— Es wird gemeldet, daß der Kaiser-König Franz Josef freiwillig seine Zustimmung zu dem Ehereform-Gesetzentwurf in Ungarn gegeben habe.

— In Paris trat gestern die Währungsconferenz der Staaten zusammen, welche zur lateinischen Münz-Union gehören.

— Der russische Minister des Auswärtigen, v. Giers, der schon längere Zeit leidend ist, hat einen neuen Rückfall gehabt, und sein Zustand ist ein höchst bedenklicher.

— Zu Rostow, im russischen Gouvernement Jaroslaw, stürzte ein erst vor Kurzem neu erbautes Haus plötzlich zusammen, und 30 Personen wurden unter den Trümmern begraben.

— Das Befinden von Marschall MacMahon, dem früheren Präsidenden der französischen Republik, hat sich dermaßen verschlimmert, daß man wenig Hoffnung hegt, ihn am Leben zu erhalten.

— Zu Beraun in Böhmen sind jetzt drei Männer verhaftet worden, weil sie das Gerücht aussprengten, daß der jüdische Schächter Lewy seine christliche Dienstmagd zu Ritualzwecken umgebracht habe. Wie schon früher gemeldet, führte dieses Gerücht zu schlimmen Excessen.

— In London wurde die neue Gallerie der schönen Künste in der „South London Library“ durch den Prinzen von Wales eröffnet. Diese Gallerie ist speciell gegründet worden, um den arbeitenden Classen Gelegenheit zu geben, die Werke der besten alten und neuen Meister kennen zu lernen. Es ist ein bedeutender Fonds vorhanden, aus welchem von Zeit zu Zeit noch mehr Kunstwerke angeschafft werden sollen.

— Eine Depesche aus St. Paul de Loando, Westafrika, nach Brüssel besagt, daß die belgischen Truppen einen wichtigen Sieg über die arabischen Sklavenhändler in der Nähe des „Stanley Pool“ errungen und das arabische Bollwerk Ka Jongo eingenommen haben.

— Zu Kabul, der Hauptstadt von Afghanistan, kam es zu einem Aufstand, weil der Vice-Commandant ein Mitglied des Sepoy-Regimentes hatte züchtigen lassen. Die einheimischen Truppen des Emir überwältigten schließlich die meuterischen Sepoys, und elf der Aufrührer wurden dann sofort mit Kanonen erschossen. (Später wurde gemeldet, daß nur 1 Mann erschossen worden sei.

— Der so plötzlich gestorbene preußische Cavalleriegeneral v. Versen, bisheriger Befehlshaber des 3. preußischen Armeecorps, hatte erst zwei Tage zuvor der Vermählung seiner Stieftochter Clemence mit Leutnant v. Arnim beigewohnt. v. Versen war mit einer Amerikanerin, einer Wittwe aus St. Louis, verheirathet. Kaiser Wilhelm ließ den Hinterbliebenen durch einen seiner Adjutanten sein Beileid aussprechen. Die Armee hatte große Hoffnungen auf den Verstorbenen für den Fall eines künftigen Krieges gesetzt.

— In Brunswick, Ga., wurden neuerdings wieder 29 neue Gelbfieber-Erkrankungen angemeldet; 26 der Erkrankten sind Neger.

— Zu South Charleston bei Xenia, O., verunglückte ein ostwärts gehender Zug der P. C. C.- & St. Louis-Bahn, wobei zwei Leute getödtet wurden.

— Bei zwei internationalen Jacht-Wettfahrten, welche zu New York zwischen der englischen Jacht „Valkyrie“ und der amerikanischen Jacht „Vigilant“ stattfanden, siegte beide Male die letztere.

— Georg Wiesenberger, der durchgebrannte Schatzmeister der katholischen Wohlthätigkeitsgesellschaft von Columbus, O., wurde in Evansville, Ind., von zwei Geheimpolizisten verhaftet und wird nach Columbus zurückgeliefert werden.

— In Carleton, Minn., sprengten drei Einbrecher nächtlicherweile die Gewölbe der „Carleton County Bank“ auf; sie wurden von der Polizei entdeckt, welche auf sie feuerte; einer der Kerle wurde verwundet, aber die Räuber entkamen. Später wurde indeß einer derselben mit allen Werkzeugen u.s.w. gfangen genommen.

— Zum amerikanischen Viceconsul in Berlin ist der bisherige Agent des amerikanischen Landwirthschaftlichen Ministeriums, Mattes, ernannt worden. Derelbe hat in der letzten Zeit lebhaft für die Einführung amerikanischen Maises agitirt und glaubt, daß er die Münchener Brauereien bald zur Benutzung solchen Maises bewegen werde.

* An den Folgen der Verletzungen, welche er am Sonntag erlitten, ist Frank Emory, ein Ausstellungsbesucher aus New Carlisle, Ind., gestern im County-Hospital gestorben. Der Genannte, welcher in dem Hotel No. 46 N. Morgan Str. logirte, war dort in den Fahrstuhlschacht gestürzt.

Vandalismus.

In Evanston richtet eine Bande junger Burschen allerlei Unheil an.

Die Bewohner von Evanston Ave., in der Nähe von Graceland Ave., sind auf's Höchste aufgebracht über das Treiben einer Bande junger Burschen, die in der Nacht vom Sonntag auf den Montag allerlei Unfug angerichtet haben. Beinahe jedes Gitterthor war aus seinen Hängen losgebrochen und an irgend einen weit entfernten Platz getragen worden. Aus den Zäunen hatte man die einzelnen Staketen herausgerissen und über die ganze Straße zerstreut. Die gesammte Nachbarschaft bot ein Bild der Verwüstung und der größten Unordnung; die Schilder waren von den Geschäftshäusern entfernt und an irgend eine Privatwohnung angeheftet worden. Nur zwei Thore zwischen Belmont und Graceland Ave. sind unversehrt geblieben. Ein gewisser Herr Musler, wohnhaft No. 383 Evanston Ave., erwachte in Folge des Spektakels, den die Bande vollführte, und sah etwa zwanzig junge Leute, welche johlend und lärmend die Straße entlang zogen. Von der Polizei war natürlich weit und breit nichts zu sehen. Herr Musler beschreibt den Vorgang wie folgt: „Die Bande schrie und tobte, wie losgelassene Teufel. Meinem Hause gegenüber machten die Burschen Halt. Ich war an das Fenster getreten und wurde von ihnen sofort bemerkt. Meine Gegenwart schien sie aber nicht im Geringsten zu stören. Sie traten hohnlachend näher, rissen die Thore meines Gartenzaunes heraus, hielten sie in die Höhe und zogen dann weiter, um neue Schandthaten auszuführen. Ich wagte nicht einzuschreiten. Unbegreiflich ist es mir, daß kein Polizist den Lärm gehört haben will. Es war unzweifelhaft, daß die Bande sich vollständig sicher fühlte.“ So weit Herr Musler, dessen Entrüstung leicht begreiflich ist. Die Verwechselung der Firmenschilder gab am nächsten Morgen Veranlassung zu höchst komischen Scenen. Aerzte sahen sich selbst als „Modistinnen“ angezeigt, und Musiklehrer als „Zahnauszieher“. An der Office eines Grundeigenthumhändlers war das Schild einer chinesischen Wäscherei angebracht worden, und an der Lake View Presbyterianer Kirche konnte man lesen, daß möblirte Wohnungen zu vermiethen seien. Selbst in den Bäumen sah man allerlei Schilder aufgehängt. Von den Thätern fehlt bis jetzt jede Spur.

Ein anderer Unfug wurde gestern Abend in Evanston von einer Anzahl junger Leute bei Gelegenheit einer Gebetsversammlung der Heilsarmee verübt. Die übermüthigen Burschen vollführten einen solchen Lärm, daß „Lieutenant“ Ireland und seine Gesellschaft sich schließlich veranlaßt sahen, ihren Platz zu verlassen und nach den Baracken zurückzukehren. Auch hier wurden keine Verhaftungen vorgenommen. Es heißt, daß die Ruhestörer Studenten der Hochschule waren.

Schlimme Erfahrungen.

Heute zu früher Morgenstunde wurde Edward Harvey von Elgin, Jll., an der Ecke der 12. und State Str., im Zustande der Bewußtlosigkeit daliegend, aufgefunden. Im St. Lukas Hospital, wohin der Bewußtlose mittels polizeilicher Ambulanz gebracht wurde, constatirten die Aerzte drei Wunden an der linken Seite des Kopfes und eine tiefe Schnittwunde am linken Arm. Nachdem Harvey wieder zur Besinnung gekommen war, erzählte er, wie er die Verletzungen erhalten hatte. Seiner Darstellung zufolge war er letzte Nacht in einem verrufenen Hause gewesen, das näher anzugeben er sich weigerte, und dort habe ihm Jemand mit einem Kruge einen Schlag über den Kopf versetzt. Wahrscheinlich ist Harvey in dem Hause auch sein Geld losgeworden, denn seine Taschen waren leer. Die Verletzungen werden von den Aerzten übrigens als bedenklich erachtet. Sehr liebenswürdige Bekanntschaften hat der arg mißhandelte Harvey da entschieden nicht gemacht.

Ueberfallen und beraubt.

Herr S. L. Cook, Sekretär der Union Trust Company, in Indianapolis, Ind., erschien heute Vormittag vor Richter Foster, um gegen einen gewissen Richard Keene als Kläger aufzutreten. Die Anklage lautete auf Raubanfall. Herrn Cooks Gesicht war durch die erlittenen Mißhandlungen fast bis zur Unkenntlichkeit entstellt worden. Der empörende Vorfall hatte sich am Sonntag Abend an der 19. Str., zwischen der Michigan und Wabash Ave., zugetragen. Cook wurde von drei Straßenräubern überfallen, in eine Seitengasse geschleppt und dort in brutaler Weise mit Faustschlägen und Knüppelhieben traktirt. Auf das Hilfegeschrei des Unglücklichen eilte der Polizist Breternitz von der Cottage Grove Ave.-Station herbei, worauf die Strolche eiligst Reißaus nahmen. Der Beamte folgte den Flüchtigen und es gelang ihm, einen derselben, den obengenannten Keene, einzufangen und dingfest zu machen, während die anderen glücklich entwischten. Die Beute der Räuber bestand in einer goldenen Uhr und $60 in baarem Gelde. Der Angeklagte wurde nach einer kurzen Verhandlung unter $500 Bürgschaft dem Großgeschworenen überwiesen.

Nachfeier im Jackson Park.

Das herrliche Wetter und der Umstand, daß es gestern für Tausende von Besuchern der Weltausstellung unmöglich war, auch nur einen Blick in die Gebäude zu thun, ist die Veranlassung, daß der Besuch auch heute wieder ein außerordentlich zahlreicher ist. Von den vielen Fremden, die seit Samstag hier eintrafen, sind nur Wenige schon wieder abgereist, die Meisten befinden sich noch hier und werden heute und in den nächsten Tagen nachholen, was sie gestern versäumt.

Schon am frühen Morgen waren alle Fahrgelegenheiten nach dem Jackson Park wieder stärker in Anspruch genommen, als gewöhnlich, und man wird kaum irren, wenn man den heutigen Besuch auf bedeutend mehr als an den Tagen, die als „gut“ bezeichnet wurden, veranschlagt.

Während der ganzen Nacht ist gearbeitet worden, um die Spuren hinwegzuräumen, welche die Dreiviertel-Million Menschen von gestern hinterlassen hat. Ganze Wagenladungen von Papier, Schachteln und Speiseresten wurden heute Morgen fortgefahren.

Die Art und Weise, wie die Magenfrage gestern erledigt wurde, war überhaupt eines eingehenden Studiums werth. Denn außer den ungeheuren Quantitäten von Brot, Fleisch, Früchten und Backwaaren aller Art, welche von Einzelnen mitgebracht wurden, belief sich die Zahl der von einer einzigen Gesellschaft verkauften und verzehrten Schinken-, resp. Käsebrötchen auf 80,000. Es war dies die „Wellington Catering Company“, welche verschiedene Erfrischungs-Plätze im Jackson Park inne hat. Dieselbe Gesellschaft erhielt am Samstag Abend 700 halbe Barrels Bier und im Laufe des gestrigen Tages noch 1000 mehr. Nebenbei wurden enorme Quantitäten Flaschenbier ausgeschenkt. In anderen Restaurationen war das Verhältniß ein Aehnliches. Ueberall war der Andrang so stark, daß die Thüren mit Wächtern besetzt werden mußten, um die Herandrängenden zurückzuhalten.

Wie aus Vorstehendem und aus dem Hauptbericht an anderer Stelle d. Bl. zu ersehen, ist der geschäftliche Erfolg des gestrigen Tages auch nicht zu verachten. Herr Seeberger, der Schatzmeister, ließ es sich nicht nehmen, noch gestern Abend eine Anweisung auf die Summe zu schreiben, die noch fehlte, um das Unternehmen schuldenfrei zu machen. Bei einigermaßen gutem Geschäftsgang von jetzt ab haben also auch die Aktionäre gegründete Aussicht, einen Theil ihres eingezahlten Geldes zurückzuerhalten. Nächst der Ausstellungs-Verwaltung haben selbstverständlich die Beförderungs-Gesellschaften glänzende Geschäfte gemacht; dann folgen die Hotelbesitzer, die Concessionäre auf dem Weltausstellungsplatz und unzählige andere Geschäftsinhaber. Abgesehen von den betrübenden Unglücksfällen wäre also der gestrige Tag in allseitig zufriedenstellender Weise verlaufen. Selbst das ungemüthliche Gedränge mag Manchem willkommen gewesen sein, wenn man in Betracht zieht, wie viele Tausende unter gänzlich unerwünschter Begleitung, z. B. einer Schwiegermutter, ausgezogen sind. Eine schönere Gelegenheit, solche Begleitung mit Anstand loszuwerden, als das gestrige Gedränge, dürfte sich so bald nicht wieder bieten.

Kurz vor Schluß der Redaction laufen vom Jackson Park aus Nachrichten ein, welche es nicht unwahrscheinlich erscheinen lassen, daß die heutigen Besucher volle 400,000 Personen zählen dürften.

Ließ die Bürgschaft im Stich.

Frau B. S. Bauersack aus Stephens Point, Wisc., erschien heute Vormittag auf der Harrison Str.-Station und ersuchte die Beamten, ihr bei Auffindung eines Mannes, Namens Lieberthal, behilflich zu sein. Lieberthal war vor längerer Zeit in Ironwood, Wisc., unter der Anklage der Unterschlagung verhaftet worden, und Frau Bauersack hatte für den Gefangenen die erforderliche Bürgschaft im Betrage von $600 gestellt. Kaum sah sich derselbe auf freien Füßen, als er die Stadt auf Nimmerwiedersehen verließ. Die betrogene Frau glaubt, daß sich der Flüchtling nach Chicago gewendet hat.

Ein günstiger Bericht.

Die „Chicago Title & Trust Company“, welche bekanntlich als Massenverwalterin für das insolvente Geschäft der „James H. Walkerschen Comp.“ eingesetzt wurde, hat heute im Kreisgericht einen Bericht über den gegenwärtigen Stand des Geschäftes eingereicht. Dem Berichte zufolge betrug das Baar-Kapital am 1. October $389,688. Auch aus den sonstigen, in dem Bericht enthaltenen Angaben geht hervor, daß der Stand des Geschäftes so günstig ist, als er unter den obwaltenden Umständen sein kann und daß die Verluste der Gläubiger bedeutend geringer sein werden, als Anfangs angenommen wurde.

*George Goddard, der, wie an anderer Stelle ausführlich berichtet, den Hotelclerk Alexander H. Smith gestern Nachmittag im Occidental Hotel erschossen hat, wird von der Polizei eifrig verfolgt. Der Mörder stammt aus Abingdon, Jll., woselbst zahlreiche Verwandten von ihm leben.

Heutige Unglücksfälle.

Von einem schrecklichen Unfalle wurde heute Morgen um neun Uhr der 12jährige Joseph Levy betroffen. Der Junge war gerade im Begriff, die Geleise der Rock Island Bahn an der Sherman Str. zu überschreiten, als ein Passagierzug in der Richtung nach der Stadt mit großer Fahrgeschwindigkeit heranbrauste. Levy gerieth unter die Räder der Baggagecar und wurde in gräßlichster Weise verstümmelt. Seine beiden Beine wurden ihm unterhalb des Knies vom Körper getrennt und die sonstigen Verletzungen sind derart schwerer Natur, daß der Junge sterben wird. Polizist Morweiser hatte ihm zugerufen, sich vorzusehen, aber es war zu spät gewesen.

Mittels Ambulanzwagens der Polizei brachte man den schwer verstümmelten Jungen nach dem St. Lukas Hospital. Die Eltern Levys wohnen im Hause No. 162 Sherman Str.

Ein in südlicher Richtung fahrender Kabelzug der Cottage Grove Ave.-Linie stieß heute um zwei Uhr Morgens mit einem Expreßwagen, auf dem sich eine ganze Familie befand, zusammen. Thomas O'Neil war mit seiner Frau, seinen beiden Kindern und einem Bekannten, Namens John Smith, auf der Heimfahrt begriffen, nachdem sie den Chicago Tag auf der Ausstellung in ausgiebigster Weise gefeiert hatten. Der Erstgenannte wollte zwischen der 28. und 29. Str. mit seinem Wagen über die Straßenbahngeleise fahren, als der Greifwagen No. 617 mit aller Wucht in den Expreßwagen hineinfuhr. Der Wagen stürzte um, und mit Ausnahme von Frau O'Neil, welche den Zusammenstoß kommen sah und heruntersprang, wurden sämmtliche Insassen auf den Damm geschleudert. Frau O'Neil zog sich beim Herabspringen Verletzungen am Kopfe und Körper zu, während ihr Mann nahe daran war, von den Rädern des Greifwagens zermalmt zu werden. Die beiden Kinder wurden ebenfalls schwer verletzt; Smith dagegen kam ohne irgendwelchen Schaden zu nehmen, davon. Die Mitglieder der O'Neil'schen Familie wurden nach ihrer Wohnung im Hause No. 187 Süd Sangamon Straße geschafft. Frau O'Neil befindet sich in lebensgefährlichem Zustande, da sie sich beim Abspringen vom Wagen innerliche Verletzungen zugezogen hat. Der Greifwagenführer heißt Ben Fulter. In welchem Grade derselbe an dem Unfalle Schuld ist, ist noch nicht endgiltig festgestellt.

Ein rücksichtsloser Liebhaber.

Vor Richter Kersten sollte sich heute ein junger Mann Namens William Hendricks wegen Einbruchs verantworten, da er in der Nacht vom Samstag zu Sonntag in dem an der N. Halsted Str. belegenen Kosthause einer Frau Dorse angetroffen und, da er seine Anwesenheit nicht zu erklären vermochte, verhaftet worden war. Tillie Anderson, das Dienstmädchen der Frau Dorse, war ebenfalls in Haft genommen worden. Heute wurde das Paar dem Richter Kersten vorgeführt. Während des Verhörs stellte es sich heraus, daß es sich um eine einfache Liebes-Affaire handelte, indem die Beiden gut mit einander bekannt waren und Hendricks von Tillie eingelassen worden war, wie es zwischen manchen Liebenden Brauch und Sitte ist. Hendricks wurde in Folge dessen freigesprochen, doch das Mädchen wurde zum Sündenbock gemacht, indem es der Richter wegen unordentlichen Betragens um $25 bestrafte. Der rücksichtslose Liebhaber ging seiner Wege, ohne sich um das Schicksal Tillies weiter zu kümmern. Man hatte übrigens, nachdem er bereits frei gelassen war, eine Mordwaffe in Gestalt eines schweren „Todtschlägers“ bei ihm gesehen und in Folge dessen wurde ein neuer Verhaftsbefehl gegen ihn erwirkt.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditoriumthurmes: Gestern Abend um 6 Uhr 55 Grad, Mitternacht 56 Grad, heute Morgen 6 Uhr 63 Grad, und heute Mittag 79 Grad über Null.

*Durch Erhängen machte Sonntag Abend Frau Lena Schetsma in ihrer Wohnung, No. 1532 Wentworth Ave., ihrem Leben ein Ende. Langjährige Krankheit hatte die Unglückliche vollends verzweifelt gemacht und dazu getrieben, den Tod zu suchen.

*Henry D. Wolf, der Schatzmeister der Illinois Central-Bahngesellschaft, starb heute Morgen um 10 Uhr plötzlich in einer Office an Park Row am Herzschlage. Er war bereits seit einiger Zeit leidend, doch Niemand hatte irgend welche Gefahr vermuthet.

*Der gestrige Tag hat noch ein weiteres Opfer gefordert. Henry Undahl, wohnhaft No. 35 Ayer Court, der an der Ecke von Ada und Erie Str. von einem Straßenbahnwagen überfahren wurde, ist während der Nacht im County-Hospital seinen Verletzungen erlegen.

*Das Stadtraths-Comite für Feuer und Wasser wird morgen Vormittag eine Versammlung abhalten, um über die Prüfung und Anstellung von Bauinspectoren zu berathen. Die Vertreter der Baugewerkschaften, sowie der Baucommission sind zu der Sitzung eingeladen.

Chicagos Tag.

Eine Völkerwanderung nach dem Jackson Park.

713,646 Personen nehmen an der Feier Theil.

Schreckensscenen während des Gedränges.

Vier Personen getödtet und viele andere schwer verletzt.

Scenen auf den Eisenbahnen und den Eingängen.

Das Kriegerfest.

Der gestrige Tag auf der Weltausstellung bot, so großartig derselbe in seinem allgemeinen Verlauf war, reichlich Gelegenheit, nicht nur die guten Eigenschaften einer des Vergnügens halber zusammengeströmten Menge zu studiren, sondern auch ihre Leidenschaften und Mängel. So lange bei solchen Gelegenheiten einer dem andern nicht im Wege und Jeder im Stande ist, sich nach Wunsch zu bewegen, ist alles recht und gut; man freut sich an dem, was zu sehen ist und sonst geboten wird, und hat nichts dagegen, wenn Tausende denselben Genuß haben. Bei veränderter Sachlage jedoch, d. h., wenn an den Einzelnen die Nothwendigkeit herantritt, einen Theil seiner Bequemlichkeit im Interesse Anderer zu opfern, oder wenn es sich darum handelt einen, wenn auch ganz geringen, Vortheil zu erringen, da verschwindet jedes Wohlwollen und jede Generosität, und Selbstsucht und Unduldsamkeit treten an deren Stelle.

Wie weiter unten zu sehen ist, trat die Rücksichtslosigkeit während des gestrigen Tages in solchem Maße zu Tage, daß Tausende von Frauen und Kindern nicht nur unbarmherzig zurückgedrängt, sondern auch thatsächlich in Lebensgefahr gebracht wurden, und daß man gezwungen war, den Polizeiknüppel in Thätigkeit zu setzen, um eine Katastrophe von größerem Umfange abzuwenden.

* * *

Eines ist aber gestern bewiesen: daß Chicago im Allgemeinen und die Weltausstellung im Besonderen eine Zugkraft auf die Menschheit ausüben, wie kein anderer Platz. Die kühnsten Hoffnungen der Arrangeure der gestrigen Feier wurden übertroffen, indem 713,646 Eintrittskarten verkauft wurden. Eine solche Menschenmasse ist wohl noch niemals, so lange die Welt steht, an einem einzigen Tage und auf einem so verhältnißmäßig kleinen Raume des Vergnügens und des Sehens halber beisammen gewesen.

Das Programm war trotz seiner Großartigkeit und Originalität nur Nebensache. Man hörte den Donner der Kanonen, das Läuten der Freiheitsglocke und die Fanfaren, welche den Weltfrieden verkündeten; man hörte ferner Musik an allen Ecken und Enden des Platzes, aber man sah nichts als Menschen. Diejenigen, welche von Mutter Natur mit der nöthigen Länge ausgestattet waren, oder das Glück hatten, zeitweilig einen etwas erhöhten Standpunkt zu erobern, konnten einen Blick auf die Gebäude werfen oder auf einen phantastisch gekleideten Reiter, von denen mehrere sich langsam ihren Weg durch die Menge bahnten. Die Züge der elektrischen Hochbahn, bis auf das letzte Plätzchen gefüllt, bewegten sich wie riesige Raupen langsam die Schienen entlang, und wer schlau genug war, behielt seinen Platz, bis ihm die frische Brise, die vom See herwehte, die Glieder steif gemacht hatte. Aber kleine und schwache Personen bekamen keine Gelegenheit, etwas Anderes zu sehen, als die Rücken derer, die vor ihnen standen, und etwa die Zinnen der Paläste und die darauf wehenden Fahnen.

Sich in das Innere der Gebäude zu wagen, war geradezu lebensgefährlich. Dort herrschte vom Morgen bis zum späten Abend ein Gedränge, daß von einem einigermaßen befriedigenden Betrachten einzelner Gegenstände gar keine Rede sein konnte. Aus diesem Grunde hielten sich diejenigen, welche nicht zum ersten Male auf der Weltausstellung waren und die, welche ihren Besuch um einige Tage verlängern, den Gebäuden fern.

* * *

Als die Sonne am Morgen gegen 7 Uhr aus leichtem Gewölk hervortrat und ihre Festtoilette anlegte, herrschte in den von Schienen durchzogenen Straßen der Stadt schon reges Leben. An jeder Ecke standen bereits Hunderte von Menschen, auf Beförderung harrend. Ein Straßenbahnzug nach dem andern rollte vorüber und alle waren sie nicht nur auf das letzte Plätzchen gefüllt, sondern sogar die Dächer waren dicht besetzt, so daß ein Conducteur, der nicht mindestens ein halber Akrobat war, beim Einsammeln des Fahrgeldes in nicht geringe Verlegenheit gerieth. An der Hochbahn und an der Illinois Central-Bahn war das Gedränge einfach unbeschreiblich, obgleich die Züge in so schneller Reihenfolge abgingen, daß die Schienen keine Zeit hatten, kalt zu werden.

Trotzdem befanden sich ungezählte Tausende von Privat-Fuhrwerken im Betrieb, die sämmtlich bis zur äußersten Grenze ihrer Leistungsfähigkeit in Anspruch genommen wurden. An den Eingängen zum Weltausstellungsplatz staute sich die Menge abermals, obgleich sämmtliche Thüren für zahlende Besucher geöffnet und die Paßinhaber auf die Thore, die sonst nur für Fuhrwerke geöffnet werden, angewiesen waren. In den kleinen Häuschen, in denen die Eintrittskarten verkauft wurden, häuften sich die Münzen zu kleinen Bergen an und ein Mann hatte genug zu thun, um das Papiergeld zu sortiren und paketweise zu verstauen. Von Zeit zu Zeit wurde das Geld unter Bedeckung abgeholt und in Sicherheit gebracht.

Es wäre vergebliches Beginnen gewesen, die ganz ungeheure Menge classificiren zu wollen. Vom Dache des Industrie-Palastes oder von der elektrischen Hochbahn aus gesehen, war es nichts weiter als ein wogendes Meer aufgespannter Schirme und aller möglichen Arten von Hüten. Der Midway Plaisance sah aus wie ein bis zur Mündung mit krabbelnden Lebewesen geladenes Kanonenrohr.

* * *

Das für den Vormittag geplante Musikprogramm konnte des ungeheuren Andranges wegen nicht genau durchgeführt werden. Einen erhebenden Eindruck machten die patriotischen Lieder, welche von Tausenden und Abertausenden gesungen wurden und wie Jubelrufe eines glücklichen Geschlechtes in die klare Luft emporstiegen.

Um 9 Uhr wurde die Freiheitsglocke zum ersten Male geläutet und bei dieser Gelegenheit der Pottowatomie-Häuptling Simon Pokagon nebst Sohn der Menge vorgestellt. Um zehn Uhr begannen die Kanonen zu donnern und die Chicagoer Husaren begannen ihren Umzug, der über eine Stunde währte.

Während vor dem Verwaltungspalast gegen 1000 Mitglieder des Apollo-Chores und ungefähr 800 Mitglieder des Columbischen Festchores Aufstellung genommen hatten und ihre Lieder erschallen ließen, wurde am Centralbahnhof unter Begleitung des Liesegang'schen Orchesters eine Anzahl Lieder verschiedener Nationen vorgetragen, wie „Die Wacht am Rhein", „Gott erhalte Franz den Kaiser", die „Marseillaise", das Star Spangled Banner" u. s. w.

Nachmittags marschirten gegen 1,500 Schulkinder durch den Ehrenhof. Der Zug war so abgetheilt, daß jeder Staat der Union vertreten war, und die bunte, fröhliche Schaar riß die Menge zu begeistertem Beifall hin. Zu dem Programm des Nachmittags gehörte unter Anderem der Aufstieg des Luftschiffers Professor Baldwin, in einem Ballon, und das Niedergehen vermittelst eines Fallschirmes. Beides gelang ganz vortrefflich. Der Ballon erhob sich bis zu einer Höhe von etwa 1000 Fuß, worauf der Professor das Ventil öffnete und sich dem Fallschirm anvertraute. Etwa 10 Sekunden lang schoß er wie ein Blitz in die Tiefe, dann öffnete sich der Schirm und schwebte langsam mit seiner Last unter den Hochrufen der Menge dem Boden zu. Er landete zwischen den aufgehäuften Kisten im südlichen Theile des Jackson Park, und wurde von denen, welche dem gefährlichen Experiment in nächster Nähe beigewohnt, mit Jubel empfangen.

Der Hauptheil des Programms bestand in dem Umzuge der Schauwagen, der um 6½ Uhr vom Eingange an der 62. Str. aus seinen Anfang nahm. Wäre nicht die ganze Marschlinie durch Seile und Polizisten abgesperrt gewesen, so würde die Parade einfach nicht haben stattfinden können, denn eine unabsehbare Menschenmenge hatte sich der Linie entlang aufgestellt. Ohne Stockungen und unliebsame Störungen ging es so wie so nicht ab. Der Zug selbst war das Prächtigste, was in Chicago jemals gesehen worden ist. Voran ritten die Chicagoer Husaren, darauf eine 30 Mann starke Musikkapelle und dann die Wagen in der Reihenfolge, wie sie bereits am Samstag veröffentlicht wurde. Dreiviertel Stunden dauerte es, bis der Zug eine gewisse Stelle passirt hatte; eine Ewigkeit für diejenigen, welche in der Menge eingekeilt und außer Stande waren, sich nach irgend einer Richtung hin zu bewegen. Man wickelte sich, nachdem der Zug vorüber war, auseinander, so gut es eben ging, und wartete auf weitere Genüsse.

Ein prachtvolles Feuerwerk am Abend beschloß den historischen Tag.

* * *

Der gestrige Tag hat, wie sich erwarten ließ, eine Reihe ernster Unfälle im Gefolge gehabt. Wer sich die ungeheure Besuchsziffer vergegenwärtigt, kann sich, auch ohne selbst zugegen gewesen zu sein, eine genaue Vorstellung von dem ungeheuren Menschengedränge machen, das sich auf dem Ausstellungsplatze und in der Umgegend desselben während des ganzen Tages gezeigt hat. Es war ein Schauspiel, das jeder Beschreibung spottet, ein Ereigniß, wie es bisher noch keine andere Weltstadt jemals gesehen hat. Während namentlich an der Nord- und Westseite die Straßen und Häuser wie ausgestorben waren, herrschte an der Südseite, in der weißen Stadt und an allen Stationen der Südseite-Hochbahn und der Illinois Central Eisenbahnlinie, an der Wabash Ave., State Str. und Cottage Grove Ave. ein so kolossales Gedränge, daß die Polizisten in vielen Fällen nicht im Stande waren, die Straßen und Seitenwege für den Verkehr freizuhalten. Schon vom frühen Morgen an, waren sämmtliche Eisenbahnzüge und Straßenbahnwagen bis zum Aeußersten überfüllt. Obwohl von Seiten der Betriebsgesellschaften das Menschenmöglichste gethan wurde, um den Anforderungen gerecht zu werden, so waren doch Verkehrsstörungen unvermeidlich. An den Abfahrtsplätzen traten stundenlange Störungen ein. Ja, Tausende und Abertausende, deren Ziel die weiße Stadt war, sahen sich genöthigt, enttäuscht und ermattet den Heimweg anzutreten. Die Hochbahn, die Illinois Central Bahn und die Wagen der Kabelbahn bildeten eine ununterbrochene Reihe von Zügen, und dennoch mußte Mancher der nicht den Muth hatte, stundenlang auszuharren, unverrichteter Sache abziehen. Diejenigen aber, welche so glücklich waren, ungefährdet das Ziel ihrer Sehnsucht zu erreichen, sahen sich gezwungen, bis in den frühen Morgen hinein auf die Heimfahrt zu warten. Am dichtesten und furchtbarsten war der Andrang an dem 64. Straßenausgange, an den Aufgängen zur Hochbahn und den Stationen der Illinois Central Bahn an der 60. und 63. St. Die Vorgänge, welche sich hier abspielten, waren interessant und gefährlich zu gleicher Zeit, wie die große Zahl der Unglücksfälle zur Genüge beweist. Das Schlimmste war, daß bei vielen Gelegenheiten die Ambulanz- und Patrolwagen nicht im Stande waren, den Menschenknäuel zu durchbrechen und die Gefährdeten rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. Es ist nicht gut möglich, alle Unfälle einzeln aufzuführen, nur die hauptsächlichsten und schwersten können hier einen Platz finden.

So weit bis jetzt bekannt geworden ist, stellt sich die Unglücksliste wie folgt:

Todte sind:

Charles A. Clark, aus Buffalo, N. Y., an der Morgan und Madison St. von einem Kabelbahnwagen überfahren, verstarb zwei Stunden später im County Hospital, Leiche in der County Morgue.

John Dryden, Robert Johns Hotel, Ellis Ave., durch die Explosion eines Feuerwerkmörsers getödtet.

James Malcolm, East Oakland, Californien, fiel auf den Treppenstufen der „Intramural Bahn" an der 60. Straße und starb eine Stunde später im Emergency Hospital; Leiche in Rolstons Morgue.

James Robertson, aus Fremont, Minn., von einer Lincoln Ave. Car überfahren, starb im deutschen Hospital.

Die Verletzten sind:

Frau Louisa Rhode, Gillman, Ill., an Park Row von einem Buggy niedergeworfen und leicht verletzt.

Andrew Wells, Waupaca, Wis., an der 21. Str. und Wabash Ave. von einem Greifwagen überfahren; nach seinem Kosthause No. 201 Wabash Ave. gebracht.

Wm. J. Burr, Hopkins Co., Kentucky; an Van Buren und State Str. von einem Greifwagen überfahren und schwer verletzt; St. Lukas Hospital.

Richard Yomnan, 3637 Vincennes Ave., an der 36. Str. und Cottage Grove Ave. von einem Kabelbahnwagen gestoßen und leicht verletzt.

O. F. Reynolds, Mattoon, Ill., im Gedränge am Hochbahn-Bahnhof an Congreß Str. am Gesicht und Händen zerschunden.

Frl. Nettie Rogers, Columbus, O., im Gedränge an Congreß Str. zerschunden.

Frau Mathilde Stewart, Fond du Lac, Wis., im Gedränge an Congreß Str. verletzt.

Charles Long, Cincinnati, O., im Gedränge an Congreß Str. im Gesicht zerschunden und innerlich verletzt; nach seinem Kosthause an Madison nahe LaSalle Str. gebracht.

Tobey Lansen, No. 352 W. Erie Str., an Canal und Adams Str. von einem Straßenbahnwagen niedergeworfen und leicht verletzt.

Partick H. Clifford, Polizist, No. 214 N. Market Str. wohnhaft, an Clark Str. und Chicago Ave. von einem Greifwagen überfahren; Bruch des linken Beines, St. Josephs Hospital.

Harry Allen, 7 Jahre alt, 7226 Rhodes Ave., an der 76. Str. von einem Zuge der Michigan Central-Bahn übergerannt; Rückgrat verletzt.

Frau John Adams, 5107 Atlantic Str., an Cottage Grove Ave. und 51. Str. von einem Kabelbahnwagen gestoßen; linkes Bein gebrochen und rechte Hüfte verletzt.

Frau Scott Groß, Battle Creek, Mich., an State und Lake Str. von einem Kabelbahnwagen gestoßen und erheblich zerschunden; nach No. 1120 W. Lake Str. gebracht.

Minnie Murphy, Ecke Erie und Union Str., vor No. 152 State Str. durch einen Fall leicht verletzt.

Henry Indahl, No. 35 Ayers Court, an Erie und Ada Str. von einem Straßenbahnwagen gefallen. Rechtes Bein zermalmt und im County Hospital amputirt.

Frau Mathilde Gallemore, Madden, Ill., Fuß durch einen Karren auf der Weltausstellung gequetscht.

W. Wallace White, No. 138 35 St., an der 35. Str. vom Kabelbahnwagen gefallen; Fuß verrenkt.

Frl. Maggie McGarrett, No. 623 W. Harrison Str., rechtes Knie von den Rädern eines Ill. Central Zuges auf der Terminal-Station zerquetscht; Amputation nothwendig.

Charles E. Willoughby, Bedford, Pa., fiel vom beweglichen Trottoir und brach das rechte Handgelenk.

Frau J. D. Barnes, aus Denver, Col., Rückgrat verletzt während des Gedränges auf der Terminal-Station.

Daß außer diesen namentlich aufgeführten noch zahlreiche andere Personen leichte Verletzungen davongetragen haben, dürfte zweifellos feststehen. Wahrhaft schreckliche Scenen spielten sich gestern Abend auf der Station der Südseite-Hochbahn, in unmittelbarer Nähe des Weltausstellungsplatzes, ab. Hier hatte sich die Menschenmenge zu einem unentwirrbaren Knäuel zusammengedrängt, so daß die Bahnbeamten und Polizisten völlig machtlos dastanden. Nicht weniger als 150 Personen, Männer und Frauen, wurden in Folge des Gedränges ohnmächtig. Vierzig Frauen mußten in Ambulanz- und Patrolwagen fortgeschafft werden. Die Aufregung unter dem Menschenschwarm war ungeheuer. Ein Jeder versuchte, so schnell wie möglich, in den Wagen der Hochbahn einen sicheren Platz zu erreichen. Dabei wurden Viele zu Boden gerissen, geriethen unter die Füße der Nachdrängenden und wurden mehr oder minder schwer verletzt. Hilferufe und lautes Stöhnen erfüllten die Luft. Superintendent T. J. Connors rief mit Donnerstimme: „Um Gottes Willen bleibt zurück; Ihr tödtet ja die Leute! Ein Dutzend columbischer Gardisten bemühte sich vergebens, die Menge zu durchbrechen. Am Schlimmsten waren die unvorsichtigen Mütter daran, die ihre kleinen Kinder mitgebracht hatten und außer für ihre eigene Person für das Leben ihrer Lieblinge besorgt sein mußten. Die ohnmächtig gewordenen Frauen lagen längere Zeit zwischen dem Menschenknäuel fest eingekeilt. Es war unmöglich, sie heraus zu schaffen. Viele derselben mußten auf das Dach des Schuppens gehoben und von dort aus in Sicherheit gebracht werden. Im Verkehrsmittelgebäude wurde ein provisorisches Krankenhaus eingerichtet, wo zahlreiche Verunglückte eine vorläufige Unterkunft fanden. Dr. Gunn vom Emergency-Hospital und viele andere Aerzte arbeiteten mit unermüdlichem Eifer bis spät in die Nacht hinein. Es ist unzweifelhaft, daß noch mehr Personen verletzt sein würden, wennn nicht ein Detachement städtischer Polizisten und zahlreiche columbische Gardisten die Menge von den Billetschaltern mit Gewalt zurückgetrieben hätten. Den Beamten und dem Publicum dürfte der gestrige Tag unvergeßlich bleiben. Nahezu 200 verlorene Kinder wurden im Laufe des Tages von der Polizei aufgelesen und im „Service Building" untergebracht, wo man aus Decken und Mänteln Lagerstätten für die kleinen Schreihälse zurecht gemacht hatte. Hier mag auch ein Vorfall Erwähnung finden, der einer Frau, Namens S. Tucker aus Red Bud passirte. Die Dame hatte kaum den Ausstellungsplatz betreten, als sie von Unwohlsein befallen wurde, dessen Ursprung die umherstehenden Geschlechtsgenossinnen sofort erkannten. Ein Ambulanzwagen schaffte die Kranke nach dem Mercy-Hospitale, wo sie einem Knäblein das Leben schenkte. Es heißt, daß Mayor Harrison eine Pathenstelle bei dem Kinde übernehmen wird. Die Angestellten der Weltausstellung gehen ernstlich mit dem Plane um, für den kleinen Weltbürger, der unter so seltsamen Umständen geboren wurde, eine Collecte zu veranstalten, die seine Zukunft sicher stellen soll. Ueber den Namen ist man sich noch nicht schlüssig geworden. Jedenfalls aber wird er, wie das bei dergleichen Fällen die Regel ist, ein ganz verzwickter und höchst auffälliger werden.

Wie ungeheuer der Verkehr während des gestrigen Tages war, geht schon daraus hervor, daß die zwölf Dampfer der „Worlds Fair Steamship Company" allein rund 115,000 Passagiere befördert haben. Die Vorbereitungen für die Bewältigung dieses ungewöhnlichen Andranges waren jedoch so vorzüglich, daß auch nicht ein einziger ernstlicher Unglücksfall zu beklagen ist.

Daß die von auswärts herbeigeströmten Gäste ein zahlreiches Contingent zu dem Riesenbesuche gestellt haben, geht aus Veröffentlichungen der einzelnen Eisenbahnlinien zur Genüge hervor. Nach einer ungefähren Schätzung wurden innerhalb eines Zeitraumes von 24 Stunden, bis zum Sonntag Morgen, nicht weniger als 196,225 Passagiere auf den verschiedenen Bahnhöfen in der Stadt abgesetzt. Während des Sonntags trafen allein 223 Züge mit 31,223 Waggons in Chicago ein, auch am Montage war noch kein Abnehmen des Fremdenzuflusses zu bemerken. Sämmtliche Hotels waren bis auf den letzten Platz besetzt. Viele Fremde sahen sich sogar genöthigt, auf den Straßen und den freien Plätzen zu bivouakiren, da absolut kein Unterkommen zu finden war. Der gestrige Tag brachte aber nicht allein den Eisenbahn- und Straßenbahngesellschaften, sowie den Hotelbesitzern und sonstigen Unternehmern reichliche Einnahme, auch die Herren Taschendiebe dürften eine große Beute eingeheimst haben. Trotz aller Vorsichtsmaßregeln von Seiten der Polizeibehörde, die sämmtliche verfügbaren Kräfte in Dienst gestellt hatte, ist die Zahl der erfolgreichen Diebstähle sicherlich nicht unbedeutend. Nahezu 150 Langfinger wurden auf frischer That abgefaßt und dingfest gemacht. Jede Zelle der Centralstation hatte gestern Abend mindestens fünf Insassen. In gleichem Maße überfüllt waren die Harrison-, Desplaines- und E. Chicago Ave.-Stationen. Ueber 100 wohlbekannte Taschendiebe fielen der Polizei auf den Hauptverkehrs-Stationen in die Hände, und wurden, zum Theil auf bloßen Verdacht, rücksichtslos eingesperrt. Sie sollen festgehalten werden, bis sich der Schwarm der Fremden einigermaßen verlaufen hat. Kein einziger der Verhafteten wurde zur Bürgschaft zugelassen. Es ist dies unzweifelhaft eine Vorsichtsmaßregel, die nur mit Freude begrüßt werden kann, und die viel dazu beigetragen hat, das Publicum vor größeren Verlusten zu schützen.

* * *

Auch am letzten Sonntag war der Besuch der Weltausstellung ein so zahlreicher, wie er am Sonntag noch nie gewesen ist. 88,000 Personen zahlten das Eintrittsgeld. Angesichts dieser Thatsache ist es geradezu empörend, daß das Directorium nicht das Geringste thut, um den Sonntagsbesuchern für ihr Geld auch etwas zu bieten. Ruhm werden sie sich durch ihre Starrköpfigkeit auf keinen Fall erwerben.

* * *

Das von der Verwaltung des Deutschen Dorfes auf Wunsch vieler hiesiger Veteranen der deutschen Armee am vergangenen Sonntag abgehaltene Kriegerfest war in jeder Beziehung großartig. Denn nicht nur war der Besuch des deutschen Dorfes an diesem Tage ein riesiger, sondern auch die Begeisterung der tausende von Gästen, insbesondere ehemaliger Krieger der deutschen Armee, ließ nichts zu wünschen übrig. Die Letzteren waren ganz besonders festlich gestimmt, und die militärischen Musikstücke, insbesondere der vom Kapellmeister Herold componirte und dem Kriegerbunde gewidmete Marsch: „In Treue fest", das Ruschewey'sche Tongemälde „Die Schlacht bei Sedan", „Unseres Kaisers Geburtstag" und andere wirkten so enthusiasmirend auf die Gäste, daß sie aus dem Applaus gar nicht herauskamen. In anerkennenswerther Weise hatte Herr Generaldirektor Schmidt, den an der Parade theilnehmenden Ex-Soldaten nicht nur freien Eintritt in das Dorf gewährt, sondern auch ihnen zu Ehren den Concertgarten, den Musikpavillon, die Restauration u.s.w. auf's glänzendste dekorirt und Abends illuminirt. Das Fest war ein vollständig gelungenes und wird allen denen, die es mitgemacht, eine angenehme Rückerinnerung bleiben. Seit dem 15. Juni, dem Deutschen Tage, hatte das Deutsche Dorf nicht eine so zahlreiche und enthusiastische Gesellschaft in seinen Mauern gesehen, als am Kriegertage und die für den Tag getroffenen Arrangements klappten, wie der Terminus technicus lautet, vollkommen.

Dem Feste voran ging die Parade am westlichen Ende des Midway Plaisance. Dort hatten die verschiedenen hiesigen und auswärtigen Veteranen- und Kriegervereine, in zwei Divisionen Aufstellung genommen. Nachdem der Festmarschall, Herr R. A. von Manstein, den Fahnen den Salut hatte erweisen lassen, (die beiden Militärkapellen spielten den Präsentirmarsch) marschirten die alten Krieger unter Vorantritt der Kapellen in strammem militärischem Tritt durch die Midway nach dem Dorfe. Ueberall wurde den deutschen Ex-Vaterlandsvertheidigern, die auf dem Marsche noch Exercierübungen ausführten, zugejubelt. Dem Zuge voran schritten auf Anordnung der Ausstellungsverwaltung 8 stramme columbische Sergeanten, unter denen sich ganz besonders der Special-Sergeant des deutschen Dorfes, Henry Oetzmann, durch Haltung und strammen Schritt auszeichnete.

Am Eingange zum Dorfe wurden die Paradirenden von Herrn Direktor Schmidt begrüßt. Nachdem die Fahnen in dem Pavillon der Infanteriekapelle untergebracht worden waren, begann das Concert und die Gemüthlichkeit trat in ihre Rechte. Da ja bekanntlich die deutschen Krieger die würdigen Nachkommen der alten Deutschen sind, die an den Ufern des Rheins wohnten und „immer noch eins" tranken, so läßt sich wohl denken, daß der edle Gerstensaft in Strömen floß. Die beiden Militärkapellen spielten, wie immer, ausgezeichnet, und sowohl dieser Umstand wie auch die Vortrefflichkeit des gelieferten flüssigen Stoffes trugen wesentlich dazu bei, die alten Krieger in die gemüthlichste Stimmung zu versetzen. In einer der Zwischenpausen hielt der Festmarschall eine vortreffliche patriotische Rede, die ihm großen Beifall einbrachte. Nach Schluß der Nachmittags-Concerte fand im Schloßhofe eine vom Verein deutscher Waffengenossen zu Ehren des Musikdirektors Ruschewey arrangirte Privatfeier, an der verschiedene Vertreter anderer Vereine und Beamte des Kriegerbundes theilnahmen, statt. Bei dieser wurde dem verdienten Dirigenten der Infanteriekapelle, in Gegenwart seiner in voller Parade-Uniform erschienenen Untergebenen ein vom Waffengenossenverein gestiftetes, kostbares goldenes, mit einem Diamanten besetztes Vereinsabzeichen feierlichst übergeben. Die Ueberreichungsrede hielt der redegewandte, tüchtige Secretär des zwar noch jungen aber sehr strebsamen Vereins, Herr Julius Valentin. Gerührt dankte Herr Ruschewey für diese Auszeichnung, die er als ein theures liebes Andenken, an den überseeischen musikalischen Feldzug von 1893 betrachten und behandeln wolle. Herrn Valentin wurde ebenfalls eine wohlverdiente Anerkennung zu theil. Er wurde (was er während seiner aktiven Dienstzeit als 1jähriger Maikäfer-Garde-Füsilier zu werden nicht Zeit hatte) zum überzähligen Gefreiten ernannt und ihm sofort die betreffenden Insignien, die 2 Kragenknöpfe, über-Insignien, die 2 Kragen-Knöpfe, übergeben. Im Garten ging es während des ganzen Tages lustig her. Die verschiedenen Vereine conversirten, sangen und ihre Wortführer hielten feurige Reden. Alles war in schönem Patriotismus. Gegen Abend erschien auch der Reichscommissär, Herr Dr. Richter, und hielt eine fulminante Rede, die begeisterte Aufnahme fand. Das schöne Fest, um dessen Zustandekommen sich ganz besonders Herr Valentin verdient machte, schloß officiell mit dem Zapfenstreich und dem Gebet. Doch sollen unterschiedliche Grenadire, Musketire, Füsiliere, Kanonire, Ulanen u. s. w. erst nach dem ersten Hahnenschrei heimgegangen sein, d. h. sie sollen im Dorfe bivouakirt haben.

Unter den Anwesenden befanden sich auch einige Oberbeamte des Kriegerbundes, wie der Bundespräsident Reiter aus Cleveland, O., Secretär Eggert von hier u. A.

Aus Cleveland traf gestern etwas verspätet noch vom dortigen Kriegerverein eine Glückwunschdepesche ein.

SEHT UNS
— nur —
Dr. HATHAWAY & CO.,
Leitende Specialisten in Männer- u. Frauenkrankheiten.

Verliert nicht den Muth, wenn Ihr anderswo vergeblich Hilfe gesucht habt. ☞ Versucht uns. Wir haben seit Jahren die folgenden Specialitäten studirt und erfolgreich behandelt, und Fälle geheilt, die von anderen Aerzten aufgegeben waren.

Specialitäten: Geheime Krankheiten, Nervöse Schwäche, Hydrocele, Zusammenziehung, Eczema, Geburtszeichen, Pimples, Piles, Hautauswüchse, Catarrh und alle Frauen-Krankheiten.

Spr. ht vor oder adr. Dr. Hathaway & Co., 70 Dearborn Str., Ecke Randolph, Chicago.

Sprechstunden: 9 M bis 9 Ab; Sonntags: 10 bis 4. Wer briefliche Behandlung wünscht, schreibe um Symptome-Fragebogen. No. 1 für Männer, No. 2 für Frauen, No. 3 für Hautkrankheiten. In unserer Office wird Deutsch gesprochen.

Die meisten Leute thun es

Ihr wißt warum

Hier ist eine gute Nachricht

Vergeßt den Namen nicht

Theilt die Nachricht den Dyspeptikern mit

Ihr könnt es auf der Ausstellung sehen und versuchen

Gebraucht Ihr Cottolene?

Wenn Ihr Euch vom Schmalz enthalten müßt

und, wie Tausende Andere, alle Nahrung vermeiden sollt, welche damit zubereitet wird, so bedenkt, daß es ein reines, wohlschmeckendes und gesundes vegetabilisches Backfett giebt, welches an Stelle von Schmalz gebraucht werden kann. Wenn Ihr

COTTOLENE

Gebraucht

anstatt Schmalz, so könnt Ihr Pie, Pasteten und andere „gute Sachen" essen, welche andere Leute lieben, ohne dyspeptische Folgen zu befürchten. Die Befreiung von Schmalz ist gekommen. Versucht Cottolene und überzeugt Euch.

Besucht die Cottolene-Ausstellung im Ackerbau-Gebäude auf der Weltausstellung und sehet selbst, was Cottolene ist und was es thun kann.

Kauft eine Büchse und versucht es in Eurer eigenen Küche. Hütet Euch vor Nachahmungen.

Bei allen Grocers in 3- und 5-Pfd.-Büchsen zu haben.

Fabricirt nur von

N. K. FAIRBANK & CO., Chicago.

Zwei nette Polizisten.

Die beiden Polizisten Roger Hogan und Thomas Green, deren Ruf als pflichtgetreue Beamte bisher der denkbar beste war, wurden gestern von Inspector Hunt nach einer eingehenden Untersuchung aus dem Dienst entlassen und unmittelbar darauf in Haft genommen. Das ihnen zur Last gelegte Verbrechen ist bereits am 21. September verübt worden. Hogan und Green beförderten damals die Leiche eines gewissen Horace Adams, aus Petersburg, Ind., welcher im Arlington Hotel an der 61. Str. und Stony Island Ave. durch Gas erstickt war, nach Rolstons Morgue in Hyde Park. Die Verwandten des Verstorbenen entdeckten bald darauf das Fehlen einer Diamantnadel im Werthe von $80, und eines Revolvers, die der Todte bei sich getragen hatte. Der Verdacht lenkte sich auf die beiden Beamten, die ihre Schuld anfangs entschieden in Abrede stellten, aber gestern ein umfassendes Geständniß ablegten.

Sicherheit gegen eine periodenweise wiederkehrende Plage.

Wenn Du, der Du in einer Fiebergegend wohnst, Dich gegen die periodisch wiederkehrende Plage schützen willst, die Dich in Gestalt von Frostschauern und Fieber oder in Form von einer durch Miasmen erzeugten Krankheit überfällt, suche, anstatt Chinin oder andere Alkaloiden und mineralische Droguen zu gebrauchen, welche nur Erleichterung verschaffen, und stets für die Gesundheit im Allgemeinen nachträglich sind, dort Abhilfe, wo sie stets zu finden ist — bei dem gründlichen Präventiv- und Heilmittel, Hostetters Magenbitters, welches in Gegenden, in welchen das Fieber viel heftiger auftritt und vorherrschend ist, als auf diesem Continent, dasselbe vollständig aus dem System treibt. Gallenleiden, Dyspepsie, Verstopfung, Nieren- und Nervenleiden, Neuralgie und Rheumatismus sind unter den Krankheiten zu nennen, gegen welche das nationale Stärkungs- und Heilmittel anzuwenden ist. Ueberall kennen die Aerzte seinen wirklichen Werth.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Briefkasten.

R. T. — Vor dem Schwindel ist in der „Abendpost" bereits so oft gewarnt worden, daß wir des Dinges nachgerade müde geworden sind. Die Dummen werden eben bekanntlich niemals „alle".

Leser. — Das ist ja einfach ein Bericht über das betreffs der Offenhaltung thatsächlich Beabsichtigte. — Was Ihre Bemerkung über die Zeitungsschreiber angeht, so ist der Briefkastenmann bis jetzt schlecht genug, um zu wünschen, daß der Herrgott Sie auch einmal zu einem macht!

Wm. Sch. und W. T. — Mit Stellenvermittlung kann sich der Briefkastenmann nicht abgeben.

F. S. W. — Wenden Sie sich an das deutsche Hospital, Nr. 754 Larrabee Str. Wenn es Ihnen wirklich so schlecht geht, so wird man Sie dort schon unentgeltlich aufnehmen.

D. U. — Gut' Ding will Weile haben.

Alte Leserin. — Die Adresse: Editor „Truth Seeker", New York City, genügt vollauf.

Otto Sch. — Auf Seite 1901 des „City Directory" für 1893 finden Sie unter der Ueberschrift „Dancing Academies" eine ganze Anzahl derartiger Institute verzeichnet. Desgleichen in älteren Jahrgängen des Adreßbuches, wenn auch nicht auf der gleichen Seite.

J. P. — Sie können dem Blatte nichts anhaben.

Johann Auch, Pullman. — Wenden Sie sich einmal an Herrn Karl Opitz, von No. 1010 Van Horn Str. Der kann Ihnen ganz bestimmt eine Adresse, in Sachen des Patentes, angeben.

A. Sch. — Das Project besteht thatsächlich; wann aber wirklich mit dem Bau begonnen wird, wissen wir nicht. Herr M. ist der Einzige, der Ihnen gegenwärtig nützen könnte, wenn er es aber vorzieht, Ihnen zu antworten, wie er es gethan, so können wir das natürlich nicht ändern.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Michael Kucera, Barbara Jolenek, 29, 19.
Hermann Jochim, Bertha Teclelski, 23, 19.
Damian Moclery, Sophie Hoft, 27, 23.
Frank Belin, Dora Boyle, 25, 19.
John Bygg, Sine Carlsen, 33, 24.
Joseph Bitlock, Mary Drzemak, 27, 18.
Louis Blank, Jesse Ephraim, 26, 22.
Farrell Larney, Julia Murphy, 37, 24.
Joseph Fitzgerald, May Gleason, 28, 26.
Farrar Cobb, Frances McMurray, 27, 24.
Levi Martin, Mary Chinn, 48, 43.
Julius Ruff, Esther Abremowitz, 28, 20.
Adolph Schnerr, Bertha Stoder, 23, 21.
James George, Francis Clarkson, 23, 18.
James O'Neil, Lottie Spiers, 32, 28.
Franz Heil, Anna Schneider, 63, 43.
George Großcup, Carrie Schnaitmann, 24, 22.
Joseph Schmidt, Ida Emmerich, 25, 18.
Fenton Hodges, Eva Brownson, 29, 25.
Johanna Monson, Neils Larson, 23, 23.
Stillwell Harcourt, Mercedes Pope, 31, 21.
Edgar Baddy, Annie Hicks, 33, 31.
William Haßleman, Mathilda Towalska, 27, 21.
Michael Corbett, Sarah Conroy, 21, 19.
Albert Goodrich, Elizabeth McKay, 24, 19.
Peter Schaffer, Martha Domgonick, 40, 21.
Alfred Renser, Pauline Renser, 28, 22.
Theodore Wessell, Latie Cornilson, 23, 22.
James O'Mara, Catherine Wallace, 40, 28.
William Hoffman, Theresia Ronch, 33, 43.
Edward Brooks, Mamie Whitehead, 36, 18.
Herbert Madden, Carrie Hawes, 34, 21.
Charles Johnson, Kittie Swift, 31, 26.
Fred. Gabrielson, Lena Anderson, 31, 28.
Harry Letinski, Cecilia Rosenbaum, 21, 21.
Pauline Person, Selman Johnson, 27, 21.
Henry Harrison, Maria Bent, 39, 35.
Fred. Peters, Minnie Breitling, 23, 18.
William Boddy, Frida Stickler, 21, 18.
David Webster, Margaret Core, 27, 21.
Paul Young, Annie McCarthy, 30, 24.
Edward Stidneß, Anna Somers, 35, 35.
Twomas Tough, Alice Zelowski, 24, 22.
Thomas Green, Katie Deneen, 22, 21.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Katie Grau, 1096 Sheffield Ave., 26 J.
Julius H. Seidel, 554 N. Market Str., 55 J.
Louise Sloatz, 56 Mozart Str., 51 J.
Hugo Martin, 393 Troy Str., 3 M. 10 T.
Emma Schultz, 375 N. Wood Str., 8 J.
Max Othmer, 4536 Oakenwald Ave., 6 J., 8 M.
Louis Tidow, 596 Southport Ave., 60 J.
Margarethe Schwartz, 310 Larrabee Str., 35 J.
Salomon Rothschild, 440 W. Str., 52 J.

Lupus, Rupia, Eczema, Warzen, Kopfschuppen, Pimples, Anal Fissure, Hautschuppen, Grindkopf, Flechten, Ringworm, juckende Hämorrhoiden, fressende Geschwüre sofort gelindert und geheilt durch

IODINE SOAP
(Jod-Kali-Seife).

Die einzige Seife freies Jodkali enthaltend.
Aerzte vertrauen und empfehlen dieselbe.
Innerliche Medicamente nicht nöthig!
Zubereitet unter persönlicher Aufsicht von

Dr. W. T. GEMPP,
Specialist für Haut-Krankheiten.

Morrison, Plummer & Co., Wholesale-Agenten, Chicago.

Alle Apotheker verkaufen dieselbe zu 50 Cents per Stück. 3 Stücke werden an irgend eine Adresse in den Vereinigten Staaten oder Canada gegen Empfang einer Postanweisung von $1.50 geschickt. Ein Stück 55c. in Postmarken. 3oddj1j

W. T. GEMPP & CO., Fabrikanten, St. Louis, Mo.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und World's Fair (60. Str.) Stationen bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago, Texas & ...	3.00 N	7.20 N
Chicago & New Orleans Limited	2.00 N	6.45 N
Chicago & Memphis	2.00 N	4.00 N
Ch. & St. Louis Diamond Special	9.00 N	8.10 B
Springfield & Decatur	9.10 N	7.20 B
New Orleans Postzug	3.00 B	12.20 B
Cairo, St. Louis & Bloomington	8.25 B	6.45 N
Chicago & New Orleans Expreß	8.00 N	7.20 B
Kankakee & Local Points	4.10 N	10.25 B
Kankakee Champaign & Bloomington Passagierzug	5.00 N	9.50 B
Gilman, Havana, Decatur	*10.30 B	* 2.30 N
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	1.30 N	1.05 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	7.00 B
Rockford Passagierzug	3.30 N	10.30 B
Rockford & Freeport Passagierzug	* 5.05 N	*10.10 B
Rockford & Freeport Expreß	* 8.30 B	
Dubuque & Rockford Expreß		* 7.30 N

aSamstag Nacht nur bis Waterloo. ‡Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 B	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 B	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.20 B	* 2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	* 8.20 B
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 B
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 B
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 B
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 B
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	*10.15 B
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 B
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 B
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 B
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 B
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	* 6.25 B
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 B

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; sowie Ogden Ave. Stadt-Office: 193 Clark Str. Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 B	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.45 B	* 9.35 N
New York, Washington, Pittsburg und Wheeling Vestibuled Limited	* 4.55 N	*11.55 B
Local	3.55 N	9.45 B
Pittsburg Limited	* 6.40 N	* 7.40 B
Nacht-Expreß	* 9.50 N	* 6.00 B

*Täglich. †Ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	§ 8.18 B	§10.10 N
Indianapolis und Cincinnati	*10.05 B	* 5.20 N
Indianapolis und Cincinnati	* 7.40 N	* 7.35 B
Indianapolis und Cincinnati	*11.50 N	* 8.00 B
Lafayette und Louisville	* 8.18 B	* 5.20 N
Lafayette und Louisville	* 7.40 N	* 7.35 B
Lafayette und Louisville	‡11.50 N	§10.10 N
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 B

*Täglich. § Sonnt. ausg. ‡ Samst. ausg.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New York	*10.00 B	*4.10 N
New York & Boston	*2.00 N	*7.55 N
Jamestown & Buffalo	*2.00 N	*7.55 N
Huntington Accommodation	*4.10 N	*9.40 B
New York & Boston	*7.45 N	*7.25 B
Columbus & Norfolk, Va.	*7.45 N	*7.25 B

*Täglich.

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str. *Täglich. §ausgen. Sonntag.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Southern Post und Passagier	* 7.02 B	* 9.40 N
Terre Haute und Evansville	§ 8.00 B	§ 7.25 N
Terre Haute und Danville Paff.	§ 2.10 N	§ 2.40 N
Nashville & Atlantic Limited	* 5.02 N	* 8.58 B
Terre Haute & Evansville	* 9.40 N	* 6.55 B

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	*	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	*	5.45 PM	10 00 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11 30 PM	8 00 AM
St. Louis Limited	*	11.05 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"	*	8.35 PM	7 40 AM
Springfield & St. Louis Day Express	*	9 00 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express	*	11 30 PM	7 40 AM
Joliet & Dwight Accommodation	*	5 00 PM	† 9 30 AM

Wisconsin Central-Linien.

Züge	Abfahrt	Ankunft
St. Paul, Minneapolis & Pacific Expreß	* 5.00 N *10.45 N	* 7.15 B *10.05 B
Ashland, Iron Towns und Duluth	* 5.00 N §10.45 N	‡ 7.15 B *10.05 B
Chw. Falls und Eau Claire Ex.	† 8.00 B	† 7.45 N
Waukesha Expreß	† 2.30 N	‖12.30 N

*Täglich. †Sonnt. ausg. §Samst. ausg. ‡Mont ausg. ‖Ausg. Sonnt. u. Mont.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden seit unserem letzten Bericht folgende ausgestellt: Hermann Poeßler, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 93 Sigel Str., veranschlagt auf $3000; James Starken, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 1327 Millard Ave., $2300; F. J. Smith, 3stöck. Brick-Store und Flats mit Basement, 79 Hastings Str., $6000; M. E. Dunlap, 2stöck. Frame-Flats, 6139 S. May Str., $2400; Robert McCormick, 2stöck. Frame-Store und Wohnhaus, 5088 Ashland Ave., $5000; A. Blackhawk, 2stöck. Frame-Flats, 7020 Union Ave., $2200; James Casiday, 2stöck. Frame-Flats, 5516 Marshfield Ave., John Hamm, 2stöck. Frame-Flats, 7233 Union Ave., $2500; Städtischer Schulrath, 3stöck. Brick-Anbau zum Schulhaus 6051—6059 Wabash Ave., $30,000.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.

Zwischen Monroe und Adams Str.

CHICAGO.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer.......1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage.......2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich.......6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.......$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Die Entscheidung naht.

In der zehnten Woche der außerordentlichen Congreßsitzung sehen die demokratischen „Führer" im Senate sich gezwungen, zu der sogenannten Kraftprobe zu schreiten. Es ist ihnen nicht gelungen, die Harmonie innerhalb der eigenen Partei herzustellen, oder gar die republikanischen Silberschwindler aus den westlichen Bergbaustaaten zu versöhnen. Die überirdische Schlauheit des Drahtziehers Gorman aus Maryland hat ebenso wenig den Knoten zu lösen vermocht, wie die übermenschliche Geduld des länglichen Senators von Indiana. Im Gegentheil sind die Vertreter der Silbergruben noch wesentlich frecher, die neubekehrten Ehrlichkeitsfreunde aber wieder schwankend geworden. Außerdem ist durch die Debatte über die Wahlgesetze im Abgeordnetenhause die Mehrheit der Republikaner im Senate sichtlich verstimmt worden, sodaß die Administration auf republikanische Hilfe weit weniger zählen kann, als zu Beginn der Tagung.

Unter diesen ungünstigen Umständen soll morgen der Versuch gemacht werden, die Abstimmung über die Vorlage zu erzwingen, welche die bedingungslose Einstellung der Silberkäufe anordnet. Zu diesem Zweck wird Voorhees den Antrag stellen, daß der Senat ununterbrochen in Sitzung bleibe, bis die Abstimmung erfolgt ist. Hierauf wird der Senat auch eingehen, aber wenn die „Debatte" bis Mitternacht gedauert hat, wird von Seiten der Silberleute ein Vertagungsantrag gestellt werden. Sind dann nicht alle Schwindelgeld-Gegner zur Stelle, oder fehlt es gar an einer beschlußfähigen Anzahl, so wird die „Belagerung" aufgehoben werden müssen.

Es handelt sich also darum, alle „Administrations"-Demokraten und die Mehrzahl der republikanischen Senatoren zum Ausharren zu veranlassen. Da die Entscheidung schwerlich in den ersten 24 Stunden wird herbeigeführt werden können, so werden die Befürworter einer ehrlichen Währung vielleicht tagelang im Sitzungssaale verbleiben und dem auf Zeittodtschlägerei berechneten Geschwätze der Schwindelgeld-Leute zuhören müssen. Daß das keine Annehmlichkeit ist, wird ohne Weiteres zugestanden werden. Es hätte aber nicht so weit zu kommen brauchen, wenn der Senat nicht so viel auf seine „Höflichkeit" hielte und dem zwangsweisen Debattenschluß so sehr abgeneigt wäre.

Wie diese Kraft- oder Geduldprobe enden wird, wagen selbst die pfiffigsten Correspondenten nicht mit Bestimmtheit vorauszusagen. Es ist aber nicht zu verkennen, daß die Anhänger des Cleveland'schen Programms keineswegs von Siegeszuversicht beseelt sind. Auf der anderen Seite können sich auch die Silberschwindler nicht allzu sicher fühlen, denn sie haben wieder einmal in ihrer bekannten unflätigen Art auf den Präsidenten, den Schatzamtssecretär Carlisle, die Börsenwucherer und die Gläubigerclasse zu schimpfen angefangen. Harris von Tennessee ging sogar so weit, die Handelskammer seines Staates zu beleidigen, die ihn aufgefordert hatten, für vollwerthiges Geld zu stimmen. Dies ist aber auch das einzige hoffnungsvolle Anzeichen.

Im günstigsten Falle wird die Administration einen Sieg erfechten, der sich von einer Niederlage nicht viel unterscheiden wird. Doch das wird keine Schande für sie sein, sondern lediglich für den Senat. Diese Körperschaft hat im Laufe der denkwürdigen Sondertagung alle Achtung verscherzt. Sollte sie gar die Abhilfe verweigern, die von der überwältigenden Mehrheit des Volkes stürmisch verlangt wird, so wird unzweifelhaft eine Bewegung gegen den Senat überhaupt entstehen, der in seiner jetzigen Zusammensetzung ein Hohn auf das demokratische Grundgesetz ist.

Glänzende Genugthuung.

Ungefähr 720,000 Menschen, von denen mindestens drei Viertel Fremde waren, besuchten am „Chicagoer Tag" die Weltausstellung. Ein so ungeheures Heer ist selbst in den größten Kriegen niemals auf einem einzigen Fleck versammelt gewesen. Eine friedliche Versammlung von dieser Ausdehnung hat die Geschichte vollends noch nicht zu verzeichnen gehabt. Der Besuch wäre sogar noch stärker gewesen, wenn die Verkehrsgesellschaften und die Billet-Verkaufsstellen allen Anforderungen hätten gerecht werden können. Viele Tausende mußten umkehren, weil sie nicht herausbefördert werden oder keinen Zutritt erlangen konnten.

Dies ist eine glänzende Genugthuung für die Stadt Chicago, die fast ohne jede Beihilfe ein Werk zu Stande gebracht hat, auf welches das ganze amerikanische Volk stolz sein darf. Als zuerst der Gedanke auftauchte, die Columbische Weltausstellung in Chicago abzuhalten, wurden schier unzählige Einwände erhoben. „Der Osten"— New York an der Spitze—der sich „den Westen" noch immer als halbe Wildniß vorstellt, fand es geradezu lächerlich, daß die Schweinepacker-Stadt sich unterfangen wolle, mit Paris in Wettstreit zu treten. Selbst hierorts gab es viele gute Localpatrioten, die stark daran zweifelten, daß in einem lediglich dem „Geschäfte" gewidmeten Orte die erforderlichen Künstler, Architekten und Veranstalter würden aufzufinden sein. Und doch hat Chicago eine Ausstellung geschaffen, gegen die alle früheren verblassen. Es wird jetzt alleitig zugegeben, daß die Wunderstadt im Jackson-Park schwer zu erreichen und gewiß nicht zu übertreffen ist.

Anfänglich schien es, als ob dem erhabenen und erhebenden Werke die gebührende Anerkennung verweigert werden würde. Eine schwere Finanzkrisis stimmte alle Hoffnungen unter den Nullpunkt herunter. Auch die Eisenbahn-Gesellschaften hemmten den Erfolg des Unternehmens durch ihre Weigerung, die Fahrpreise herunterzusetzen. Doch schließlich kam im ganzen Lande die Ansicht zum Durchbruch, daß es kein denkender Mensch vor sich verantworten könne, diesen höchsten Triumph des Menchengeistes nicht geschaut zu haben. Und von da an strömten trotz aller Hindernisse Schaaren auf Schaaren in unabsehbarem Zuge herbei. Am Ehrentage Chicagos aber bezeugten dreiviertel Millionen der unternehmenden Stadt ihre Bewunderung und Verehrung. Chicago hält sich jetzt für alle Opfer reichlich entschädigt und dankt mit freudiger Bewegung allen Denen, die den Chicagoer Tag zu einem der denkwürdigsten Ereignisse des Jahrhunderts gemacht haben.

Komische Zusammenstellung.

Im Namen von Gesetz und Ordnung und dem Gouverneur Altgeld zum Trotz haben die Republikaner von Cook County den Richter Gary an die Spitze ihres Wahlzettels gestellt. Auf demselben Ticket aber stehen die Advokaten Kraft und Sears, die beide mit der Arbeiterbewegung liebäugeln, und deshalb von den Ordnungsmännern stets zu den Anarchisten gerechnet wurden. Diese Zusammenstellung zeigt deutlich, daß die republikanischen Ex-Officeholders ebenso erbärmliche Demagogen sind, wie die demokratischen Officeholders. Auf der einen Seite wollen sie durch den Anarchistentödter Gary die furchtsamen Capitalisten anlocken, auf der anderen Seite wollen sie durch den Gewerkvereinsanwalt Kraft und den Kathedersocialisten Sears das Arbeitervotum ködern.

Die Wiederwahl des Richters Gary sollte ursprünglich zum „Issue" gemacht werden, d. h. die Republikaner wollten ihn als Schild vorhalten und einen rasenden Anlauf gegen die anarchistischen Windmühlen unternehmen. Unterwegs aber fiel ihnen ein, daß sie vielleicht nicht hinlänglich bewaffnet wären. Sie wählten also ein socialistisches Schwert und eine gewerkschaftliche Lanze zum Heldenkampfe gegen die Anarchie. Zu ihrem Unglück vergaßen sie jedoch, ihren alten Klepper gegen einen muthigen Schlachthengst auszutauschen. Auf ihrer lahmen Rosinante nehmen sie sich nun mit ihrer „schweren" Rüstung doppelt komisch aus.

In Wahrheit kann in Chicago ein ernsthafter Kampf gegen die „Anarchie" schon deshalb nicht geführt werden, weil es — keine Anarchisten gibt. Es bedarf keines Richters Gary und keiner unerhörten Rechtslehren, um Gesetz und Ordnung aufrecht zu erhalten. Erst vor wenigen Wochen ist der Beweis geliefert worden, daß in Chicago nicht einmal ein Straßenputsch zu Stande kommen kann, geschweige denn eine wirkliche Erhebung des „Poletariats". Deshalb ist es doch eine starke Zumuthung an die Bürger Chicagos, daß sie in dem Richter Gary den Well erblicken sollen, der sie gegen die anarchistische Sturmfluth beschützt. Die Behauptung, sie müßten ihre Ordnungsliebe durch die abermalige Erwählung des Richters Gary bethätigen, ist geradezu abgeschmackt. Vor wem haben sie sich zu rechtfertigen? Die „ganze Welt" hat sich doch wohl in den letzten fünf Monaten davon überzeugen können, daß Chicago diejenige Stadt ist, in welcher der „Capitalismus" das Größte vollbringt, weil ein unüberbrückbarer Gegensatz zwischen Unternehmern und Arbeitern nicht besteht. So wenig die Chicagoer Arbeiter Anarchisten sind, ebenso wenig sind die Chicagoer Capitalisten darauf versessen, eine Kundgebung gegen die Arbeiterschaft zu veranstalten und dieselbe als Feindin von Gesetz und Ordnung zu brandmarken.

Die Speculation der Republikaner dürfte also fehlschlagen. Es ist nicht anzunehmen, daß der „Anarchistentödter" Gary die reichen, oder daß die beiden „Anarchistenfreunde" Kraft und Sears die armen Demokraten von ihrer Partei weglocken werden.

Lokalbericht.

Seltsamer Tod.

Auf ganz seltsame Weise fand die No. 26 Monroe Str. wohnhafte Frau Mary Donovan am Sonntag Nachmittag ihren Tod. Die Genannte stand auf der hölzernen Platform an der Ashland Ave.-Brücke, in der Nähe der Dexter Str., und wartete hier das Passiren des von einem Schleppdampfer gezogenen Dampfers „J. F. Eddy" ab. Das Vordertheil des Schiffes fuhr plötzlich mit furchtbarer Gewalt gegen die Platform und riß ein großes Stück derselben mit fort. Frau Donovan stürzte in's Wasser und, wahrscheinlich von den nachfallenden Holzplanken betäubt, machte sie keinen Versuch, sich zu retten. Sie wurde zwar rechtzeitig aus dem Wasser gezogen und mittels Patrolwagens der Deering Str.-Station nach Hause geschafft, starb aber hier nach wenigen Stunden, jedenfalls infolge schwer erlittener Verletzungen. Die Verunglückte war vierzig Jahre alt. Ihr Mann, James Donovan, befand sich, als das Schiff gegen die Platform fuhr, wenige Fuß hinter ihr und verdankt es nur diesem Umstande, daß er nicht selbst das traurige Schicksal seiner Frau theilte.

Tragischer Ausgang.

Der Hotelclerk Alexander S. Smith wird von G. H. Goddard im Streit erschossen.

Das Occidental Hotel, No. 49 Kinzie Str., war gestern Nachmittag der Schauplatz einer grausigen Mordthat. Der Hotelclerk Alexander J. Smith mußte den Versuch, von George H. Goddard, einem Hotelgast, der mit dem Bezahlen stark im Rückstande war, die Rechnung zu collectiren, mit dem Leben büßen. Staat des Geldes erhielt er von Goddard mehrere Kugeln, von denen zwei Smith in den Unterleib drangen und seinen Tod zur Folge hatten. Als Smith gestern Nachmittag von dem Ausstellungsplatz in's Hotel zurückkehrte, erinnerte er Goddard daran, daß er dem Hotel noch eine beträchtliche Summe Geldes für Logis schuldete. Es kam zu einer heftigen Auseinandersetzung, und Beide begaben sich nach dem vierten Stockwerk hinauf, wo Goddards Zimmer liegt. Kurz darauf hörten die in der Hoteloffice befindlichen Angestellten und Gäste vier rasch auf einander folgende Schüsse. Mehrere Gäste eilten nach oben und fanden Smith aus mehreren Wunden blutend am Boden, unmittelbar vor dem Zimmer Goddards, liegen. Letzterer hatte einen Revolver in der rechten Hand, und Smith versuchte mit Aufbietung seiner letzten Kräfte Ersteren am weiteren Schießen zu verhindern. Während man sich um den schwerverwundeten Smith bemühte, ergriff Goddard die Flucht. Smith wurde mittelst Patrolwagens nach dem Alexianer Brüder-Hospital geschafft, wo er wenige Minuten nach seiner Ankunft starb.

Ein Mann Namens Gremmer hatte Goddard anfänglich festzuhalten versucht, ihn dann aber entkommen lassen, ehe die Polizei erschien. Smith war aus Canada gebürtig und hat ein Alter von 43 Jahren erreicht.

Schauriger Selbstmord.

Am Sonntag zu früher Morgenstunde beging Henry D. Kershaw, offenbar in einem Anfalle von Geistesstörung, Selbstmord, indem er sich auf die Geleise der Michigan Centralbahn, am Fuße der Monroe Str., legte, gerade als ein Frachtzug herankam. Der Kopf wurde vollständig vom Rumpfe getrennt.

Aus Briefen, welche in seinen Taschen gefunden wurden, und die an die „Union Detective Association", No. 125 Clark Str., und an die Elks-Loge gerichtet sind, geht hervor, daß sich der geisteskranke Briefschreiber für ein Opfer von Intriguen hielt, auf Grund deren er zum Tode verurtheilt war. Außerdem figurirt in den Briefen eine gewisse Libbie Bloom, derentwegen er Frau und Kinder verlassen hat. Die Genannte war eine Aufwärterin in dem Hotel, wo Kershaw eine Zeit lang beschäftigt war. Derselbe war früher Hauptredacteur des „Commerce" in New Orleans. Trunksucht hatte schließlich sein Gehirn zerrüttet, und die Folge war, daß sich Wahnvorstellungen bei ihm zeigten. Der Inquest an der Leiche des Selbstmörders wurde heute Vormittag vom Coroner abgehalten. Aus der Aussage eines Freundes des Verstorbenen, David Gillmore, geht hervor, daß Kershaw in New Orleans ein Vermögen von $100,000 durchgebracht hatte. Kershaws Mutter soll eine Cousine von Napoleon dem Dritten gewesen sein.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,000.

Hühnerdiebe auf der Nordwestseite

Hühnerdiebe machen in letzter Zeit wieder die Nordwestseite unsicher. So wurde in der Nacht vom letzten Samstag auf Sonntag der Hühnerstall des Stuckaturarbeiters Robert Kern im Hause No. 260 Homer Str. von Dieben erbrochen, die zehn Hühner stahlen. Ebenso sind dem No. 310 Homer Str. wohnhaften Eilert Altmann in derselben Nacht vier Enten aus seinem verschlossenen Hofe gestohlen worden. Die Polizei ist von dem Vorgefallenen in Kenntniß gesetzt worden.

Die Michigan Central-Bahn.

Der neue, soeben erschienene Eisenbahnfahrplan der Michigan Central-Bahn ist ein kleines Kunstwerk an sich. In der Form eines handlichen Büchleins zeichnet er sich sowohl durch geschmackvolle Ausstattung wie durch praktische Anordnung des Stoffes vor den hiesigen Fahrplänen ganz besonders aus. Die Karten und Zeittabellen sind so übersichtlich angeordnet, daß sich Jeder bequem und schnell daraus über die Route dieser mit Recht so beliebten Bahn, über Ankunft und Abfahrt der Züge und alles auf die Michigan Central Bezügliche informiren kann.

Mr. George W. Warner

„Nerven-Zerrüttung

Herzleiden und Rheumatismus quälten mich viele Jahre. Ich konnte nicht ordentlich essen und sogar leichte Speisen beschwerten mich und ich litt an Unverdau ichkeit. Ich begann

Hood's Sarsaparilla

zu gebrauchen und das brachte mein Nerven-System wieder in Ordnung und ich konnte Nachts schlafen. Mein Appetit wurde besser und mein Essen gut verdaut. Der Herzschlag wurde wieder normal und alle rheumatischen Schmerzen verschwanden. Ich bin jetzt ein gesunder Mann." George W. Warner, Austerlitz, Mich.

Hoods Pillen sind rein vegetabilisch, sorgfältig hergestellt aus den besten Ingredienzen. 2c.

Schiller-Theater.

Am letzten Sonntag bei der Aufführung von Arthur Fitgers Trauerspiel „Die Hexe" ist unser Publicum — durchgefallen. Die zahlreich erschienenen Biedermänner vom Lande faßten nämlich zumeist das Stück humoristisch auf und gestalteten gerade die ernstesten, hochtragischen Scenen zu unbestrittenen Lacherfolgen. Da die Zahl der Abonnenten in den unteren Räumen des Hauses vorwiegend ist, so gelang es, die Lachlustigen immer zur Ruhe zu bringen, noch ehe die Störung zu unangenehm wurde.

Der Gang der Handlung ist den Lesern der „Abendpost" aus einer in der Samstagsausgabe gegebenen kurzen Vorbesprechung bekannt. Ueber den Werth des interessanten Stückes hat die moderne Literaturgeschichte schon ihr Urtheil gesprochen, so daß ich mit ruhigem Gewissen einer Kritik der Bühnundichtung mich enthalten kann.

Was nun die Aufführung anbelangt, so war dieselbe keine sehr hervorragende, aber immerhin unter den gegebenen Umständen recht befriedigende. Einige Rollen, so der Wachtmeister Lubbo (Herr Welb), der Jesuit Xaver (Herr Kauer) Almuth (Fräulein Winkelsdorf) wurden sogar in höchst anerkennenswerther, vorzüglicher Weise gespielt. Herr Werbke, als Simeon hatte wohl eine ganz interessante Maske gemacht, sich aber sonst nicht viel Mühe mit der Rolle gegeben. Herrn Kreiß war die nicht sehr leichte Aufgabe zugefallen, den achtzigjährigen Pfarrer zu spielen. Er war in den ruhigeren Scenen seiner Aufgabe wohl gewachsen, nur in den großen tragischen Scenen fehlte ihm die Kraft, er wußte der tragischen Gewalt der Situation, in der die von ihm zu zeichnende Figur sich befand, nicht zu ihrem Rechte zu verhelfen.

Doch nun zur Haupt- und Titelrolle, die von Fräulein Louise von Posgay gespielt wurde. Die genannte Dame war bisher erst zweimal aufgetreten und zwar in sogenannten Conversationsrollen, in denen sie das Publicum nicht recht erwärmen konnte. Ich hatte in meiner letzten Besprechung die Ansicht ausgesprochen, Fräulein von Posgay werde durch ihr Talent mehr auf das tragische Fach hingewiesen. Dieser Ansicht bin ich jetzt noch, obwohl mir die Darstellerin auch als „Hexe" (Thalea) nicht sehr gefallen konnte. Ihre Auffassung war eine ganz richtige und zeigte stellenweise sogar von außerordentlich feinem Verständniß. Obwohl nun also die Darstellerin nicht nur durch ihr schauspielerisches Verständniß sondern auch durch ihre für derartige Rollen sehr vortheilhafte äußere Erscheinung wesentlich unterstützt wurde, blieb die Ausführung doch weit hinter dem Erwarteten und dem durch die künstlerische Aufgabe Verlangten zurück. Es fehlt zum Theil am Können und auch an den stimmlichen Mitteln. Im Affect ist das Organ der Dame den Anforderungen nicht gewachsen. Die Künstlerin war auch zu wenig darauf bedacht gewesen, die richtige Steigerung zur Geltung zu bringen. Zu dem kommt, daß gerade im Affect ein sonst unbedeutender sprachlicher Fehler, ein leichtes Anstoßen der Zunge, störend wirkt. Das Alles aber würde man vergessen, ja kaum bemerken, wenn der Künstlerin die für derartige Rollen erforderliche Leidenschaftlichkeit, die Innerlichkeit des Gefühls, die Natürlichkeit, die künstlerische Wahrheit des Spiels zu Gebote stünden. Das Alles fehlt aber Fräulein Posgay noch, oder es kam wenigstens bei ihrer Darstellung der Thalea nicht zur Geltung. Wir sind in dieser Beziehung hier allerdings durch die Vorgängerin Fräulein Posgays, Fräulein Nordmann, sehr verwöhnt, die zwar nicht so viel Verständniß, aber um so mehr Temperament hatte.

Herrn Gehrings Edzard war nur in Beziehung auf die äußerliche Erscheinung befriedigend. Sein Spiel war sehr wenig „berühmt". Ich glaube, daß Herr Gehring ein vortrefflicher Darsteller Benedix'scher Lustspielfiguren (z. B. Dr. Hagen in „Das Gefängniß") wäre. Von den Trägerinnen kleinerer Rollen sind die Damen Neumann, Markham und Lapping lobend zu erwähnen. Die Inscenirung verdient ebenfalls lobende Anerkennung. Die Ausstattung war anständig. J. P. St.

Für nächsten Sonntag ist angekündigt, zum ersten Male: „Der ungläubige Thomas", Schwank in 3 Acten von Carl Laufs und Wilhelm Jacoby, Verfasser von „Ein voller Einfall". („All the comforts of a home".)

Heim für verkrüppelte Kinder.

Das Heim für verlassene, verkrüppelte Kinder, No. 46 W. Park Ave., wird am Donnerstag Abend um 8 Uhr formell eröffnet werden. Die Feier soll aus Ansprachen und musikalischen Vorträgen bestehen. Die Doktoren Thomas Swing, Gunsaulus, Stoltz, Hosmer, Morrison, Philipps, Pruden, Canfield, Hirsch und andere hervorragende Persönlichkeiten haben ihr Erscheinen zugesagt.

Das Gebäude ist mit allen modernen Bequemlichkeiten ausgestattet und bietet Raum für wenigstens 60 unglückliche Kinder. An der Spitze der segensreichen Anstalt stehen die Damen: Frau E. E. Stelle, Präs.; Frau A. B. H. Wakeman, Vicepräs.; Frau H. W. Hoyt, zweiter Vicepräs.; Frau E. Delano, Secretär und Gage E. Westover, Schatzmeister. Applicationen werden stets gründliche Erledigung finden.

*Von einem Personenzuge der „Big Four"-Bahn wurde Sonntag Abend der Farmarbeiter Otto Fritz aus Homewood, Ills., überfahren und getödtet. Die Leiche wurde nach der Morgue geschafft, woselbst der Coroner im Laufe des heutigen Tages den Inquest abhalten wird.

Die englischen Theater.

Alhambra. Die beliebte Gesangsposse „The Voodoo" steht für diese Woche auf dem Spielplan und brachte bereits gestern Abend ein ausverkauftes Haus. Frl. Ada Bothner und Thomas E. Murray haben die Hauptrollen in Händen.

Chicago Opera House. Von Donnerstag ab gelangt hier das großartige Schauspiel „Sinbad", welches während des ganzen Sommers 1891 hier mit so außerordentlichem Erfolge gegeben wurde, zur Aufführung. Der Dekorateur des Chicago Opera House nebst seinen Gehilfen haben ein ganzes Jahr lang an den Scenerien gearbeitet, die bei dieser Aufführung zur Verwendung gelangen werden und die besten Kräfte sind engagirt worden, um womöglich ein noch besseres Ensemble zu erzielen, als das vom Jahre 1891.

Columbia. Her Henry Irving und Frl. Ellen Terry haben während der letzten Woche dem Chicagoer Theater-Publicum bewiesen, daß sie den Ruf, der ihnen vorausging, verdienen. Beide sind wie für ihre Rollen geschaffen und verfügen über eminentes, dramatisches Talent, das sie im „Kaufmann von Venedig" ganz besonders zur Geltung zu bringen verstehen. Genanntes Stück gelangt auch diese Woche noch zur Aufführung mit Ausnahme von Samstag Abend, für welchen „The Bells" auf dem Spielplan steht.

Grand Opera House. Das beliebte Phantasiestück „A Trip to Chinatown", welches während der letzten Woche mit so großem Erfolge gegeben wurde, gelangt auch diese Woche noch allabendlich zur Aufführung. Besondere Sorgfalt ist auf die Scenerien verwendet worden, und unter den Mitwirkenden findet sich eine Anzahl Personen, die sich der Gunst des hiesigen Theater-Publicums schon seit längerer Zeit erfreuen.

Marlow Theater. „The old Homestead", das sich in den städtischen Theatern als Zugstück ersten Ranges bewährt hat, wird diese Woche im Marlow Theater in Englewood von Denman Thompson und einer vortrefflichen Truppe aufgeführt.

McVickers. Hier steht auch für diese Woche „Brother John" mit Herrn Crane in der Titelrolle auf dem Repertoire. Das Stück wurde während der ganzen letzten Woche vor ausverkauften Häusern gegeben.

Windsor. Das beliebte Melodrama „The two Orphans", mit Frl. Louise Stewart und Frl. Maude Granger in den Titelrollen steht hier für diese Woche auf dem Spielplan. Der starke Besuch von gestern Abend beweist, daß das Stück, obgleich es fast jedem Theaterbesucher bekannt ist, nichts von seiner Zugkraft eingebüßt hat.

Ein zärtlicher Ehemann.

Zu der Sorte der zärtlichen Gatten gehört der No. 48 Park Str. wohnhafte C. G. Linquist entschieden nicht. Frau Lindquist hat das zweifelhafte Glück, seit vier Monaten mit dem Genannten eheiich verbunden zu sein; daß sie es aber schon hundert Mal bereut hat, diesem Mann Herz und Hand geschenkt zu haben, das ging aus ihrer Aussage hervor, welche sie im Polizeigericht der W. Chicago Ave.-Station über die ihr von Seiten ihres Mannes widerfahrene Behandlung machte. Frau Linquist ist eine junge, hübsche Frau von ziemlich zarter Constitution, und es ist geradezu unerklärlich, wie sie es überhaupt vier Monate an der Seite dieses Mannes aushalten konnte. Herr Linquist hatte nämlich die unangenehme Gewohnheit, seine Frau regelmäßig zweimal in jeder Woche durchzuprügeln. Und er that das mit solcher Rohheit, daß man die Spuren seiner Gewaltthätigkeit an ihrem Gesicht, das voller blutunterlaufener Stellen war, sehen konnte. Richter White erklärte, daß ihm ein derartiger Fall von brutaler Mißhandlung seit langer Zeit nicht vorgekommen sei, und verdonnerte den zärtlichen Ehegatten zu $150 Geldstrafe und den Kosten. Es ist eine schwere Strafe, aber Linquist hat sie ehrlich verdient.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Identificirt.

Die Leiche des unbekannten Mannes, der am Freitag am Fuße der Eugenie Str., im Flusse treibend, aufgefunden wurde, ist als die eines gewissen Adam Nichols, von No. 198 Hudson Ave., mit ziemlicher Bestimmtheit identificirt worden. Der Verstorbene wurde seit 10 Tagen vermißt, und alle Nachforschungen nach seinem Verbleib waren erfolglos geblieben. Ob ein Unfall oder Selbstmord vorliegt, konnte bisher nicht in Erfahrung gebracht werden.

Bände könnte man füllen mit den Zeugnissen von Frauen, welche mit Hülfe von Dr. Pierce's Favorite Prescription stark und gesund geworden sind.

Es ist eine Arznei, die speziell zu dem Zweck zubereitet ist, dem weiblichen Organismus Widerstandskraft zu verleihen und Frauenleiden zu kuriren, — ein stärkendes, restaurirendes Stimulanzmittel, welches das Nervensystem beruhigt und ihm gleichzeitig neue Spannkraft einflößt, rein vegetabilisch, keinen Alkohol enthaltend und ganz unschädlich. Bei allen funktionellen Störungen, peinigender Unregelmäßigkeit und chronischen Schwächezuständen, welche so oft die Frauen befallen, ist das "Favorite Prescription" das einzige Mittel, für welches garantirt wird.

Es muß die rechte Arznei für die Frauen sein, sonst könnte es nicht unter solchen Bedingungen verkauft werden.

Sollte es nicht auch die rechte Arznei für Sie sein? Zu haben in allen Apotheken.

Aergerlicher Zwischenfall.

Mißmuthig und verstimmt erreichten die Passagiere des Dampfers „Soo City" gestern Nachmittag Chicago. Sie waren Michigan City rechtzeitig abgefahren, um am Morgen des „Chicago-Tages" auf dem Weltausstellungsplatze einzutreffen. Aber der Mensch denkt und der Steuermann lenkt. Um acht Uhr Morgens, der Dampfer war nur noch fünfzehn Meilen vom ersehnten Ufer entfernt, brach plötzlich ein Kurbelbolzen und die Maschine kam zum Stillstand. Ein scharfer Nordostwind trieb nun das Schiff der Küste von Indiana zu. Erst um die Mittagsstunde kam der Schleppdampfer „W. P. Crowell" der „Soo City" zu Hülfe und es war vier Uhr Nachmittags, als die Passagiere das Dock am Fuße der Randolph Str. erreichten. Daß die Stimmung unter den Passagieren unter diesen Umständen keineswegs die beste war, läßt sich denken. So nah' dem Ziele und doch den ganzen Tag sich auf dem Wasser herumtreiben zu müssen, das ist auch in der That ärgerlich.

Triceeas Restaurant, deutsche Section, Industrie-Palast, ist während des ganzen Sonntags geöffnet. sosadibobw

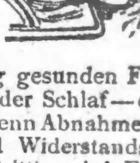
Die Niagara-Fälle.

Nächst der Weltausstellung, wünschen alle unsere auswärtigen Freunde die Niagara-Fälle zu sehen, ja, in der Meinung Vieler nehmen dieselben den ersten Platz ein. Eine der ersten Fragen, welche sie an einen Amerikaner hier oder im Ausland stellen, betrifft die Niagarafälle, vielen von uns scheinen dieselben indessen zu nahe zu sein. Wären sie am andern Ende der Welt, würden Tausende von amerikanischen Weltreisenden dahin eilen, welche es jetzt nur unterlassen, weil sie jederzeit hinkommen können.

Die Michigan Central hat die Reise dahin womöglich zu leicht gemacht, denn von ihren Durchzügen nach New York und Boston genießt man die vollständige Aussicht auf den großen Cataract und die Züge, welche bei Tag passiren, geben den Passagieren fünf Minuten Aufenthalt zur Besichtigung. Der kluge Reisende indessen wird dort so lange verweilen, als es seine Zeit erlaubt, um die Schönheiten und die Großartigkeit der Fälle von verschiedenen Seiten und Aussichtspunkten zu betrachten. Je länger er verweilt, desto mehr wird er sich für den Zeitverlust und alle Geldopfer entschädigt finden. di,do,sa,2w

* Die „Abendpost" verschenkt keine Uhren, Nähmaschinen, Zweiräder oder Bücher. Sie braucht keine Prämie, d. h. Belohnung dafür auszusetzen, daß sie überhaupt gelesen wird.

Das Gehirn abhetzen



auf Kosten des Körpers. Während wir das Gehirn anstrengen, müssen wir den Körper doppelt pflegen. Bewegung, reine Luft — Nahrungsmittel zur Herstellung gesunden Fleisches — erquickender Schlaf — das sind die Mittel. Wenn Abnahme an Fleisch, Kraft und Widerstandsfähigkeit zu Tage tritt, wird Euer Arzt Euch zweifellos sagen, dass der rascheste Erzeuger aller Drei

Scott's Emulsion

von Leberthran ist, welche nicht nur Fleisch aus und in sich selbst schafft, sondern auch den Appetit reizt nach anderen Nahrungsmitteln.

Zubereitet von Scott & Bowne, N. Y. Alle Apotheker.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, sowie den Trägern und dem Gesangverein der St. Simons-Gemeinde für die rege Theilnahme und Blumenspende bei dem Begräbniß unserer lieben Emma, sagen wir unseren innigsten Dank.

Wilhelm und Pauline Strickert, nebst Kindern.

Das deutsche Dorf

MIDWAY PLAISANCE.

Drei große Militär-

Doppel-Concerte,

Vorm. 11 Uhr, Nachm. 3 Uhr, Abends 7 Uhr,

— ausgeführt von der —

Garde Infanterie-Capelle

unter Leitung des königl. preußischen Musik-Directors ED. RUSCHEWEYH,

— und der —

Garde du Corps-Capelle,

unter Leitung des königlichen Stabs-Trompeters G. HEROLD.

Einziger schattiger Garten in der Weltausstellung.

Anerkannt beste Küche bei populären Preisen

In der Burg: Elegantes altdeutsches Wein-Restaurant. — Großes ethnographisches Museum.—Waffensammlung.—Große Germaniagruppe. — 50 Figuren in historischen Trachten. — Gruppe typischer deutscher Bauernhäuser.

Wenn Ihr die besten Die Tonne
Chestnut-Weichkohlen .... für $2.60
und Indiana Lump-Kohlen . für $2.90
haben wollt, sendet Aufträge an

E. PUTTKAMMER,

Schiller Building, 103 Randolph Str.

Alle Bestellungen werden C.O.D. ausgeführt. 5omdbo

An die Fleischer von Chicago! Wir kaufen, schlachten, kühlen und liefern Schweine für den Abfall. Wir bitten um Ihre Aufträge und garantiren prompte Bedienung.

The Turner-Springer Co.,

Hauptoffice Ecke 40. u. Halsted St., Tel.: Yards 720

Geschäftskalender von Chicago.

Ausländische Wechsel.

Atlas National Bank, La Salle und Washington Str.
First National Bank, Dearborn und Monroe Str.
Kozminski, Chas., & Co., 164 und 166 Randolph Str.
Union National Bank, 207 La Salle Str.
Kopperl & Co., 181 Washington Str.
Stoughton, W. G., & Co., 70 La Salle Str.
Richards, C. B., & Co., 62 Clark Str.

Hypotheken-Banken.

Kozminski, Chas., & Co., 164—166 Randolph Str.
Eggers, Cook & Holinger, 167 Washington Str.
Peterson & Bay, La Salle und Randolph Str.
Greenebaum, Henry und D. S., 92 La Salle Str.
Haase & Andereggi, 73 Dearborn Str.
Straus Bros. & Co., 128 La Salle Str.
Rose, Quinlan & Co., 72 Dearborn Str.

Bankgeschäfte.

National Bank of Illinois, 115 Dearborn Str.
Bank of Commerce, 188—192 La Salle Str.
Wasmansdorf & Heinemann, 145 Randolph Str.
Greenebaum Sons, 83—85 Dearborn Str.
Dreyer, E. S., & Co., Dearborn und Washington.
Lincoln National Bank, N. Clark und Michigan Str.
The Garden City Bank & Trust Co., 161 Randolph.
American Ex. Nat. Bank, Dearborn und Jackson Str.

Sicherheitsgewölbe.

Fidelity Safe Deposit Co., 143 Randolph Str.
Merchants Safe Deposit Co., 78 La Salle Str.
Central Safe Deposit Co., Adams und La Salle Str.
Germania Safe Deposit Vaults, Clark u. Germania Pl.
National Safe Deposit Co., 160 Dearborn Str.
Wicker Park Safety Deposit Co., 1206 Milwaukee Ave.
Haymarket Produce Bank, 143 W. Randolph Str.
Milwaukee Ave. State Deposit Co., Milwaukee Ave. und Carpenter Str.
Chicago Safety Deposit Vaults, 104 Washington Str.

Sparbanken.

American Trust & Savings Bank, La Salle Bldg.
Prairie State Savings, Washington und Desplaines.
Central Trust & Savings, 155 La Salle Str.
Hibernian Banking Ass., Clark und Randolph Str.
Milwaukee Ave. State Bank, Milwaukee u. Carpenter.
Time Savings Bank, 104 Washington Str.
Globe Savings Bank, Dearborn und Jackson Str.

Besitztitel-Untersuchung.

Haddock, Vallette & Rickcords Co., 107 Dearborn Str.
Title Guarantee & Trust Co., 92 Washington Str.

Versicherungs-Agenten.

Darrow, W. H., Security Bldg.
Germania Ins. Co., 127 La Salle Str.
Rollo, W. E., & Son, 210 La Salle Str.
Loeb, Adolph Son & Co., 189 La Salle Str.
Magill & Chamberlin, La Salle und Madison Str.
Hopkins & Hasbrouck, 193 La Salle Str.

Bäckereien.

The Wm. Schmidt Baking Co., 75 Clybourn Ave.
Lystad & Anderson, 296 Division Str.

Billiards und Saloon-Fixtures.

Brunswick Balke Collender Co., 233 Wabash Ave.
The Brunswick Co., 84 Franklin Str.

Kleider, Schnittwaaren, Schuhe.

Elephant Block, Milwaukee und Western Ave.

Kleidergeschäfte.

The National Clothiers, Milwaukee Av., Ecke Division.
Nielson, H. M., Ecke North und Milwaukee Ave.
Becker, Martin, 326 Division Str.
The Fullerton, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
Nauert Kuno, 191—193 North Ave.

Eisenwaaren und Oefen.

Strauß, Geo., 1055 Milwaukee Ave.
Kenning Hardware Co., 195 North Ave.
Bergenzer & Ellisch, 291 und 293 North Ave.
Goettsche, Ehler, 1049 Milwaukee Ave.

Groceries.

Fischer, John, 241 North Ave.
Albrecht, M. J., 168 Fullerton Ave.
Byrholm, John C., 262 E. Division Str.
Ehrhardt, H., 472 North Ave.
Brosk & Bertram, 291 Lincoln Ave.

Schnittwaaren.

Kral, J. C., 1900 und 1902 Milwaukee Ave.
Wildner, C., 418 Larrabee Str.
Erickson, C., 1190—92 Milwaukee Ave.
Knoop, C. H., 245—247 North Ave.
Wilken, Emil, 847 Milwaukee Ave.
Keumm, John, & Bro., 131—133 Fullerton Ave.
Synwolt, C. W., 280 Lincoln Ave.
Ryell, Chas., Ecke Lincoln Ave. und Sedgwick Str.

Reiniger und Färber.

Schwarz, August, 156—58 Illinois Str.
Graf, Anton, 400 E. Division Str.

Apotheker.

Merrill, Chas. H., Ecke Clark Str. und North Ave.
Rhode, R. E., 504 N. Clark Str.
Reis, Alphons W., 311 North Ave.
Weber, Eugene, 445 N. Clark Str.
Moore, W. M., 251 N. Clark Str.
Schroeder, Henry, 465 und 467 Milwaukee Ave.
Winholt, J., 306 Milwaukee Ave.
Lichtenberger, F. J., & Co., 831—33 Milwaukee Ave.
Hartwig, Otto J., 1570 Milwaukee Ave.
Kendall, L. W., N. Clark und Centre Str.
Eichberg, Fred., & Co., Sedgwick und Centre Str.
Karg, Geo., 952 Milwaukee Ave., 452 Wells Str.

Möbelhandlungen.

Wirts & Scholle, 222 Wabash Ave.
Colby, J. A., & Sons, 148—154 Wabash Ave.
Harms, O. F., 105 Clybourn Ave.

Leichenbestatter.

Klauer, Fred., 242 Wabash Ave.
Obreiter, Jacob J., 1654 Milwaukee Ave.
Ludolph, Henry, 867—69 Milwaukee Ave.
Jordan, C. H., & Co., 14—16 Madison Str.

Nähmaschinen.

Domestic Sewing Machine, 230 Wabash Ave.
White Sewing Machine, 344 Wabash Ave.
Davis Sewing Machine Co., 340 Wabash Ave.

Storage Warehouses.

Livingston, W. C., 235 Wells Str.
Bergman, A., 115 Lincoln Ave.

Musikalienhandlungen.

Maurer, Robert, Division und Franklin Str.
Summy, Clay F., 174 Wabash Ave.

Grundeigenthum und Darlehen.

Kerfoot, W. D., 85 Washington Str.
Stone, H. O., & Co., 206 La Salle Str.
Mead & Coe, 100 Washington Str.
Fuller, Oliver, & Co., 97 Washington Str.
Schrader Bros., 84 Washington Str.
Kramer, J. H., 93 Fifth Ave.
McCabe & Co., 172 Lincoln Ave.
Hatterman, W. F., 708 Milwaukee Ave.
Torpe, August, 160 North Ave.
Stauber, Frank A., 724 Milwaukee Ave.
Stock, Ernst, 374 Division Str.
Kuhn Bros. & Spengler, 1619 Milwaukee Ave.

Hüte und Herren-Ausstattungswaaren.

Stauber, Bal., 173 North Ave.

Gas- und Electric Fixtures und Plumbing.

Williams, Peter, 254 N. Clark Str.
Gundermann, J. C., 182 North Ave.
Neustadt, Fred., 309 North Ave.
Preyer, Chas. C., 187 W. Division Str.
Nehle & Thumm, 238 Lincoln Ave.
Williamson & Schroeder, 205 Randolph Str.
Garden City Chandelier Co., 297 Wabash Ave.

Pianos und Zimmerorgeln.

Kimball, W. W., Co., Wabash Ave. und Jackson Str.
Lyon, Potter & Co., 174 Wabash Ave.
Chickering Chase Bros. Co., 219 Wabash Ave.
The John Church Co., Wabash Ave. und Adams Str.
Steger & Co., Wabash Ave. und Jackson Str.

Futter- und Mehlgeschäfte.

Voltz, T. L., & Co., 678 Milwaukee Ave.
Emerling, Fred., 822 Milwaukee Ave.
Stelow, C., & Son, 785 Milwaukee Ave.

Buffalo Bill's Wilder Westen

und Congreß der waghalsigsten Reiter der Welt.

62. und 63. Str.

gegenüber der Weltausstellung.

Jeden Tag, ob Regen oder Sonnenschein (Sonntags eingeschlossen), um 3 und 8:30 Nachm. Trockenster, reinster, schönster und bequemster Vergnügungsplatz in Chicago. Kein Schmutz, kein Staub. An regnerischen Tagen besonders zum Besuch geeignet. 20 Fuß von allen Eisenbahnen.

Der Schlüssel zu Allem

Uebertrifft Alles in der Welt!

Die Schlacht am „Little Big Horn" oder „Custer's letzter Angriff."

Eintritt 50c. Kinder unter 10 Jahren 25c. Bogen und Logen-Sitze zum Verkauf in McIntoshs Bibliothek, 31 Monroe Str. — Restaurant zu populären Preisen auf dem Platze. bw

Nürnberger Bratwurst-Glöcklein,

Inhaber: FRANZ TRIACCA.

MIDWAY PLAISANCE.

Zu jeder Tageszeit:

Nürnberger Bratwürste mit Sauerkraut.

Schönhofens Edelweiß

5c per Glas. bw

Hagenbecks Zoologische Arena,

MIDWAY PLAISANCE.

Wundervoll dressirte wilde Thiere, Löwen zu Pferde, u. s. w.—Größte Sammlung seltener Affen und Papageien.

Vorstellungen täglich um 2.30 und 5 Uhr Nachm. und 8 Uhr Abends.

Eintritt: 50c.—Restaurant mit populären Preisen.

TELEPHON: NORTH 97.

DR. WILHELM FRENZ,

Pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer,

umgezogen nach

270 NORTH AVE., Ecke Larrabee Str., Zimmer No. 9.

Office-Stunden: 8—11 Vorm., 1—5 Nachm., 7—9 Abends und Nachts. Tosabidoim

Der Lustige Bote,

Kalender für 1894,

ist bei allen Bücher-Agenten, Newsstores und Zeitungsträgern zu haben. Preis 20 Cents. Portofrei in Inland und Auslands. H. KRAUSE, 203 5. Ave.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—The Voodoo.
Alt-Wien—Midway Plaisance.
Buffalo Bill's Wilder Westen—63. Str.
Chicago Opera House—Ali Baba.
Columbia Theater—Henry Irving.
Deutsches Dorf—Midway Plaisance.
Grand Opera House—A Trip to Chinatown.
Hagenbecks Arena—Midway Plaisance.
Haverly's Casino (Eden Museum)—Minstrels.
McVickers Theater—Brother John.
Trocadero—Musiker und Tänzer.
Windsor Theater—The Two Orphans.

Wahre und falsche Liebe.

„Verringert die Nothwendigkeit, auf der Bühne Liebe zu heucheln, die Fähigkeit, wahre Liebe zu empfinden?" So frägt eine Bostoner Zeitung und die „N. Y. Sun" verneint die Frage, mit dem Vorbehalt, daß das wenigstens nicht immer der Fall ist. Aber Ausnahmen würden nicht die Unrichtigkeit der Behauptung nachweisen, wenn man jene Frage bejahen wollte, im Gegentheil würde nur das alte Sprichwort zur Geltung kommen, daß Ausnahmen die Richtigkeit der Regel beweisen.

Es kann nicht bestritten werden, daß glückliche Schauspielerehen zu den seltenen Ausnahmen gehören. Selbst wenn ein junges Paar in den ersten Wochen wahrhaft glückselig zu sein scheint, so hält dieser Zustand gewöhnlich nicht lange an. Nach einigen Jahren, häufig schon nach Monaten, tritt eine Entfremdung ein und der Wunsch macht sich fühlbar, das drückende Band zu lösen. Dank unseren famosen Ehegesetzen ist das hierzulande nicht schwer und wir haben deshalb in den Ver. Staaten eine große Masse hervorragender Mitglieder der Bühne, die derart mehrfach verheirathet gewesen sind, daß man über ihre ehelichen Verhältnisse Buch führen muß, wenn man sich auf dem Laufenden erhalten will. In den meisten Fällen erfolgt die Auseinandersetzung auf vollständig gütliche Weise, die beiden Parteien haben eben die Sache satt, weil die alte Liebe erloschen ist oder sich vielleicht auch eine neue entzündet hat. Daß eine Vereinigung, welche so schnell, leicht und ohne Bedauern zu lösen ist, nicht auf wahrer Liebe beruhen konnte, wird wohl ohne Weiteres von Jedem zugegeben werden, der nicht dem krassesten Cynismus unrettbar verfallen ist, sondern überhaupt noch an Liebe glaubt.

Damit soll nicht gesagt sein, daß die so leicht zu trennenden Eheleute nicht mit vollständig guten Absichten den Bund geschlossen hätten. Sie irrten sich nur über ihre Gefühle, sie liebten einander, aber nicht mit der wahren Liebe, die alle Widerwärtigkeiten überwindet, sondern mit der einem Strohfeuer gleichenden Zuneigung, die bald erlischt und verschwindet, selbst wenn kein äußerlicher Anstoß dieses Erlöschen herbeiführt. Menschen, die gewöhnt sind, Leidenschaften darzustellen, Haß und Liebe auf Commando zu empfinden zu scheinen — wir möchten das Wort heucheln nicht gebrauchen, weil es zu hart erscheint — verlieren nur zu leicht alles wahre und echte Gefühl. Das ist nicht nur bei Schauspielern der Fall, wir können die Thatsache auch im täglichen Leben oft genug beobachten. Ein gekünsteltes Wesen verbirgt fast immer einen Mangel an tiefem Empfinden und Herzenswärme.

Man mag uns erwidern, der Schauspieler verstelle sich nicht immer auf der Bühne, sondern empfinde wirklich die Scene mit, die er darstelle. Ueber diese Frage ist schon viel geschrieben und gesprochen worden. Vor nicht langer Zeit veröffentlichte eine Zeitschrift eine ganze Reihe von Briefen hervorragender Bühnenmitglieder über diesen Punkt. Manche der Schriftstücke ließen an Aufrichtigkeit zu wünschen übrig, man konnte ganz deutlich das Bemühen des Verfassers entdecken, das Publicum glauben zu machen, er oder sie gehe vollständig in der Kunst auf und vergesse sich, Publicum, Mitspieler u. s. w. Die meisten besseren Schauspieler und Schauspielerinnen scheuten sich aber nicht, zu erklären, der Darsteller müsse stets bei klarer Besinnung bleiben, den Effekt seiner Worte auf das Publicum beobachten und dürfe nie vergessen, daß er etwas darstelle, was er nicht selbst sei — mit anderen Worten, er müsse Darsteller bleiben und dürfe nicht selbst der dargestellte Charakter sein wollen. Aehnlich verhält es sich bei großen Rednern; selbst wenn es dem Zuhörer scheint, als ob der Redner vollständig von seinem Thema fortgerissen sei, muß der Letztere die Wirkung seiner Worte berechnen und seinen Vortrag dementsprechend einrichten können.

Wahres, innerliches Gefühl hilft dem Schauspieler nur dann, wenn es durch seine Kunst in die richtige Formen gepreßt ist. Um ein größerer Künstler zu werden, muß er lernen, das eigene Empfinden einzudämmen, es nicht dann zum Durchbruch kommen zu lassen, wenn sein Herz das wünscht, sondern nur, wenn die Wirkung auf das Publicum ein durchschlagende zu sein verspricht. Wenn durch solche Schulung das natürliche Empfinden verloren geht und damit die Fähigkeit, tiefe und echte Liebe zu fühlen, so wäre das nur ein naturgemäßer Vorgang, der weder überraschend noch unerklärlich ist. Wer seine wahre Natur beständig zu verstecken sucht, der kann sie bald nicht wiederfinden, so eifrig er auch nach ihr sucht.

Eine „Union" der Dienstmädels.

Das Neueste auf dem Gebiete des „Union"-Wesens dürfte wohl die „Waldstadt" (Cleveland, O.) aufzuweisen die Ehre haben. Ein Comite von Dienstmädchen aus dem fashionablen Ostende jener Stadt sprach nämlich bei dem Sekretär der „Central Labor Union", Peter Witt, vor, und ersuchte denselben allen Ernstes, die Gründung einer Dienstmädchen-Union zu bewerkstelligen. Die dienstbaren Geister beklagen sich nicht über schlechte Bezahlung oder über zuviel Arbeit, sondern über unwürdige Behandlung von Seiten ihrer Herrschaften. Die jungen Herren und häufig auch die alten verfolgen sie mit ihren zudringlichen Zärtlichkeiten und brächten dadurch ihren, der Mädchen, guten Namen ernstlich in Gefahr. Eine Folge davon sei, daß die Dienstmädchen von den Damen in den Familien auf Schritt und Tritt beobachtet würden und allen möglichen Chicanen ausgesetzt seien. Ferner würden die Einkäufe, die von den Mädchen gemacht werden, in einer Weise controllirt, daß es nicht mehr schön sei. Das Unangenehmste bei der Sache jedoch sei, daß von den Mädchen auch verlangt werde, die Schooßhündchen der Madamen spazieren zu führen und von Zeit zu Zeit auf die Straße zu nehmen, um den Kötern die nöthigen Leibesübungen zu verschaffen. Durch solche „Arbeiten", erklärte das Comite, würden die Mädchen zum Gespötte der Straßenjugend, die schon allerhand nichts weniger als schmeichelhafte Beinamen für sie erfunden habe.

In der letzten Sitzung der „Central Labor Union" brachte Sekretär Witt die Angelegenheit zur Sprache und das Organisations-Comite wurde beauftragt, weitere Untersuchungen in der Angelegenheit zu veranstalten und eventuell die Gründung einer „Union" der Dienstmädchen vorzunehmen.

Ein Austern-Goliath.

Die in warmen Meeren, vorzüglich an der Küste Siciliens vorkommende Pinna-Auster findet sich daselbst in einer Art, die bis ⅔ Yard lang werden soll. Sie befestigt sich dort an Felsen mittels eines Kabels aus starken Fäden von seidenartiger Struktur. Daher hat sie auch den Namen „Seiden-Auster" erhalten, und aus jenen Fasern wurden in früheren Zeiten häufig Mumiengewänder und andere Gewebe hergestellt.

— Richter Duffy: Weshalb lachen Sie, wenn ich Sie frage, wie viel Mal Sie verheirathet waren? — Zeugin: Weil das eine so gar kitzliche Sache ist!

— An junge Männer, denen eine Enttäuschung in der Liebe widerfahren ist: Wenn ihr absolut sterben müßt, so begeht wenigstens keinen Selbstmord. Folgt dem Rathe von Horace Greely: „geht nach dem Westen" — und laßt Euch lynchen.

Lokalbericht.

Kurz und Neu.

*Der Farmer Henry Gregg aus Fleetwood, Mich., starb am Samstag, während er auf dem Bahnhof der Nickel Plate-Bahn an der 12. Str. auf die Abfahrt des Zuges wartete, der ihn nach Belleville, Ohio, bringen sollte. Es wird angenommen, daß ein Herzschlag dem Leben des Mannes ein Ende gemacht hat.

*In einem zweistöckigen Steingebäude an der 113. und Fulton Str. in Pullman brach am Sonntag Morgen Feuer aus, das mit unglaublicher Geschwindigkeit um sich griff. Die dortselbst wohnende Familie des Herrn Oswald mußte sich eiligst aus dem Hause flüchten. Der an Gebäude und Mobilien angerichtete Schaden beläuft sich auf $500. Eigenthümerin des Hauses ist die „Pullman Co."

*Der an der 104. Str. und Center Ave. wohnhafte Zimmermann John Jensen stürzte gestern Vormittag bei der Arbeit in einem Hause an der 12. Str. und Michigan Ave. mit einem einbrechenden Gerüst zu Boden und erlitt eine bedenkliche Schulterverletzung. Der Schwerverletzte wurde nach seiner Wohnung gebracht.

* William D. Allen, welcher vor längerer Zeit wegen Diebstahls zu sechsmonatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt wurde, ist Samstag von Richter Brentano aus der Haft entlassen worden. Der junge Mann war früher dem Morphiumgenuß ergeben und körperlich, wie geistig heruntergekommen. Durch die längere Gefangenschaft soll sein leidender Zustand noch bedeutend verschlimmert worden sein.

Triaccas Restaurant, deutsche Sektion, Industrie-Palast, ist während des ganzen Sonntags geöffnet. sosadidodw

St. Jakobs Oel,
Das große Schmerzenheilmittel,

ist ohne Zweifel, das beste gegen alle äußeren Schmerzen. Diese Thatsache bezeugen Erzbischöfe, Bischöfe, Prediger, Advokaten, Aerzte, Gouverneure, Generäle, Senatoren, Congreßmitglieder, Consuln, Armee und Marine Offiziere, Bürgermeister und Beamte, sie alle sind einig in dem Ausspruche: wir haben an Schmerzen gelitten und wo andere Mittel keine Wirkung hatten, wurden wir durch Anwendung von St. Jakobs Oel geheilt.

Unreines Blut

Die Bedeutung des Blutes für den Bestand des menschlichen Körpers ist Jedermann bekannt. Es braucht daher kaum erst versichert zu werden, daß alle Veränderungen des Blutes Einfluß auf die Gesundheit haben.

Jeder sollte daher stets Sorge tragen, daß dasselbe von allen Unreinigkeiten befreit wird, dieses geschieht am besten durch

Dr. August Koenig's Hamburger Tropfen.

Malaria.

Einige Worte gesunden Menschenverstandes über eines der verbreitetsten und am wenigsten verstandenen menschlichen Leiden sind noch recht wohl am Platze, trotzdem ganze Bände voll darüber geschrieben wurden und ärztliche Theorien in Betreff desselben so zahlreich vorhanden sind, wie Sand am Meere. Man weiß jetzt, daß das sogenannte Wechselfieber in feuchten, niedrig gelegenen Gegenden durch das Eindringen von niedrigen Organismen hervorgerufen wird, welche unter dem Namen Mikroben oder Bacillen bekannt sind. Man weiß aber auch, daß diese Malaria-Frostanfälle und Fieber nur diejenigen befallen, deren Blut durch Unmäßigkeit im Essen oder Trinken, wodurch Trägheit der Leber oder Nieren, Verdauungsstörungen u. s. w. verursacht werden, verunreinigt oder entartet ist. Sie können Leuten mit reinem Blut, gesunden Lebern und kräftigen Nervensystemen nichts anhaben. Vor mehreren hundert Jahren, als die Gräfin von Cinchona die Behandlung von Fieber und Wechselfieber mit Chinarinde in Europa einführte, befand sich die ärztliche Welt ob dieser großen Entdeckung in wilder Aufregung. Der wundervolle Erfolg der alten St. Bernhardiner-Mönche bei der Behandlung jener Krankheiten war ebenfalls lange Zeit ein Räthsel. Diese Mönche heilten nicht nur die hartnäckigsten Fälle, sondern beugten auch dem vor, daß Andere daran erkrankten. Sie wußten, daß **gute Verdauung, ungehinderte Circulation reinen Blutes und Entfernung abgestorbener, verbrauchter Stoffe aus dem Körper** die drei wesentlichen Gesundheitsbedingungen sind, und niemals hatten die aus den besten medicinischen Kräutern und Wurzeln der Alpen hergestellten St. Bernhard-Pillen als Blutreinigungs- und Systemerneuerungsmittel einen Rivalen gehabt. Niemand, der den Magen, die Leber und die Därme mit St. Bernard Kräuterpillen in Ordnung hält, braucht Malaria zu befürchten. In jeder guten Apotheke zu 25 Cents der Schachtel zu haben. 8

$5.00 und mehr, dauernder Verdienst bei anständiger Arbeit, garantiren wir Jedem, der eine Distrikts-Agentur für unsere Bilder und Haussachen 2c. übernimmt. 2oclm
Adr. O. & S. SILBERMAN, St. Paul, Minn

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Bäcker. Fischer & Dollings, Sebor und Desplaines Str. Nachzufragen 6 Uhr Abends.

Verlangt: Ein Porter. 223 E. Lake Str.

Verlangt: Ein junger Mann, um sich allgemein im Hause nützlich zu machen, muß mit Pferden umgehen und etwas Gartenarbeit verstehen. 594 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein junger lediger Butcher. 419 26. Str.

Verlangt: Ein zuverlässiger und thätiger Deutscher, um Lotten in einer aufblühenden Vorstadt zu verkaufen. Offerten: O. 41, Abendpost.

Verlangt: Ein guter Bäcker für Brod und Cakes; auch ein Mädchen für Hausarbeit. 6026 Center Ave. dmdo

Verlangt: Lunchmann. 123 S. Clark Str., Basement

Verlangt: Guter Junge, Butcher, guter Lohn. 59 Willow Str.

Verlangt: Ein lediger Mann, auf Pferde zu sehen und Bierflaschen zu waschen. 5517 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter deutscher Junge, um im Store zu helfen und Sachen auszutragen. 791 W. Randolph Str., Glaswaaren-Geschäft.

Verlangt: Porter für Saloon, Stallungen und allgemeine Arbeit, muß englisch sprechen. 6832 Stony Island Ave. dm

Verlangt: Ein guter Junge, um an Brod mitzuhelfen. 2830 Archer Ave.

Verlangt: Bäcker der selbständig an Brod und Cake arbeiten kann. 461 W. 12. Str.

Verlangt: Ein gelernter Kellner. 180 E. Randolph Str.

Verlangt: Ein tüchtiger stetiger Kellner, muß schon am Pooltische gearbeitet haben. 192 S. Clark Str.

Verlangt: Ein junger Cakebäcker, der selbständig arbeiten kann. 880 W. 21. Str.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter. 184 E. Madison Str., Saloon.

Verlangt: Sofort, ein guter Blacksmith-Helfer; einer, der gut Pferde beschlagen kann. Vorzusprechen bei Ch. Daberko, an Milwaukee Ave. und Irving Park Boulevard, 2 Meilen von Pferdebahn. dmi

Verlangt: Bureau-Diener, Ausläufer und Collector. Dauernde Stellung, $50 monatlich. $25 zu hinterlegen. Anmeldung und Näheres unter: S. 29, Abendpost. 10oclw

Verlangt: Ein junger Mann als Waiter. 205 N. Clark Str., Restaurant.

Verlangt: Ein Cake-Bäcker als erste Hand. 516 29. Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Cakebäcker und ein junger Brodbäcker. 5806 State Str.

Verlangt: Agenten. Gehalt oder Commission. Die größte Erfindung der Zeit, der neue Patent Chemical Ink Erasing Pencil; leicht verkäuflich; arbeitet wie mit Magie. Agenten machen $25 bis $125 per Woche. Wegen weiterer Einzelheiten schreibt an die Monroe Eraser Mfg. Co., X. 17, La Crosse, Wis. mmj,bw

Verlangt: Gute Agenten, leichter Verdienst, können $6—$8 per Tag realisiren. Nachzufragen 155 W. Madison Str., Top Floor. 7oclw

Verlangt: 500 Arbeiter für Regierungs-Levees in Arkansas und Mississippi; Leute zum Schaufeln und für Schubkarren $1.50 bis $1.73 per Tag, Fuhrleute $20 bis $25 per Monat und Board, billige Fahrt und Arbeit für den ganzen Winter in mildem Klima. Verschiffung täglich von Roß Labor Agency, 2 S. Market Str., oben. 2oclm

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Lustiger Bote" Kalenders für 1894. H. Krause, 203 Fifth Ave. 18jpbw

Verlangt: Erster Classe nüchterne, intelligente deutsche Agenten. Beste Gelegenheiten für die richtigen Männer. 234 LaSalle Str., Zimmer 41, 4. Flur. 23agbw

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an feinen Damenmänteln, ebenso Coat Operators. 423 Potomac Ave.

Verlangt: Mädchen zum Lernen an der Embroidery-Maschine. 57 W. Washington Str., 4. Flur. dfsa

Verlangt: Mädchen für erste Arbeit an Shopröcken. 709 Elkgrove Ave., nahe Girard Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Corsets. 265 Clybourn Ave., 3. Flur.

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, muß waschen und bügeln. 2829 Archer Ave. dmi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Küchenarbeit, $4 die Woche, keine Sonntagsarbeit. 183 Madison Str., Basement.

Verlangt: Deutsches Mädchen für kochen, waschen und bügeln, ebenfalls Kindermädchen. 3639 Michigan Ave. dmdo

Verlangt: Ein Mädchen um Geschirr zu waschen. 50 S. Clark Str., Lunch Room.

Verlangt: Mädchen für kochen, waschen und bügeln. 680 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 484 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2525 S. Halsted Str. dmi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 377 Fifth Ave. fmo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 662 W. North Ave. fmo

Verlangt: Ein Kindermädchen. 615 W. Chicago Ave. fmdi

Verlangt: Eine tüchtige Waschfrau. 9 Lane Place, nahe Centre Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 843 W. Harrison Str., im Store.

Verlangt: Sogleich, ein nettes Mädchen in kleiner Familie. 71 Bryant Ave., nahe 35. Str. und Cottage Grove Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 265 S. Clark Str. dmi

Verlangt: Ein Mädchen von 15—16 Jahren, einem Baby aufzupassen. 525 Dearborn Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 311 E. Division Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 233 Fremont Str. dimi

Verlangt: Damen, welche Wöchnerinnen aufwarten und Hebammen werden wollen. 512 Noble Str. 3oclw

Verlangt: Mädchen für gute Privatfamilien und Geschäftshäuser. Herrschaften belieben vorzusprechen in Miedlinds Stellenvermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str. 8jp,3m

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 2olm

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit, und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schlotz, 159 W. 18. Str. 13jubw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 147 21. Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 13jul

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit. 617 N. Wood Str., oben.

Verlangt: Zwei Mädchen für Diningroom und Küchenarbeit. Restaurant. 204 E. North Ave. dmd

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen, guter Lohn. 357 5. Ave., Grocery.

Verlangt: Starkes, williges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 524 Cleveland Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für Kochen und Waschen. 725 W. Indiana Str.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 3352 S. Park Ave. dmi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1095 Milwaukee Ave., eine Treppe hoch.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, muß etwas englisch sprechen. Lohn $6. 6501 Halsted Str. dimi

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen zum Lunchkochen. 159 W. Harrison Str.

Verlangt: Frauen zum Bettenmachen. 30—32 W. Madison Str., oben.

Verlangt: Ein Mädchen für Arbeit im Boardinghaus. 133 W. Madison Str.

Verlangt: Ein Mädchen, das deutsch und englisch versteht. The Cable Restaurant, 94 W. VanBuren Str.

Verlangt: Zwei Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 287 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 933 Mitchell Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 302 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, das waschen, kochen und bügeln kann. Guter Lohn. 322 Blue Island Ave. dmdo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3310 S. Halsted Str. dmi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 354 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 282 N. May Str., Top Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für zweite Arbeit, muß auch Kinder beaufsichtigen. 445 LaSalle Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 579 LaSalle Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, frisch Eingewanderte. 917 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, zwei in Familie. 601 N. Paulina Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit. 901 Belmont Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1543 Lill Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das etwas vom Kochen versteht. Lohn $4.00 per Woche. 6100 Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 681 18. Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit; muß am Ofen behilflich sein, sowie eine zum Geschirrwaschen. Arcade Restaurant, 817 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Hoher Lohn. 2712 Wabash Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 1565 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen, am Tisch aufzuwarten. 205 N. Clark Str., Restaurant.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 516 29. Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 609 N. Clark Str., 3. Flur.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender gesetzten Alters, Geschäftsmann, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen anderweitige Stellung, am liebsten bei älteren Leuten. Adresse: J. 29, Abendpost.

Gesucht: Ein junger, frisch eingewanderter Sattler von 18 Jahren bittet um Arbeit in seinem Geschäft. R. 27, Abendpost.

Gesucht: Ein fleißiger, williger Arbeiter, auch Schreiner, mit guten Zeugnissen, sucht auf sofort in irgend einer Art beständige Beschäftigung. Gefl. Adressen unter: A. B., 42 Mohawk Str. dmi

Gesucht: Tüchtiger Uhrmacher wünscht Stellung. Alfred Köhn, 649 S. Morgan Str. dmi

Gesucht: Ein tüchtiger Rotations-Stereotypeur sucht sofort Stellung. Jos. Becker, 405 S. State Str.

Gesucht: Erster Klasse deutscher Schuhmacher sucht sofortige Beschäftigung. Adolph Essigbeck, 394 Dearborn Str., Zimmer 11.

Gesucht: Ein junger deutscher Soldat, welcher gut mit Pferden Bescheid weiß, sucht Stelle als Stallmeister oder bei Pferden. Adolph Essigbeck, 394 Dearborn Str., Zimmer 11.

Gesucht: Ein junger Mann, der dänisch, deutsch und englisch kann, sucht Platz als Schreiber oder Buchhalter; kann auch mit Pferden umgehen. Offerten: J. 32, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Porter. H. S., 5326 Shields Ave. dmi

Gesucht: Flinker Bäcker, kurze Zeit im Lande, sucht Stelle; sieht mehr auf Gelegenheit sich emporzuarbeiten als auf hohen Lohn. Offerten unter: S. 18, Abendp.

Gesucht: Ein erst über See gekommener starker Junge, sucht die Bäckerei zu erlernen. G. Bauer, 268 Fulton Str.

Gesucht: Brodbäcker, dritte Hand, sucht Arbeit. 560 N. Lincoln Str., 2. Flat. famo

Gesucht: Junger deutscher Mann, Tinsmith, wünscht irgendwelche Beschäftigung. Adressire: O. 24, Abendpost. ffmo

Gesucht: Junger Mann, hat draußen zwei Jahre Bäcker gelernt, sucht Stelle um weiter zu lernen bei niedrigem Lohn. 363 W. Chicago Ave., Eingang Noble Str. frfmo

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine junge Frau, in allen Arbeiten bewandert, wünscht während des Tages irgend welche Beschäftigung. 241 Wells Str., oberes Flat.

Gesucht: Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. 114 Mchenry Str.

Gesucht: Eine alleinstehende Frau wünscht einen Platz als Lunchköchin oder Haushälterin. Vorzusprechen Sonntag und Montag, 189 Hudson Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 164 Cleveland Ave.

Gesucht: Ein deutsches starkes Mädchen sucht irgend einen Platz in deutscher Familie. 142 Cornell Str.

Gesucht: Ein junges Mädchen wünscht einen Platz als Haushälterin. 143 Larrabee Str., 2. Flat.

Gesucht: Eine tüchtige deutsche Frau sucht einen Platz für Haushaltung. 33 Chicago Ave., 2. Flat.

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause. 232 Hudson Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Eine alleinstehende, noch rüstige Frau sucht Stellung als Haushälterin oder Krankenpflegerin. 918 Lincoln Ave., oberster Flur.

Gesucht: Plätze bei Wöchnerinnen aufzuwarten. 112 Vedder Str.

Gesucht: Eine gute Köchin sucht Stellung in einem Restaurant oder zum Businesslunch-Kochen. Nachzufragen 115 Clybourn Ave., Drugstore.

Gesucht: Eine zuverlässige Dame wünscht Plätze, um Wöchnerinnen zu pflegen, vor und nach der Krankheit, beste Referenzen. 703 Larrabee Str., 2. Flat. dmi

Gesucht: Eine junge erfahrene Frau sucht Stelle als Haushälterin oder als Pflegerin bei Kranken und Wöchnerinnen. 1 Leslie Str., Eingang an Union Str., bei Mrs. Fornoff.

Gesucht: Tüchtige Waschfrau und Büglerin hat noch Tage frei. 378 Cleveland Ave.

Gesucht: Stelle von deutscher Frau, 30 Jahre alt, in einer Familie um Haushalt zu führen. 2421 Wentworth Ave.

Gesucht: Wittfrau, 45 Jahre, sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer mit oder ohne Kinder, Farm vorgezogen. 820 Springfield Ave., Ecke North Ave., vorne, unten. Zu erfragen diese Woche bis Sonntag.

Gesucht: Eine arbeitsame alleinstehende Frau, gut erfahren im Haushalt und nähen, wünscht Stellung. Offerten erbeten S. 48, Abendpost.

Gesucht: Eine tüchtige Kleidermacherin wünscht Beschäftigung in diesem Fach. Offerten F. G. 19, Abendpost.

Gesucht: Familien- oder Männerwäsche wird in's Haus genommen und gut und billig besorgt. 40 Orchard Str., vorne, oben. fmo

Gesucht: Wäsche in's Haus. Pochmann, 30 E. Chicago Ave. fmodi

Gesucht: Eine Frau, 40 Jahre alt, sucht Platz als Haushälterin. 1121 N. Halsted Str., hinten, eine Treppe. famo

Gesucht: Mädchen sucht Dienst bei kleiner Familie. 652 May Str. ffamo

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Anmeldungen zum englischen Klassenunterricht werden jetzt entgegengenommen, 20 Stunden $6. 2716 Wabash Ave., oben. samodo

Englisch lesen, schreiben und sprechen in 30 Stunden lehrt Herren und Damen nach leicht faßlicher Methode der erfahrene Sprachlehrer Moeller, 548 Larrabee Str. bidosa

Englischer Unterricht (auch Damen) nicht in vollgepackten, sondern Kleinklassen, gründlich, schnell, billig; auch Buchhalten, Rechnen u. s. w., Tags und Abends. Prof. Georg Jenssen, Prinzipal, academisch gebildeter Lehrer der Sprachen und Handelswissenschaften. Deutsch-amerik. Handelsschule, 844 Milwaukee Ave., Ecke Division Str. Beginnt jetzt. 12jubw

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Saloon mit Wohnung, gutes Geschäft, billig. Restaurant mit Saloon, Südseite, eine Goldgrube, für halben Preis. 244 S. Halsted. Ulrich.

Zu verkaufen: Eine Milchroute. 514 28. Str.

Zu verkaufen: Ein gutes Eck-Butchergeschäft. Nachzufragen 410 Blue Island Ave. dmi

Zu kaufen gesucht: Ein größerer Candy- oder Delicatessen-Store. Offerten: T. 7, Abendpost. dmi

Zu verkaufen: Ein gutgehender Delicatessen- und Confectionery-Store an der Milwaukee Ave. Offerten 511 Masonic Temple.

Zu kaufen gesucht: Jemand wünscht ein kleines rentables Geschäft zu übernehmen, oder für ein solches eine passende Lage in einer lebhaften Gegend. Offerten G. Lengties, 6424 McChesney Ave.

Zu verkaufen: Antheil eines Horseshoeing und Blacksmith-Shops. Näheres 511 S. Canal Str.

Für $800, werth $1500 feiner Saloon, billige Miethe, tägliche Einnahme $35, verkauft zwei Faß Bier, Eigenthümer muß sofort abreisen. 19 N. Clark Str., Zimmer 1.

Zu verkaufen: Einer der besten Cash-Grocerystores mit Pferd und Wagen, auf der Südseite, sehr billig. 304 E. 22. Str.

Gezwungen zum sofortigen Verkauf: $190, oder kommt und macht Angebot: Guter Delicatessen-, Candy- und Notion-Store. Gute deutsche Nachbarschaft. Miethe, mit Wohnung, $14. 46 Grove Ct., zwischen Garfield und Webster Ave.

$225 kaufen den best gelegenen Delicatessen-, Bäckerei-, Cigarren-, Candy- und Notion-Store. Muß sofort verkaufen; auch auf Abzahlung. Billige Miethe. 49 Centre Str.

$250, theilweise an Zeit, kaufen vorzüglich gelegenen, seit Jahren stets gutgehenden Schul-, Delicatessen-, Cigarren-, Bäckerei- und Laundryoffice-Store, gerade gegenüber Schule und Kirche, Miethe mit vier schönen Zimmern $25, muß dringend verkaufen. Sprechet rasch vor 812 W. 37. Str., nahe Wallace Str. Offen von 10 Morgens bis 4 Nachmittags.

Mußte an Zahlungsstatt annehmen: Erster Klasse Grocerystore, einziger Store in der Nachbarschaft und unzweifelhaft eine ausgezeichnete Lage für richtigen Mann, brillante Geschäfte zu machen. Bin gezwungen loszuschlagen für nur $525, theilweise an Zeit, werth das Doppelte, Miethe mit schöner Wohnung nur $25.50. Ecke Wood und Melrose Str., Groß Park, Lincoln Ave.-Kabel.

Muß verkaufen: Eck-Grocerystore für nur $375, theilweise an Zeit, großes Waarenlager und Einrichtung, keine Concurrenz, Miethe mit 6 schönen Zimmern nur $25. Ecke 36. Str. und Lowe Ave., Wallace Str.-Car. Offen 10 Morgens bis 4 Nachmittags.

Zu verkaufen: Eine gut eingerichtete Bäckerei. Nachzufragen 368 W. 12. Str. fmdi

Zu verkaufen: Gutgehendes Grocery- und Milch-Geschäft, Umstände halber billig. 488 W. 14. Str. fmo

Zu verkaufen: Milchroute von 5 Kannen. Nachzufragen 391 N. Ashland Ave. fmo

Zu verkaufen: Bäckerei-Restaurant, Westseite, wegen Krankheit zu halbem Preis. Adresse R. 30, Abendpost. 3oclw

Zu verkaufen: 32-Zimmer Boardinghaus. Nachzufragen 70 LaSalle Ave. 3oclw

Zu verkaufen: Ein Bargain, Delicatessen-, Cigarren- und Confectionery-Store an der Nordseite, $250. Zu erfragen 147 E. Fullerton Ave. 3oclw

Zu verkaufen: Im Geschäftsviertel der Stadt, einer der besten Saloons mit lebhaftem Verkehr, tauschen denselben event. gegen 1. Klasse Grundbesitz. O'Donnell & Duer Bavarian Brewing Co., Ecke 40. und Wallace Str. 12jpbw

Zu verkaufen: Unter günstigen Bedingungen, mehrere gute Eck-Saloons. Würden dieselben auch gegen Lotten oder andere gute Sicherheit austauschen. Zu erfragen bei O'Donnell & Duer, Bavarian Brewing Co., 40. und Wallace Str. 28agbw

Zu vermiethen und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer, passend für 2 Männer. 294 Blue Island Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer, Benutzung des Parlors. 250 N. May Str., 2 Treppen.

Zu vermiethen: Ein Zimmer. 823 N. Lincoln Str., unten.

Zu vermiethen: Ein Schlafzimmer an einen Herrn. 1143 Lincoln Ave., vorn oben. dmi

Zu vermiethen: 2 Zimmer mit Zubehör an ältere alleinstehende Leute. 837 Melrose Str., Lake View. dmi

Verlangt: Boarders, gutes Heim. 263 Larrabee Str.

Verlangt: Eine alte Frau findet gutes Heim bei einer Wittwe. 392 N. Ashland Ave., oben, vorne.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, $1.50 per Woche. 107 Wells Str., im Store.

Zu vermiethen: Store mit 4 Zimmern, passend für Hardware, Sattler oder irgend ein Geschäft, Miethe billig. 111 Canalport Ave. dmi

Zu vermiethen: Zwei Frontzimmer, gänzlich privat, einzeln oder zusammen, an ordentliche Herren oder verheirathete Leute ohne Kinder. 211 E. North Ave., 1. Flat, Zimmer 2.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer. 76 W. Indiana Str., Zimmer 5 oder 7.

Zu vermiethen: Fein möblirte Zimmer für eine und zwei Personen, auf Wunsch mit Beköstigung, in deutscher Familie. 474 Larrabee Str., 3. Flur. 3oclw

Zu vermiethen: Ein Butchershop mit Fixtures nebst Wohnung. 682 N. Paulina Str. famo

Zu vermiethen: Schönes Schlafzimmer bei ruhigen Leuten. Adressire B., care of News Depot, 282 North Ave. jmo

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, 75c und aufwärts 64 Blue Island Ave. —mi

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Frontzimmer für einen oder zwei Herren, billig. 451 Wells Str., Top Flat. fmdi

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Kochofen. 339 Sedgwick Str. fdi

Zu vermiethen: Ein großes, freundliches Zimmer, an einen oder zwei Herren, billig. 60 Burling Str. mo

Verlangt: Boarders in Privatfamilie. 227 Rush Str. ffmo

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, $1.00 wöchentlich. 135 Milwaukee Ave. 6oclw

Vier Boarders und Roomers werden in guter deutscher Familie gesucht. 913 Clybourn Ave., oben. —mo

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, mit oder ohne Kost. 644 Blue Island Ave. 5oc,1w

Zu vermiethen: Große und kleine Wohnung. 837 W. Division Str. 4oclw

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Kleine Wohnung oder Platz, günstig für Schuhreparatur. Offerten O. 1, Abendpost. dmi

Zu miethen gesucht: Möblirte Zimmer für Herren oder Damen. 2941 Hinman Ave.

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein Wittwer, 39 Jahre alt, arbeitsam und gutherzig, streng reell, gänzlich alleinstehend, mit circa $10,000 Vermögen, wünscht sich wieder zu verheirathen. Damen von 20 bis 38 Jahren, mit etwas Vermögen, die reelle Absichten haben, ein liebendes Heim zu gründen, wollen ihre Adresse mit genauer Angabe ihrer Verhältnisse, und Photographie (die auf Wunsch zurückgesandt wird), einsenden. — Discretion zugesichert. Adresse: O. 2, Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger ansehnlicher Deutscher, 29 Jahre, Reserve-Offizier der Cavallerie, mit ca. $27,000 Vermögen, aus guter Familie (Vater Rittergutsbesitzer) wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame. Gleiche Vermögensverhältnisse erwünscht, jedoch nicht absolut nothwendig. Offerten unter: S. 28, Abendp.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Hathaway & Co., leitende Specialisten in Männer-, Frauen-, geheimen, Haut-, Blut- und nervösen Krankheiten. Consultation frei. Medicinen geliefert. 70 Dearborn Str. Stunden: 9 Morg. bis 9 Ab. Sonntags 10—4 Uhr. Deutsch gesprochen. Leset unsere große Anzeige in nächster Ausgabe der Abdp. 25jlddj1j

Medizinisches Institut für Frauen. Unter Leitung von lang etablirten erfahrenen Aerzten und Aerztinnen. Spezialität: Gebärmutterleiden, Tumors, Unregelmäßigkeiten, behandelt mit sicherem Erfolg ohne Operation. 742 Milwaukee Ave. 21jpbw

Rheumatismus geheilt! Jules Robert ist wieder da und verschickt sein wunderbares Heilmittel gegen Einsendung von $1 an irgend eine Adresse. Tausende geheilt! Die schwierigsten Fälle, von Aerzten erfolglos behandelt, wurden in drei Tagen geheilt. Jules Roberts, Ravenswood, Ill., Post Office. bmdo

Frau C. E. Haeuser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hilfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str. Office-Stunden 2—5 Uhr Nachmittags. 8jplm

Frau J. Zabel,
Frauenarzt und Geburtshelferin,
ertheilt Rath in allen Frauenkrankheiten.
277 Sedgwick Str. 16jp2mt

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. 33jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jadw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag und Hämorrhoiden, den Colliver's Hermit-Salve nicht heilt. 50c die Schachtel. Kopp & Sons, 190 Randolph Str. bw

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Ein kleiner schwarzer Hund, männlichen Geschlechts, Vorderfüße weiß, braun-weiße Brust, gute Belohnung. 23 Dell Place.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bei E. Mayer, 220 E. North Ave.:
Larrabee Str., 3stöck. Brickhaus, vermiethet zu $1200 das Jahr, Preis. $9300
2-stöckiges Holzhaus. 2150
Cottage, Speicher, und Keller. 1500
Geschäftsecke, 50 bei 125, ... 2300
24-Zimmer-Holzhaus, nahe North Ave. 4500
Ferner vieles andere billige Grundeigenthum an der Nord- und Nordwestseite. Auch Baustellen nahe Humboldt Park und Edgewater, $500 und aufwärts; nur $50 baar, Rest $10 per Monat. Sprecht vor für weitere Auskunft. 20jpbw

Zu verkaufen:
Lotten in Harvey.
Ausgewählte Residenzlotten, $75 und aufw.; $10 baar, Rest $5 per Monat. Mehr als 400 verkauft. 16 Fabriken; nur 2½ Meilen von Stadtgrenze; über 5000 Einwohner. Lotten innerhalb 5 Blocks des dicht besiedelten Stadttheils. Perfekter Abstract. Geld zum Bauen geliehen. Mehrere Brickhäuser in Subdivision. Noch ein zweistöckiges Framehaus auf monatliche Abzahlung von $10. Frei-Tickets.
A. Speight, Eigenthümer,
10oclm 143 La Salle Str., Zimmer 71

Zu verkaufen: Auf leichte monatliche Abzahlungen, neugebaute Cottages nahe Maplewood Depot, nur $50 Anzahlung. Office, Ecke Diversey Str. und Maplewood Depot, Samstag und Sonntag offen. E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. fjabw

Zu verkaufen: Die besten und billigsten Lotten, die jemals offerirt wurden fürs Geld. Title garantirt. Kauft nicht, bevor Ihr in Zimmer 41, No. 230 La Salle Str., vorgesprochen habt. 28il,bw

Zu verkaufen: Billig, Haus und Lot. 731 Clybourn Ave. —mi

Auctions-Verkauf: Ein feines 2stöckiges und Basement-Brickhaus und 50 Fuß Boden, 62 Herndon Str., sollen am Samstag, den 14. October, 2 Uhr Nachm., öffentlich versteigert werden. Muß verkauft werden. dimidofr

Seltene Gelegenheit! Nur $600 kaufen mein in ausgezeichneter deutscher Nachbarschaft gelegenes möblirtes Haus, 10 Zimmer, Möbel beinahe neu, Miethe nur $40 per Monat, bringt mehr als das Doppelte und wohne selbst frei. Dieses ist unstreitig die beste Gelegenheit je zuvor offerirt, überzeugt Euch sofort, andere dringende Geschäfte die Verkaufsursache. Offerten T. 44, Abendpost. 10oc2wdidosa

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
bw 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur,
zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood. 14aplj

West Chicago Loan Company.—
Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater-Gebäude, 161 West Madison Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. West Chicago Loan Company, Haymarket Theater-Gebäude, Zimmer 5, W. Madison Str., nahe Halsted. 24jplj

Zu verleihen: Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, billige Lotten und Häuser zu verkaufen. Freudenberg Bros., Ecke Milwaukee Ave. und Division Str. difr

Zu leihen gesucht: $3000, auf erste Hypothek, zu 6 Procent. Doppelte Sicherheit. Keine Commission. Offerten: O. 13, Abendpost. bmdo

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein braunes, starkes Pferd, gut für Expreß. 674 S. Halsted Str. mdi

Zu verkaufen: Zwei gute junge Pferde, billig. 59 Willow Str.

Muß verkaufen: Zwei gute Pferde, für eine Schuld genommen. 979 Milwaukee Ave. dmi

Zu verkaufen: Zwei gute Pferde, billig, Eigenthümer todt. 527 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Pferd und Peddlerlicens, billig. B. Haffe, 935 W. 19. Str. dmi

Zu verkaufen: Sehr billig, ein noch gut erhaltener gedeckter Wagen. 388 Garfield Ave., Ecke Orchard.

Zu verkaufen: Drei Ziegen, eine milchende und zwei junge. 974 Hinman Str.

Saison-Eröffnung! Große Auswahl der so beliebten Harzer Kanarienvögel, Sänger, sprechende Papageien, Rothvögel sowie alle Sorten Tauben, Käfige, importirten Samen; alles zu billigsten Preisen. 104 Blue Island Ave. Sonntags offen. 11jp,1m,mmj

Kauf- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gelegenheit: Feiner Pooltisch $75, Cash Register, Saloon-Ofen, feine Saloon-Fixtures, muß verkaufen. 108 W. Adams Str., jmdi

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabricirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 22jplm

Alte und neue Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 289 E. North Ave. Union Store Fixture Co. 22aglj

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre, Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Ecke Congreß. B. Goutevenier. 15oilj

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Bargain: Schönes Andrews Foldingbett $10, feiner Gold Coin Heizofen, wunderschöne Parlor-Einrichtung, Brüsseler Teppiche. 106 W. Adams Str. fmdi

Wenn Ihr Euch ein Heim zu gründen wünscht, werde ich Euch drei, vier oder sechs Zimmer für die Hälfte des Preises möbliren, als Euch irgend sonstwo berechnet würde; oder wenn Ihr ein großes Haus ausstatten wollt, werde ich Euch so behandeln, daß es Euch leid thun wird, nicht früher schon zu mir gekommen zu sein. Ich habe Upright-Pianos und Orgeln, die ich zu weniger als zum halben Preise verkaufen will. Schneidet dies gefälligst aus und erinnert Euch an S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 8 und 4. 9jp,bw

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $75 für ein feines Mathushek Rosewood-Piano an monatlichen Abzahlungen wenn verlangt. Aug. Groß, 636 Wells Str. 7oclw

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns, und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aglj

John M. Bredt & Co., das bekannte deutsche Juwelier-Geschäft, im Columbus-Gebäude, 103 State Str., 6. Flur, bezahlt Baar für altes Gold und Diamanten; verkauft Uhren und Juwelen auf Abschlagszahlung und macht alle Reparaturen zu Fabrikpreisen. 19jp6m

Das Employment-Bureau von Mrs. E. Falk ist umgezogen nach 211 E. North Ave., und wird dort ihre Kunden bestens bedienen. dimi

Hiermit mache ich bekannt, daß ich nach dem 6. October 1893 keine Schulden bezahle für meine Frau Elisabeth Stricker. George F. Stricker, Addison und Tyson Ave. fmd

Herr Robert Blume, Bäcker aus Sachsen, wird ersucht, seine Adresse unverzüglich an die „Abendpost" gelangen zu lassen, oder persönlich vorzusprechen. bw

Löhne, Noten, Rentbills und schlechte Schulden aller Art collectirt. Keine Zahlung ohne Erfolg. P. Brady, County-Constabler, 76 5. Ave., Zimmer 8. 12jplm

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 19jebw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19jalj

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oclj

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein strebsamer Mann mit $200—$300 als Partner in einem gutzahlenden Geschäft, $15 per Woche garantirt. Adresse unter S. 30, Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

K. A. Becker, 228 Burling Str.
Frau Rosa Basler, 211 Center Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str.
M. Hermann, 161 N. Clark Str.
Frau Annie Lindemann, 421 N. Clark Str.
J. H. Garber, 457 N. Clark Str.
H. Becher, 530½ N. Clark Str.
J. P. Hand, 637 N. Clark Str.
Louis Voß, 76 Clybourn Ave.
G. C. Putmann, 249 Clybourn Ave.
Joe Weiß, 323 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
John Dobler, 403 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
C. Kidd, 197 E. Division Str.
Frau K. Milligan, 225 E. Division Str.
F. J. Renner, 256 E. Division Str.
A. W. Tidlund, 282 E. Division Str.
E. Anderson, 317 E. Division Str.
S. E. Nelson, 334 E. Division Str.
H. B. Daigger, 345 E. Division Str.
Robert E. Burke, 349 E. Division Str.
C. Webster, 116 Eugenie Str., Ecke N. Park Ave.
Joseph Thul, 785 N. Halsted Str.
Robert Drege, 149 Illinois Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
F. Ren, 464 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
J. H. Quinlan, 692 Larrabee Str.
L. Heß, 693 Larrabee Str.
Liljeblad & Magnuson, 301 N. Market Str.
G. Schroeder & Co., 316 N. Market Str.
Frank Keßler, 378 N. Market Str.
H. Schimpfki, 282 E. North Ave.
C. H. Bender, 322 E. North Ave.
A. Ziehm, 389 E. North Ave.
F. M. Dittus, 262 Sedgwick Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
Frau Strumpf, 361 Sedgwick Str.
W. F. Meißler, 587 Sedgwick Str.
H. M. Bornow, 137 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 90 Wells Str.
John Beck, 141 Wells Str.
E. Wocking, 190 Wells Str.
Frau Janson, 276 Wells Str.
W. A. Bushnell, 280 Wells Str.
B. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
L. Hiller, 369 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
L. Schulteis, 525 Wells Str.
J. Turnbull, 545 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.

Nordwestseite.

C. A. Peterson, 402 N. Ashland Ave.
F. Decke, 412 N. Ashland Ave.
L. Lannefield, 422 N. Ashland Ave.
E. M. Lewiton, 267 Augusta Str.
Frau J. T. Albert, 259 W. Chicago Ave.
P. Sonneberg, 348 W. Chicago Ave.
A. Triffelt, 376 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 418 W. Chicago Ave.
C. T. Dittberner, 44 W. Division Str.
J. Levy, 116 W. Division Str.
P. C. Hedegard, 278 W. Division Str.
S. Luedtke, 284 W. Division Str.
J. Matson, 518 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
M. C. Christensen, 220 W. Indiana Str.
C. N. P. Netson, 335 W. Indiana Str.
John Kiffack, 431 W. Indiana Str.
Victor Lundquist, 447 W. Indiana Str.
F. C. Brower, 455 W. Indiana Str.
P. Anderson, 609 W. Indiana Str.
Henry Steinbohrt & Sohn, 148 Milwaukee Ave.
P. J. Heinrichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 309 Milwaukee Ave.
M. R. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. S. Levy, 499 Milwaukee Ave.
F. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
M. Limber, 893 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Strucke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau L. Andre, 1184 Milwaukee Ave.
H. Jakobs, 1563 Milwaukee Ave.
M. Donald, 1684 Milwaukee Ave.
P. Can, 329 Noble Str.
C. Schaper, 765 W. North Ave.
C. Hanson, 759 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
C. Glißmann, 626 N. Paulina Str.

Südseite.

J. Van Derflice, 91 E. Adams Str.
H. Hoffmann, 2040 Archer Ave.
— Jaeger, 2143 Archer Ave.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
News Store, 2738 Cottage Grove Ave.
J. Dahle, 3705 Cottage Grove Ave.
News Store, 3706 Cottage Grove Ave.
Grant E. Cable, 414 Dearborn Str.
C. Traws, 104 E. Harrison Str.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meißner, 3113 S. Halsted Str.
W. Stockwell, 3240 S. Halsted Str.
W. Oem, 3423 S. Halsted Str.
C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
W. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
F. Weinstock, 3645 S. Halsted Str.
G. Kaß, 2628 S. Park Ave.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
C. Gees, 3130 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
J. Pirchler, 2724 S. State Str.
A. Lindley, 3456 S. State Str.
J. Schneyder, 3902 S. State Str.
— Pflugradt, 4754 Union Ave.
— Finninger, 2254 Wentworth Ave.
G. Wieser, 2403 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
W. Wagner, 3933 Wentworth Ave.
G. Hunnershagen, 4704 Wentworth Ave.
W. King, 116 E. 18. Str.
— Jund, 187 E. 20. Str.

Südwestseite.

A. Z. Fuller, 39 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
— Ehregreny, 76 Blue Island Ave.
B. Schwager, 178 Blue Island Ave.
E. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 306 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Henry Mueller, 38 Canalport Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau T. Botzen, News Store, 65 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 303 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
Presbyterian Hospital, Ecke Congreß u. Wood Str.
T. Dettenthaler, 12 S. Desplaines Str.
H. Leimberger, 583 Fulton Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
T. Ellis, 292 S. Halsted Str.
E. Witanski, 324 S. Halsted Str.
U. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
— Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
J. Senkind, 426 S. Halsted Str.
— Morse, 569 S. Halsted Str.
Frau Nickels, 666 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Isidor Swisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kuballa, 144 W. Harrison Str.
— Weisharts, 166 W. Harrison Str.
— Thomson, 845 Hinman Str.
Frau C. E. Perry, 136 W. Lake Str.
John Schnitzler, 383 W. Lake Str.
— Healy, 481 W. Lake Str.
G. F. Munger, 531 W. Lake Str.
M. Jenson, 676 W. Lake Str.
— Peterson, 758 W. Lake Str.
Joe Mueller, 789 W. Lake Str.
Frank Bille, 814 W. Lake Str.
F. L. Gansden, 117 W. Madison Str.
C. P. Damm, 210 W. Madison Str.
— Fash, 516 W. Madison Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. E. Altworth, 25 W. Randolph Str.
L. P. Ballin, 33 W. Randolph Str.
Frau F. Miller, 129 W. VanBuren Str.
Winslow Bros., 213 W. VanBuren Str.
News Store, 331 W. VanBuren Str.
B. F. Connell, 313 W. VanBuren Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Frau Theo. Scholzen, 301 W. 12. Str.
— Brunner, 508 W. 12. Str.
— Goldnect, 659 W. 12. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
News Store, 184 W. 18. Str.
W. E. Sachse, 869 W. 21. Str.
H. Stoffhaas, 872 W. 21. Str.
— Wagner, 913 W. 21. Str.

Lake View.

Aug. Ihle, 845 Belmont Ave.
Pontus Lindkraus, 162 Lincoln Ave.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Ave.
C. H. Moore, 442 Lincoln Ave.
C. R. Day, 540 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
C. Zimmer, 599 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 739 Lincoln Ave.
R. Umbrich, 739 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 849 Lincoln Ave.
B. Lindkraus, 921 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
W. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
Emma Dietz, 1406 Wrightwood Ave.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Das Einzige

das nachgemacht wird, unter sämmtlichen Waschpräparationen, ist Pearline. Dies geschieht, weil es das Original ist, das populärste und das beste.

Hausirer und einige Grocer werden Euch sagen, daß dieses Ding oder jenes Ding „dasselbe wie" oder „so gut wie" Pearline ist — verlangt Ihr eine bessere Empfehlung für Pearline? Sie sagen Euch dies, weil es ihnen besser zahlt, diese „dasselbe wie" Stoffe zu verkaufen. Aber wie wird es Euch zahlen, wenn Ihr sie gebauchet? Irgend eine Ersparniß, die sie Euch bieten können, liegt sie in dem Preise oder in Geschenken, kann nur eine nominelle sein. Der Verlust an ruinirtem Leinenzeug, Flanellen, Muslin u. s. w. kann ein bedeutender sein.

Schicket Nachahmungen stets zurück. 368 James Pyle, New York

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

"Castoria empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle anderen, die ich kenne."
H. A. Archer, M. D.,
111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria kurirt Kolik, Verstopfung, Magensäure, Diarrhoe, Aufstossen, Tödtet Würmer, verleiht Schlaf und befördert Verdauung.
Ohne schädliche Arzneistoffe.

KING MEDICAL INSTITUTE, 458 MILWAUKEE AV., CHICAGO.

Alle geheimen, chronischen, nervösen und delikaten Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt.
Behandlung (incl. Medizin) nur $6 pro Monat. Macht uns einen Besuch (Consultation frei).

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 4 Uhr; deutscher Arzt stets anwesend. 4malj

Keine Furcht mehr vor dem Stuhl des Zahnarztes.

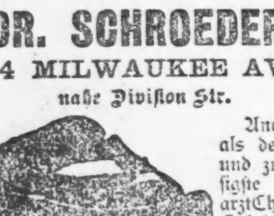
Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $6; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Specialität. 20-karat. Goldplatten $30. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung.

10 Procent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit concurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. Offen Abends und Sonntags. Sprecht vor und ihr werdet Alles finden wie annoncirt.

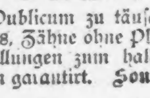
NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.

Kommt und laßt Euch früh Morgens Eure Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $6. 16spdidosabw

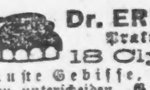
DR. SCHROEDER,
824 MILWAUKEE AVE.,
nahe Division Str.



Anerkannt als der beste und zuverlässigste Zahnarzt Chicagos. Er bedient sich keiner zweifelhaften Methoden, um das Publicum zu täuschen. Feinste Zähne $5—$8, Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllungen zum halben Preise. Alle Arbeiten garantirt. Sonntags offen. 15oddslj



Dr. ERNST PFENNIG
Praktischer Zahnarzt,
18 Clybourn Ave.
Feinste Gebisse, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Gold- und Emaille-Füllungen zu mäßigen Preisen. Schmerzloses Zahnziehen. 23no,ddsa,1j



Wenn ihre Zähne nachgesehen werden müssen, sprechen sie zuerst bei
Dr. GOODMAN,
Zahnarzt, vor. — Lange etablirt und durchaus zuverlässig. — Beste und billigste Zähne in Chicago. Schmerzloses Füllen und Ausziehen zu halbem Preise.
Office: Dr. GOODMAN, 155 W. Madison Str.

Keine Kur, Keine Zahlung | Dr. KEAN
Specialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str. .... Chicago.

L. MANASSE, Optiker,
88 Madison St. "Tribune" Gebaeude.

Importeur und Fabrikant von Augengläsern und Brillen, Opern- und Touristengläsern, Microscopen, Telescopen, Barometern, Zeicheninstrumenten, Kodacs &c. -dsd
1868 — THE OLD RELIABLE — 1893

OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. WATRY
Opern-Gläser,
Goldene Brillen, Augengläser und -Ketten, Lorgnetten, bwsdd2
Laterna Magicas und Bilder-Mikroskopen etc.
Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Borsch 103 E. ADAMS ST.
Optikus.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

DR. SANDEN'S Elektrischer Gürtel
mit elektro-magnetischem Suspensorium.

heilt ohne Medicin alle Schwächezustände, welche von Ueberanstrengung des Gehirns und der Nervenkraft, Excessen oder Indiscretionen herrühren wie Erschöpfung, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Ermattung, Rheumatismus, Nieren-, Leber- und Blasenleiden, lahmen Rücken, Lumbago, Sciatica, allgemeinem Unwohlsein u. s. w. und alle Frauenkrankheiten. Dieser elektrische Gürtel besitzt wundervolle Verbesserungen gegen alle anderen und wir geben einen Strom, den der Träger desselben sofort verspürt, oder wir verwirken $5,000.00 und curiren alle obengenannten Krankheiten, oder nehmen keine Zahlung. Tausende sind durch diese wunderbare Erfindung geheilt worden, nachdem alle anderen Medicinen vergeblich versucht worden waren, und wir haben Hunderte von Zeugnissen in diesem und anderen Staaten.

Von Rev. J. A. Belz, Corbin, Kan.

Corbin, Kan., 16. Nov. 1892.
Dr. A. T. Sanden. Werther Herr:— Nachdem ich von einem Ihrer elektrischen Gürtel vor fast drei Jahren geheilt worden bin, bin ich jetzt im Stande, denselben Jedermann zu empfehlen. Ich wurde kürzlich zu einem meiner Mitarbeiter gerufen, und fand ihn so schwach, daß er als unheilbar fast schon aufgegeben worden war. Er war bleich und sah aus, als ob er nur noch einige Tage leben würde. Ich ließ meinen Gürtel 40 Meilen weit herholen, denselben, den ich im Jahre 1889 von Ihnen gekauft habe, und nachdem er ihn einen Tag lang getragen hatte, meinte er, er müsse selbst einen dieser Gürtel haben. Als ich ihn besuchte, konnte er weder essen noch schlafen, aber schon nach zwei Wochen konnte er nicht genug essen, und ich lasse ihm heute einen Gürtel kommen. Ich glaube Ihr Gürtel ist der Beste für das Geld im Markt. Sie haben die Erlaubniß dieses Schreiben jederzeit als Referenz zu gebrauchen.
Achtungsvoll, Rev. J. A. Belz, Corbin, Kan.

Unser kräftiges, verbessertes Suspensorium, das Beste, das geschwächten Männern jemals gegeben wurde, frei mit allen Gürteln. Gesundheit, Kraft und Stärke in 60 bis 90 Tagen garantirt. Man wende sich an den Gründer und Fabrikanten, und lasse sich das große illustrirte deutsche Pamphlet kostenfrei kommen.

Dr. A. T. SANDEN, 58 State Str., Chicago, Ill.

Frauen-Klinik.
(Unter Leitung von gesetzlichen, alten erfahrenen Aerzten und Aerztinnen.)
133 Wells Str., Ecke Ontario.
Sprechstunden von 9—5, frei von 9—11 Uhr Vorm. Abends 6—8 Uhr.

Neues, wissenschaftliches Natur-Heilverfahren!
Keine Operationen — keine schädlichen Medizinen.
Rheumatismus, Hämorrhoidal-Leiden, veraltete Uebel, Gebärmutterleiden, Unfruchtbarkeit, Tumor, Weißfluß, Unregelmäßigkeiten &c. durch unsere neue Heilmethode unter Garantie geheilt. Hoffnungslose Fälle weisen wir zurück und nehmen keine Bezahlung. Trunksucht ohne Vorwissen, Fettsucht bei Männern und Frauen, garantirt unschädlich für immer kurirt. 13,1lj

Verlorene Manneskraft!
Geschlechtskrankheiten!
Folgen der Jugendsünden!
nach einem neuen und einzig sicheren Verfahren, ohne Berufsstörung, gründlich und dauernd zu heilen, zeigt der „Rettungs-Anker." Kranke, selbst diejenigen welche an veraltete, anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten leiden, sowie solche, von gewissenlosen Quacksalbern Getäuschte, sollten es nicht versäumen, das vortreffliche deutsche Buch zu lesen, durch dessen Rathschläge unzählige Leidende in kurzer Zeit die Gesundheit und ihr Lebensglück wieder erlangten. Das Buch, 25. Aufl. 250 Seiten mit 40 lehrreichen Bildern, wird gegen Einsendung von 25 Cts. Postmarken, wohl versiegelt, frei versandt. Adressire:
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der "Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Herm. Schimpfky, 232 North Ave.

Schwache Männer,
welche ihre volle Manneskraft und Geistesfrische wieder zu erlangen wünschen, sollten nicht versäumen, den „Jugendfreund" zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk, gibt Aufschluß über ein neues Heilverfahren, wodurch Tausende in kürzester Zeit ohne Berufsstörung von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden vollständig wiederhergestellt wurden.

Schwache Frauen,
und kränkliche, nervöse, bleichsüchtige und kinderlose Frauen, erfahren aus diesem Buche, wie die volle Gesundheit wieder erlangt und der heißeste Wunsch ihres Herzens erfüllt werden kann. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der
Privat Klinik und Dispensary,
23 West 11. Str., New York, N. Y.

Der "Jugendfreund" ist auch in der Buchhandlung von Fritz Schmidt, No. 232 Milwaukee Ave., Chicago, Jll., zu haben.

Mia.

Roman aus dem Italienischen des Memini.

(Fortsetzung.)

Vor der kleinen Eisenbahnstation betrachten einige Landleute erstaunt und verblüfft den prächtigen, mit vier stattlichen Mecklenburgern bespannten Landauer, den ein imponirender Kutscher auf dem ebenen Platze langsam hin und her führt.

Ein wenig abseits vermag ein Reitknecht nur mit Mühe eine prachtvolle, unruhig stampfende Stute, Mia, zu zügeln.

Von Zeit zu Zeit läßt Drollino ihrer Laune ein wenig freien Lauf und beobachtet dabei mit boshaftem Blicke von hinten den kleinen Herrn Damelli, den Gutsverwalter, der auch hergekommen ist, um dem jungen Ehepaar seine Aufwartung zu machen, und sich ängstlich hütet, seinen Spaziergang bis in die Nähe der Stute auszudehnen. Aber wie Drollino den Zug von ferne heranpoltern hört, faßt er die Zügel straffer. Der Landauer hält gerade dem Bahnhof gegenüber still, die Locomotive wird sichtbar und neugierig werden die Hälse gereckt.

Lärmend naht sich ein schwarzes Ungethüm, das einen großen Federbusch von weißem Rauch nachschleppt. Man hört eine Glocke läuten, sieht eine rothe Fahne im Winde flattern. Mia wird unruhig, schnaubt, möchte sich bäumen, aber ihr Reiter hält ihr die Weichen wie in einem eisernen Schraubstock fest, während er mit der in hirschledernem Handschuh steckenden Hand der Stute leicht auf die Mähne klopft und ihr den Hals streichelt. Mia beruhigt sich und wartet, aber mit gespitzten Ohren und zitternden Knien.

Ein langgezogener Pfiff tönt über die Gitter weg, der Zug hält still und geht eine Minute nachher wieder ab, und mitten aus dem Gewimmel taucht unter der Thüre des Bahnhofs ein junges, schönes Paar auf, welches seine Schritte nach dem Landauer lenkt.

Sie sind es wirklich, die seit acht Stunden Vermählten!

Drollino sieht sie sogleich und betrachtet sie wie im Traume.

Ja.... sie ist es, die Signorina. Gewachsen, ganz gewiß, aber nicht sehr; und immer noch das gleiche, ungemein liebliche Gesichtchen. Wie blaß sie ist!... Aber jetzt, mit diesem Lächeln auf den Lippen, ist sie ganz die Milla vor acht Jahren!

Sie trägt einen großen Hut von schwarzem Sammt mit schwarzen Federn, ein eng anschließendes, dunkles, englisches Kleid. Sie schaut rundum mit bewegtem, erschrockenem und zugleich glücklichem Blicke. Der Verwalter tritt vor, um sie zu begrüßen. Sie wird gerührt. „Ach! Herr Damelli, nicht wahr!.... Mein armer Papa..." Zwischen den braunen Wimpern drängt sich eine Thräne hervor. Da schüttelt die junge Frau den Kopf, lächelt, erröthet und stellt Herrn Damelli Giuliano vor: „Der Herzog... mein Mann!" Sie sagt zum erstenmal: „Mein Mann!" Und dieser Mann ist ohne Zweifel ein sehr schöner junger Herr, nicht sehr groß, etwas beleibt, mit einem goldblonden Christusbart. Die Gesichtszüge durchaus vornehm, rundlich etwas schlaff. Er ist äußerst liebenswürdig gegen Herrn Damelli, aber diese Liebenswürdigkeit hat etwas Nachlässiges, ja, genau besehen, sogar etwas Verächtliches. Sein ganzes Wesen trägt den Stempel des Langweiligen Trägen; aus seinem starren Lächeln, aus dem flammenden Blau seiner Augen spricht ein frecher Wunsch: er möchte zu Hause sein.

Drollino, schlank und unbeweglich auf dem Rücken seines schönen Reitthieres, betrachtet forschend und aufmerksam das Gesicht des neuen Herrn, das ihm nicht gefallen will, und kommt schließlich auf den seinen praktischen Sinn kennzeichnenden Gedanken, man müsse einen Mann erst im Sattel gesehen haben, um ein richtiges Urtheil über ihn zu fällen.

Während die Koffer geladen werden, betrachtet Milla die bekannte Landschaft. Und in dieser Landschaft bietet sich ihrem Auge plötzlich das unbewegliche Bild eines Reitknechts zu Pferde. Sie blickt genauer hin und weiß nicht, ob sie recht sieht, zwei funkelnde Augen und ein braunes Gesicht sind ihr zugewandt: „Oh!" sagt sie lächelnd und gerührt. „Drollino!"

Drollino neigte sich tief, während ein flammendes Roth über sein braunes Antlitz fliegt. Milla nähert sich und sagt:

„O Drollino! Wie groß Du geworden bist!"

Jetzt erinnert sie sich an Mia und frägt nach derselben.

„Da ist sie!" sagt Drollino und zeigt auf sein Reitthier.

Milla streckt die Hand aus, wie um Mia zu liebkosen, und Beide, der Reitknecht und die Herzogin, gedenken lächelnd der alten Zeit.

Aber die Koffer sind geladen und der Herzog hat sich Herrn Damelli vom Halse geschafft. „Milla," ruft er ungeduldig. Sie vergißt Drollino, vergißt Mia, verläßt sie, ohne zu grüßen, und eilt zu ihrem Gatten, welcher ihr den Arm bietet, um ihr beim Einsteigen behilflich zu sein. „Vorwärts!" befiehlt der Herzog; und auf der schmalen, staubigen Straße, zu deren beiden Seiten weite, grüne Saatfelder sich hinziehen, traben die vier Pferde rasch und pomphaft dahin. Drollino ist hinter dem Wagen zurückgeblieben und wartet nur, bis die größere Breite der Straße es ihm möglich macht, das Gespann zu überholen. Der Landauer ist offen, und er sieht, wie der große, schwarze Federhut und die elegante schottische Reisemütze sich nähern, sich einander zuneigen, als wollten sie selbst ein Gespräch beginnen... er sieht breite, unruhige Schultern und feine, schmale, ein wenig zitternde Schultern .... sieht bewegte Profile, sprechende, lachende Lippen. Aber plötzlich schreckt der große schwarze Hut rasch zurück.... wie vor einer Gefahr.

Nun wendet sich der Herzog mit einer beinahe brutalen Bewegung der Ungeduld: „Voraus!" herrscht er Drollino zu.

Mia fühlt die Sporen in den Weichen, fühlt sich auf den äußerst schmalen Wegstreifen getrieben, der links auf der Straße zwischen dem Weg und den Feldern sich hinzieht. Blitzschnell jagt sie vorbei, und Drollino sieht nicht, wie sich die Hand des Herzogs unter dem schwarzen Hut mit der wallenden Feder durch ausstreckt und mit gebieterischer Lüsternheit auf die Schultern der Herzogin legt.

Das Personal des Gutes war beinahe vollzählig am Gitter bei der Kastanienallee versammelt. Millas Amme und die Frau des Verwalters vergossen Thränen der Rührung, indem sie liebreich von ihrer Kleinen sprachen, die nun als junge Frau wiederkehrte. Beständig wurden in leisem Geflüster Bemerkungen, Erinnerungen, Prophezeiungen ausgetauscht, und es entstand nur dann eine allgemeine Stille, wenn man in der Ferne von der Straße her das Geräusch eines Fuhrwerks vernahm. Dann hörte man nur kurze, halb unterdrückte Worte: „Jetzt kommt sie... sie ist's.... gleich wird sie da sein." Aber sie war es nie, und es fing bereits an zu dunkeln.

Endlich hörte man einen anhaltenden heftigen Galopp.... „das sind sie gewiß." Und alle erhoben sich auf die Fußspitzen, um besser, um zuerst zu sehen. Aber nein... es war Drollino.

Wie ein Rasender stürmte er daher mit verhängtem Zügel und im Winde flatternden Haaren. Mia war ganz mit Schaum bedeckt. In zwei Sätzen flogen Roß und Reiter zum Gitter herein durch die zu beiden Seiten gedrängt stehende Menge, die bei dem ungestümen Heranjagen schreiend zurückwich. Drollino hielt nicht an, um Erklärungen zu geben, in gestrecktem Galopp sauste er dahin und verschwand fast plötzlich in der Richtung gegen die Tristen.

Der Wagen mit den vier Pferden langte erst zwanzig Minuten später an.

4. Capitel.

Die Uhr auf dem braunen Kirchthurm verkündete mit tiefem, schwerem Schlage halb elf. Die jungen Gatten hatten vor kurzem die Mahlzeit beendet, und der Herzog, der in schläfrigem Tone von der Ermüdung durch die Reise gesprochen, hatte Milla sogleich hinaufgeführt in ihr Zimmer... Und die hellerleuchteten, stillen Räume, die Flucht der Säle im Erdgeschoß hatten das Paar vorübergehen sehen, wie es schweigend dem Diener folgte, welcher, die Thüren aufreißend, voranging. Dann wurden die Thüren geschlossen und keinerlei Geräusch war mehr hörbar. Lust und Fröhlichkeit beschränkten sich auf die Gesindestube.... wo der Wein die Runde machte und fröhliche Späße, ungezwungenes Lachen und ungezwungene Reden in ununterbrochener Folge miteinander wetteiferten. Aber der laute, rohe Jubel verhallte innerhalb der getünchten Wände dieses Raumes.

Das Haus lag, in feierliche Stille getaucht, wie schlafend da in der lichtvollen Klarheit der Nacht; hoch, geheimnißvoll, vornehm, leuchtend im hellen Mondenschein, welcher, voll auf die Fassade niederfluthend, diese mit kühlem Silberglanze zu umweben schien. Tiefschwarz lagerte sich der Schatten der Villa seitwärts auf das feuchte Grün des Gartens. In diesem sanften Lichte schienen alle Umrisse schärfer hervorzutreten; das dunkle Laubwerk der Allee schien sich wie gemeißelt von dem Hintergrund der reinen tiefblauen Luft abzuheben.

Ein unendlicher Frieden lag über Schloß und Garten. Im Röhricht des Weihers ertönte zuweilen ein kurzes Geflüster der Binsen, welche gewiegt werden von einem plötzlichen Hauche des Nachtwindes; von der Allee her ein verlorener Schlag der Nachtigall.... Die Luft war erfüllt von dem starken und lieblichen Duft des spanischen Flieders, davon ganz nahe ein großer Strauch in voller Blüthe stand......

Mitten in diesem Frieden und dieser Ruhe fiel auf den Kies des Gartens der Schatten eines Mannes, bald länger, bald kürzer werdend, je nach der Richtung des Körpers, der ihn warf. Es war Drollinos Schatten.

Der junge Reitknecht war hierher gerathen, ohne zu wissen wie oder warum..... Der höllische Lärm in der Gesindestube hatte ihn betäubt; er war hinausgegangen, um ein wenig frische Luft zu schöpfen, und schritt die große Esplanade auf und nieder. Er blieb einen Augenblick hinter dem Fliederbusche stehen und blickte wie im Traum nach der Doppeltreppe, welche an der Fassade der Villa aufsteigt und nach der Terrasse im ersten Stocke führt. Er wußte, daß das dort befindliche Gemach für die Neuvermählten bestimmt war.

Plötzlich erhebt sich der Nachtwind. Und das ganze Gewirr der am Treppengeländer hinaufrankenden und sich anklammernden Pflanzen geräth in Bewegung und rauscht auf; die Blüthen schwanken und erheben ihre auf die gekrümmten Aeste geneigten Häupter. Auch sie wollen sehen, wie er .... Warum? Was gehen die verhängnißvollen Stunden im Menschenleben die Blumen an? Und was gehen sie ihn an, den ungebildeten, zigeunerhaften, halbwilden jungen Burschen, der lieber mit den Pferden als mit seinesgleichen umgeht?

(Fortsetzung folgt.)

* Wer deutsche Arbeiter, deutsche Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

Dr. Schoop, Racine, Wis.
Entdecker der Ursache von
Chronischen Krankheiten.

Das Publikum nahm bisher „Blut-Reinigungsmittel" und wunderte sich darüber, daß dadurch keine dauernde Linderung erzielt wurde.

Dr. Schoop hat alle Anderen dadurch überflügelt, daß er die Ursache der so sehr überhand nehmenden chronischen Krankheiten einem speziellen Studium unterwarf.

Er fand, daß gewisse Nerven vollständige Controlle über den Magen, die Leber, die Nieren und alle inneren Organe besitzen. Wenn diese Nerven geschwächt oder erschöpft sind, so verdaut der Magen die Nahrung nicht, die Leber wird gelähmt und das ganze System wird durch diesen Mangel an Nervenstärke untergraben.

Dr. SCHOOP'S Restorative ist eine Magen-, Leber- und Nieren-Cur, indem es auf die Nerven einwirkt, welche diese Organe controlliren. Kein „Nervine," sondern ein Nerven-Stärkungsmittel. Es fördert die Verdauung, curirt Dyspepsia und Hartleibigkeit durch Beseitigung der Ursache. Ist dies nicht vernünftig? Ein Versuch wird Dich hiervon überzeugen.

Bei Apothekern oder franco per Expreß für $1.00.

Frei! Per Post, Proben und Buch über diese neue Entdeckung für 2c in Briefmarken.

Agenten verlangt.

Verwelkt
— aber —
Nicht verloren!

Es ist nicht gesagt, wenn die Hautfarbe ihren Glanz, ihre Reinheit und Durchsichtigkeit durch das Alter oder Krankheit verloren hat, daß diese Reize unwiderruflich dahin sind. Selbst die welkeste Haut kann ihre Frischheit wieder erlangen und blühen durch den Gebrauch von

GLENN'S
Schwefelseife,

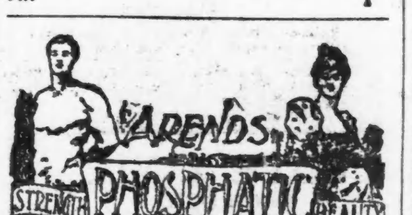
welche die Fasern zu reizen und eine gesunde Cirkulation in den Gefäßen der Oberfläche hervorzurufen scheint.

—Zu haben—
Bei allen Apothekern.

Wo der Reif des Alters auf die Locken der „Schönen" oder den Bart des „Elegants" gefallen ist, kann

HILL'S
INSTANTANEOUS
HAIR DYE
(Haarfärbe-Mittel)

als unvergleichliches Heilmittel empfohlen werden. Seine braune oder schwarze Farbe kommt der von der Natur verliehenen gleich. Sein billiger Preis steht ohne seines Gleichen da. 1

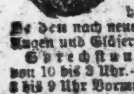


Bessert Appetit und Verdauung, kräftigt die Nerven, erhöhet die Muskelkraft und erfüllt die Adern mit reichem, gesundem Blut. Für die schwächliche Jugend ein Stärkungs-, für das Alter ein Verjüngungs-Mittel. Versucht's, und die höchsten Glücksgüter sind Euer.

Gesundheit, Kraft und Schönheit.

Leset Anweisung. ddsdw
Allein echt zu haben in
ARENDS DRUG STORE, Madison St., Ecke 5. Ave.

Brüche geheilt!
Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 2&zlj
Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.



Dr. H. EHRLICH,
Deutscher
Augen- und Ohren-Arzt,
heilt sicher alle Augen- und Ohrenleiden nach neuer schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt.
Sprechstunden: 1103 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr. — Wohnung 642 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Uhr Abends. — Consultation frei. 28dslj

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

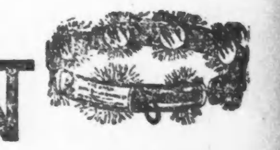
„O, Hänschen Müller, du brauchst deinen Strumpf dem Christkind gar nicht hinzuhängen! Mamma sagt, es gäbe gar keinen Santa Claus. Hu! Hu!! Hu!!!"

„Gäbe keinen Santa Claus?! Ei, Gretchen Schulze! Meine Mamma gebraucht doch seine Seife und sagt, es sei die beste, die je gemacht wurde. Siehst du? Gewiß giebt's einen Santa Claus!"

SANTA CLAUS SEIFE
wird gemacht von
N. K. Fairbank & Co.
Chicago.

(Trade Mark)
Dr. A. OWEN.

Der
OWEN



Elektrische Gürtel
nebst Zubehör
kurirt acute, chronische und Nerven-Krankheiten,
ohne den Gebrauch von Droguen oder Medizinen.

Rose City, Mich., den 8. Juli 1893.

Geehrter Herr!
Heute fühle ich mich veranlaßt, einmal an Sie zu schreiben. Seit 20 Jahren litt meine Frau an epileptischen Anfällen, wogegen alle Medizin nichts mehr helfen wollte. Trotz aller ärztlichen Hilfe vergrößerte sich das Leiden von Tag zu Tag.
Vor acht Monaten ließ ich mir nun einen Elektrischen Gürtel kommen und schon nach kurzer Zeit war die Kranke auf dem Wege der Besserung. Heute aber ist sie vollkommen geheilt und im Stande, schwere und anstrengende Arbeit zu verrichten.
Ich kann daher nicht umhin, Ihren Elektrischen Gürtel, der mir unschätzbar ist, als das beste Mittel gegen nervöse Leiden zu empfehlen. Ihr dankbarer
Charles Bartels.

Unser großer illustrirter Katalog
enthält beschworene Zeugnisse und Bilder von Leuten, welche kurirt worden sind, sowie eine Liste von Krankheiten, für welche diese Gürtel besonders empfohlen werden, und andere werthvolle Auskunft für Jedermann. Dieser Katalog ist in der deutschen und englischen Sprache gedruckt und wird für 6 Cents Briefmarken an irgend eine Adresse versandt.

Eine Photographie der vier Generationen der deutschen Kaiserfamilie wird frei versandt mit jedem deutschen Katalog.

Wir haben einen deutschen Correspondenten in der Haupt-Office zu Chicago, Jll.

DIE OWEN ELECTRIC BELT & APPLIANCE CO.,
Haupt-Office und einzige Fabrik:
THE OWEN ELECTRIC BELT BUILDING,
201 bis 211 State Str., Ecke Adams, Chicago, Jll.
Das größte elektrische Gürtel-Etablissement der Welt.
Erwähnt diese Zeitung, wenn Ihr an uns schreibt. mo
Der Katalog ist frei zu erhalten in unserer Office.
Office-Stunden: Täglich 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12.

Revolution in der Heilkunde.
Eine Erfindung von weittragender Bedeutung.
Die Heilung verschiedener Krankheiten auf höchst einfache und billige Weise bewerkstelligt.
Rückkehr zur Natur das Losungswort!

Wie ein Naturprodukt, das in einigen Gegenden Deutschlands gefunden wird, sich leicht zu Hause von Jedermann herstellen und vortheilhaft in den meisten Krankheitsfällen verwerthen läßt.

Dasselbe findet Anwendung: Bei Fettsucht, Leberleiden, chronischer Leibesverstopfung, Hämorrhoiden, Fisteln, Nervosität, Männerschwäche, unnatürlichen Entleerungen, wie Prostatorrhoe, Spermatorrhoe, &c., Varicocele, eiterigen Ausflüssen, Ohrenleiden, Taubheit, Neuralgie, Nasen- und Hals-Katarrh; außerdem bei allen Frauenkrankheiten, wie Bleichsucht, Gebärmutter-Leiden, Weißfluß, Kinderlosigkeit, Hysterie u. s. w.

Wer sich für unser neues Heilverfahren, das von den hervorragendsten Aerzten der alten und neuen Welt erprobt und für gut befunden wurde, interessirt, der schicke seine genaue Adresse nebst Briefmarke, worauf wir ihm eine ausführliche Beschreibung über Herstellung und Anwendung dieser neuen Erfindung frei zusenden werden.

MEDICINAL GAS CO.,
835 Broadway, New York, N. Y.

Private, Chronische — und — Nervöse Leiden
sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Manneskraft u. s. w. werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt. Frauenkrankheiten, allgemeine Schwäche, Gebärmutterleiden und alle Unregelmäßigkeiten werden prompt und ohne Operation mit bestem Erfolge behandelt.

Arme Leute werden frei behandelt und haben dann nur einen mäßigen Preis für Arzneien zu bezahlen. — Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12. Adresse:
Illinois Medical Dispensary,
7&1lj 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Wichtig für Männer!
Schmitz's Geheim-Mittel
kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden u. s. w. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse, und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.
E. A. SCHMITZ,
25jnlj 2600 State Str., Ecke 26. Str.

Dr. A. ROSENBERG
stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind, Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden: 9—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends.

Warnung.
Da sich viele Nachahmungen des ächten J. C. Frese & Co.'s „Hamburger Thee" und „Hamburger Pflaster" im Markte befinden, fühlt sich der Unterzeichnete veranlaßt, das Publikum ausdrücklich darauf aufmerksam zu machen, daß jedes Packet des ächten J. C. Frese & Co.'s „Hamburger Thee" und „Hamburger Pflaster" diese Schutz-Marke,

J. C. FRESE & CO. Hopfensack 6. Hamburg.
(Schutz-Marke.)

und die Unterschrift von
Augustus Barth, Importeur und General-Agent von J. C. Frese & Co.'s „Hamburger Thee" und „Hamburger Pflaster", 164 Bowery, New York, N. Y., tragen muß.

Man achte genau hierauf und nehme nichts anderes. 13mz3mmnl

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
58 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Specialisten und betrachten es als ihre Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alte offene Geschwüre und Wunden, Knochenfraß &c., Rückgrat-Verkrümmungen, Höcker, Brüche und verwachsene Glieder.
Behandlung, incl. Medizinen, nur
drei Dollars
den Monat. — Schneidet dieses aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

Brüche

dauernd Geheilt, oder keine Bezahlung
Kein Geld bis curirt.
Wir verweisen Sie auf 5000 Patienten.
Keine Operation.
Keine Abhaltung vom Geschäft.
Financielle Referenz: GLOBE NATIONAL BANK.
Schriftliche Garantie Brüche aller Art bei beiden Geschlechtern vollständig zu heilen, ohne Anwendung des Messers ganz gleich wie alt der Bruch ist. Untersuchung frei. Sendet um Circulare.
THE O. E. MILLER CO.,
1106 MASONIC TEMPLE, CHICAGO. 3mail
Ebenfalls auf der Weltausstellung im Homoeopathic Hauptquartier gerade westlich vom Frauengebäude.

Dr. J. KUEHN,
(früher Assistenz-Arzt in Berlin.)
Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. — Office: 78 State Str., Room 29. — Sprechstunden: 10-12, 1-5, 6-7; Sonntags 10-11. 18fodslj

Zola in London.

Man schreibt aus London: Ganz gewiß, England weiß seine ausländischen Gäste zu ehren, wenn sie nur hervorragend genug sind. Davon wußte noch jüngst Professor Virchow nachzusagen und nach ihm wieder MaxBruch und die anderen continentalen Componisten, die mit ihm in Cambridge zu „Doctors in Music" gemacht wurden. Davon zeugt auch jetzt wieder die Aufnahme Zolas, der in diesem Augenblicke die allgemeine Aufmerksamkeit in einer Weise auf sich zieht, wie wenig gekrönte Häupter es vermöchten. Fast sollte man meinen, es würde am Ende zu viel von dem guten Manne gemacht. Und doch, müssen es denn eben nur Fürstentitel und glitzernde Uniformen sein, denen die Menge nachläuft? Sollte dieselbe nicht auch einmal von einem wirklich bedeutenden Manne sich angezogen fühlen? Freilich manches mag dabei immerhin zu weit getrieben sein. So das unausgesetzte „Interviewen", worin — in Bezug auf den Zola'schen Besuch wenigstens — die englische Presse selbst einer amerikanischen nichts nachgibt. Er war noch keine Stunde in London — und er ist doch zum ersten Male hier — da ging ihn bereits einer dieser Herren Auspresser um sein Urtheil über die Stadt an. Indem aber Zola auch sofort seine ersten Eindrücke schilderte, legte er immerhin eine erstaunliche Beobachtungsgabe an den Tag. Ja in einer Beziehung hat er bereits mehr gesehen, als alle, die wir in London leben. In wahrhaft naiverWeise gibt er seiner Freude darüberAusdruck, daß es ihm vergönnt gewesen, bereits am Tage seiner Ankunft einen rechten Londoner Nebel beobachten zu können. Und wir glaubten immer noch das herrlichste Wetter zu haben! Nein, Herr Zola, einen Nebel haben wir wirklich diesen Herbst hier noch nicht gehabt — wenigstens keinen Londoner Nebel — aber wer etwa bis November hier bliebe, der könnte immerhin in dieser Hinsicht noch etwas erleben! Gestern hielt der gefeierte Gast auf der augenblicklich hier tagenden Conferenz von Journalisten einen Vortrag über die Anonymität in der Presse und kam in Hinsicht auf diese schon so vielfach erörterte Frage zu dem Schluß, daß das in England unter allen Umständen herrschende System, keinerlei Artikel zu zeichnen, in Bezug auf politische Beiträge zu empfehlen sei, insofern es dann nicht heiße, dieser oder jener individuelle Mitarbeiter sage dieses oder jenes, sondern die Zeitung sage es, und dadurch den Artikeln mehr Macht verliehen werde. Das in der französischen Presse fast durchweg übliche Verfahren, alle Arbeiten zu zeichnen, sei indessen für Kritiken und feuilletonistische Beiträge empfehlenswerth. Könnten wir uns also nicht einbilden, das in diesen Dingen in der deutschen Presse herrschende System komme dem Zola'schen Ideal am nächsten? Gestern Abend war der französische Schriftsteller der besonders gefeierte Gast auf einem vom Lord Mayor in Guildhall aus Anlaß der Journalisten-Conferenz gegebenen Bankett und darauf folgendem Ball, bei welchem nahezu 3000 Personen zugegen waren und die Gastlichkeit der City auf's neue ihren guten alten Ruf bewährte. 50,000 Mark waren von der „Corporation der City" zur Bestreitung der Unkosten des Festes bewilligt worden, das denn auch in jeder Weise einen gar glänzenden Verlauf nahm.

Stürmische Liebe.

Es war eine aufgeregte Verhandlung, welche die Privatbeleidigungsklage der Kellnerin Lori B. gegen deren Bräutigam a. D., den Commissionär Franz K., vor dem Berliner Schöffengerichte zeitigte. In dem Wortgefecht, welches die Beiden im Gerichtssaale aufführten, klang Alles so „weanerisch", daß man sich an die Ufer der schönen blauen Donau versetzt gluabte. Wie aus der Verhandlung hervorging, unterhält Fräulein Lori, welche schon längst „aus dem Schneider" ist, schon seit Jahren ein zärtliches Verhältniß mit dem Verklagten, welches durch keine Macht der Erde getrennt werden kann. Sie haben sich gar wacker gezankt und gestritten, sie lagen sich oft in den Haaren, und doch bestand zwischen Beiden ein Etwas, von welchem Franzl sagte: „I waß nöt, i mag's Mensch gar nöt, und wann i's nöt sieh, so fehlt mer halt wos; 's nutzt nix, sie hat was an ihr, was ka Andre halt nöt an ihr hat." Auch Fräulein Lori kann nicht von ihm lassen. Sie sagt: „Er ist ja a Haderlump, a versoffener, aber 'snutzt nix, ma muaß ihm gut sein! I hab' zwar auf mein' ganzen Körper ka Fleckel, was er mir nöt blau g'schlagen hätt', aber wegn dem halt' i doch zu ihm!" So ist es denn gekommen, daß, als er endlich einmal einen Strich durch die Rechnung machte und nachBerlin ging, auch sie bald an dem grünen Strand der Spree erschien. Sie hatte sich anfänglich mit einem anderen Vertreter des männlichen Geschlechtes trösten wollen, aber sie versichert, daß dies unmöglich war: „I waß nöt, war's den seine Leidenschaft oder war's mein wilder Hamur, mit den bin i halt gar nöt auskumma, den hab' i müssen zum Beißen anfangen. Da hab' i g'sagt, ohne den Franzl is nix, da hab' i mi aufi g'setzt, un da war i in Berlin wieder bei ihm."

Präs.: „Und ist Ihr beiderseitiger Verkehr hier wieder freundlicher geworden?" — Klägerin: „Wir hoben g'lebt in Ruh' und Frieden, und g'stritten und g'raft hoben wir. Ober d'rauskumma san wir olleweil, bis heuer im Mai, do gab's anMordsspektakel. — Präs.: „Sie sollen ihm Grund zur Eifersucht gegeben haben?" — Klägerin: „Jesses, Maria und Joseph! Wenn i an B'such empfang von an Landsmann zu mir, da giebt's doch kan Grund zur Eifersucht. Ja! wann's an Anderer wär!" — Präs.: „Sie behaupten also, der Angeklagte habe Sie am 12. Mai thätlich beleidigt?" — Klägerin: „Bei meiner Seelen Seligkeit, dös darf er mir doch nöt anthun! Ich bitt' Ihna, solche Schimpfreden gegen ane aus'm zarten G'schlecht!" — Präs.: „Sie müssen aber die Beleidigungen näher charakterisiren." — Klägerin: „Also am 12. Mai sitzt der Schani, was a Landsmann zu mir ist, bei mir und plauscht a bissel von d'Heimath. Es klopft an der Pforten, i frog: wer is? Er sagt I bin's! I kenn doch glei d'Stimm'; dös is der Franzl, sog i und deut' dem Schani, daß er ofohrt. I laß den Franzl eini, und da kummt er wie a G'waltmensch und schimpft wie a Rohrspatz." — Präs.: „Welche Schimpfworte hat er denn gebraucht?" — Klägerin: „I hört' was von Mistvieh und Schlampel, und i glaubt', er wullt mi umbringa!" — Angeklagter: „Schau mir doch so Eine! I war im besten Hamur zu ihr kumma." — Klägerin: „Dös is schon nöt wahr; er hat an Mordsaffen g'habt."—Präs.: „Während er spricht, müssen Sie sich ruhig verhalten." — Klägerin: „Dös is recht, aber d'Wahrheit muß er reden." — Angekl.: „Also, daß i Ihna sag: I kumm ham im besten Hamur, sie faßt mi bei der Ehr', sogt, i bin a Lump, a schlechter Kerl, dös leid i nit, und da hob i dem Fratzen verdammtiges sei Redensarten mit Int'ressen hamzahlt." — Präs.: „Vor allen Dingen verhalten Sie sich hier ganz anständig!" — Angekl.: „'s is Alles recht, aber wann i d'ran denk, i kunnt an Viehzorn kriegen!" — Klägerin: „Na, i loß mi halt net umbringa von so an Seeräuber!"—Präs.: „SeienSie ruhig!" — Klägerin: „Der Deixel halt's aus, wann ma den Diskurs von so an Kerl hört!" — Präs.: „Wenn Sie jetzt nicht gleich ruhig sind, lasse ich Sie abführen!" — Klägerin: „Na, jetzt in Ernst, jetzt red' i aber kan Sterbenswörtel, und wann's mi dadruckt."

Präs.: Angeklagter, haben Sie denn solche Schimpfworte gebraucht? — Angekl.: Akk'rat so wie sie! Dös hab' i ihr schon hundertmal g'sagt. — Präs.: Bei welcher Gelegenheit? —Angekl.: So oft wir g'stritten hob'n. — Präs.: War das oft derFall?—Angekl.: No, i will's mana. — Wenn Sie oft gestritten haben, warum haben Sie sich nicht lieber getrennt? — Angekl.: 's ist nöt ganga. — Präs.: Was sollte Sie hindern, ein Verhältniß aufzuheben, das beiden Theilen lästig fällt? — Angekl.: Hoben's a Idee! Dös ist nöt so leicht, wonn man sie amol ananond g'wöhnt hot. — Auch die Klägerin steht auf demselben Standpunkt: I bitt' Ihna, Herr Rath, i bin in einer miserabligen Stituation. Da hob' i zwaMannsbilder g'habt; der Ane zieht hin, der Andere her, sie san eifersüchtig auf anand', und weil si Aner vor'm Andern fürcht', hauens mi! Dös halt der Deixel aus: Bin schon wie a g'hetztes Vieh, wie a wilder Ochs bin i worden! Aber: mir san schon so weit verg'wöhnt, daß Ans ohn'm Andern nöt aushalten kann!— Präs.: Dann wird es das Beste sein, Sie halten Ruhe und Frieden und vergleichen sich hier. — Klägerin: Dös wär schon recht, aber i glaub', er macht mi doch amol todt; i werd' Ihna erinnern, daß er mi umbringt. — Franzl versichert, daß sie eine solche Schandthat nicht zu befürchten habe, denn er könne kein Blut sehen, und unter diesr Garantie kommt ein Vergleich dahin zu Stande, daß Klage und Widerklage zurückgenommen wird und die Kosten getheilt werden. Das Paar verläßt mit grundverschiedenen Gefühlen den Gerichtssaal. Während er noch einmal versichert: „I mog's Mensch nit, aber wonn ich's nöt hab', fehlt mir halt was!" knixt sie vor dem Präsidenten und meint: „I küss' d' Hand, aber lassen's mir den Kerl nöt nachkumma!"

Für jenes Gefühl der Verstimmung nehmt „Bromo-Selzer". Probe-Flasche 10 Cts.

— Die Großmutter war von einer Farm im Innern des Staates New Jersey nach New York gekommen und Edith, ihre Enkelin, führte sie nach dem Parlor, um ihr einen in Crayon ausgeführten Löwenkopf zu zeigen, den Edith sebst gezeichnet hatte. Die Großmutter richtete ihre Brille zurecht nnd schaute das Bild mit Blicken der Bewunderung an. — „Kannst Du mir auch sagen, was das Bild vorstellt?" fragte Edith, in der Erwartung, ihre Kunstfertigkeit belobt zu sehen. — „Ob ich es sagen kann?" antwortete die Großmutter. „Habe ich darum 60 Jahre lang anf einer Farm gelebt, um nicht zu wissen, was ein Kalbskopf ist? Du mußt dein Großmütterchen nicht für gar so dumm halten."

Nur der echte, importirte
"ANKER" PAIN EXPELLER
ist und bleibt das
beste
Mittel gegen
RHEUMATISM.
Gicht, Influenza, Neuralgia, Ruecken, Brust, und Seiten-Schmerzen, u. s. w.
Bevor man zu kaufen braucht, erhaelt man
KOSTEN FREI
das werthvolle Buch "Wegweiser zur Gesundheit" mit Anerkennungs-Schreiben prominenter Aerzte, etc. Man adressire
F. AD. RICHTER & CO.
17 Warren Str.
NEW YORK.
29
Preis Medaillen!
Europaeische Haeuser: Rudolstadt, London, Wien, Prag, Rotterdam, Olten, Nuernberg, Konstein, Leipzig.
25 & 50c. die Flasche. Bei:
H. Schroeder, 465 und 467 Milwaukee Ave.
Bruno H. Goll, 601 W. 12. Str.,
Otto Colzau, 22. Str. u. Archer Ave.
und anderen Apothekern.

Der erstaunlichste Verkauf, den man kennt.

Kahn, Schoenbrun & Co.

Fabrikanten und Wholesale-Händler in

Feinen „Tailor-Made"

Männer-KLEIDERN

verkaufen jetzt

im Retail

zum Kostenpreise ihr ganzes

$600,000 Lager

von

Herbst- und Winter-Anzügen und Ueberröcken für Männer,

nur für kurze Zeit, in ihrem

Wholesale-House,

Südost-Ecke Adams und Market Str.

Offen von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.

Das einzige Geschäft dieser Art
in den Vereinigten Staaten.

APOLLO
Beinkleider-Fabrikanten
316 State Str. & 161 5. Ave.

Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.
Nicht mehr, Nicht weniger.

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten,
316 State Str. & 161 5. Ave.
SOLMS MARCUS & SON.
Schreibt wegen Samples. 31jaddflj

Burlington Route
BESTE LINIE NACH DER PACIFIC-KÜSTE.
Vier Züge Täglich

Schadenersatzforderungen
für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe
The Casualty Indemnity Bureau,
Zimmer 405, 84 La Salle Str.
(OXFORD BUILDING.) 16jlbw

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175—161 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. ddsbw

GOOD SALARIES
Secured by young Men and Women graduates of
BRYANT & STRATTON BUSINESS COLLEGE,
Washington Street, Cor. Wabash Ave., Chicago.
BUSINESS AND SHORTHAND COURSES.
Largest in the World. Magnificent Catalogue Free. Can visit World's Fair grounds Saturdays
GOOD POSITION

Heimath an der See
auf dem
Abzahlungs-Plan.
Fünf und zehn Acres Parzellen verkauft auf kleine monatliche Abzahlungen.
Kein Frost! Keine Stürme!
Das beste und gesundeste Klima.
Ausgezeichnete Orangen-, Citronen-, Frucht- und Gemüse-Ländereien; Aussicht auf den Golf von Mexico. Zehn Acres von diesem Lande produziren größere Werthe. als 80 Acres im Norden. Wegen ausführlicher Auskunft sende man um ein Exemplar des Sub-Tropic. Adresse:
The Chicago Florida Improvement Co.,
Zimmer 20, 21 & 22, 115 Dearborn St., Chicago, Ill.
Sendet um Probeexemplar des Sub-Tropic und Taschenkarte von Florida. 23jplm

Schiffskarten
Billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen.
KOPPERL & HUNSBERGER,
52 Clark Street, Chicago,
and 2 Battery Place, New York.

Rechtsanwälte.

Adolph L. Benner,
Deutscher Advokat,
Zimmer 508, Chamber of Commerce Building.
140 Washington Str.
Telephon 2024. 24ocldb.lj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

GEORG KERSTEN,
Deutsches Friedens-Gericht der Nordseite.
57 N. Clark Str., Zimmer 2 und 3.
Mortgages, Noten, gerichtliche Documente rc. ausgefertigt und beglaubigt. 23jplm

MAX EBERHARDT
Friedensrichter,
142 W. Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 12jalj

Morgen, Mittwoch, und Donnerstag,

werden wir den vielen Tausenden Käufern in dem

Großen Halsted Str.-Laden von KLEIN BROS.

auf's Neue eine Ueberraschung bereiten. Wir haben es in voriger Woche gethan und werden es wieder thun.

Die folgenden Waaren und Preise werden Euch Lust zum Kommen machen. Die nachstehenden Preise werden Euch veranlassen, Eure Bedürfnisse auf sechs Monate im Voraus zu decken, und dies ist die Weise, wie wir es machen.

Sie können den allerbesten Amoskeag Apron und Fancy Gingham kaufen für........ $3\frac{3}{4}$c
Derselbe Gingham wird in jedem Store in Chicago für 7c und 10c die Yard verkauft.

Sie können unser bestes, 2 Yard breites, $1 Boden-Oel-Cloth kaufen für... 59c

Sie können unser $1.00 naturwollenes, schweres und warmes Unterzeug für Männer kaufen für.... 45c

Bestes Winter-Weizenmehl, 44c
Wasch-Soda........ 1c
XXX Soda Crackers..... $4\frac{3}{4}$c

Sie können das beste Selicia, gemacht in Längen von 2 bis 5 Yards, kaufen für........ 3c

Sie können 36 Zoll breite halbwollene Flanell und gestreifte Kleider-Stoffe kaufen für.... 14c

Sie können unsere besten Bed Comforter türkisch rother Calico an beiden Seiten, mit bester weißer Fütterung, kaufen für....... $1.33

Sie können unser 60 Cts. Kamelhaar-Unterzeug f. Damen kaufen für... 33c

Gestoßener Java Kaffee.. 16c
Importirte Maccaroni.. 4c
Fairbanks Familienseife $3\frac{3}{4}$c
Lump Stärke....... $2\frac{3}{4}$c

Sie können extra schweren twilled dopple napped weißen Shaker Flanell, kaufen für...... $6\frac{3}{4}$c

Sie können 40 Zoll breites Sturm Serge, ein gutes in blau, grün oder braun kaufen für... 15c

Sie können unser $5.00 umwendbares Biber Shawl in hübschen Farben, kaufen für. $2.99

Sie können unser $1 ganzwollenes rothes Männer-Unterzeug, mit Perlmutter-Knöpfen und franz. Hals, kaufen für...... 63c

Corn Starch, das Paket......... 4c
Beste 2-Pfd.-Büchse Lachs.... 11c
Toiletten-Seife........... 2c
Beste californische Zwetschen...... 6c

Sie können unseren 10c gebleichten oder ungebleichten Cotton-Flannel kaufen für ..... $6\frac{1}{2}$c

Sie können $1\frac{1}{4}$ Yard breites Storm-Serge, dunkle Farben, kaufen für.... 25c

Sie können unsere $2.50 graue oder tan doppelte Blankets, volle Größe und schwer, kaufen das Paar für.. $1.29

Sie können unsere 50c Camel-Haar Männer-Winter-Unterkleider kaufen für.... 31c

Stählerne Bratpfannen $12\frac{1}{2}$c
Waschtopf, gute Größe...... 25c
Ofenrohr, 6 Zoll........... 9c
Ofen-Politur .... $1\frac{1}{2}$c

Sie können unsere 10c ganzleinenen carrirten Hand-tücher kaufen für...... $5\frac{3}{4}$c

Sie können unsere $1.00 farbigen oder schwarzen deutschen Henriettas kaufen für.... 59c

Sie können unsere 50c beste Qualität Ingrain Carpet kaufen für... 33c

Sie können unsere 20c gerippten Kinder-Unterhemden mit Aermel, alle Größen, kaufen für.... 10c

Kohlen-Behälter, extra Größe. 19c
Retinned Geschirrpfannen, 21 Quart....... 15c
Wasser-Sets, vollständig mit Tray.......... 79c

Sie können kaufen Ingrain Teppich Rester in Längen von 1 bis $1\frac{1}{2}$ Yard für 15c das Stück.

KLEIN BRO'S
BLOCK OF STORES
795-801 So. HALSTED STR.

Wir schließen jeden Mittwoch und Freitag um 6 Uhr Abends.

Habt Ihr
KLEIDER
nöthig?
Wir verkaufen auf
CREDIT
ohne Bürgschaft die neueste Mode in Herren-Kleidern, Damen-Mänteln, Jackets u. s. w.,
Uhren, Diamanten rc.
auf kleine wöchentliche oder monatliche Abschlagszahlungen.
CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY
178 STATE STR.,
gegenüber Palmer House, 2. Flur.
Abends offen. ddf—lj

84 La Salle Street
kauft man die billigsten
Passagescheine,
Cajüte und Zwischendeck über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam Stettin, Havre, Paris rc.
Deutsches Rechtsbureau.
Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität.
General-Agentur der Hansa-Linie
zwischen Hamburg-Montreal-Chicago.
Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. — Näheres bei 2jpbw
ANTON BŒNERT,
Generalagent, Rechtsconsulent & Notar.
84 LA SALLE STR.

Beste Lotten für Heimstätten.
Volle Größe; billigster Preis; monatliche Abzahlungen.
Hoch gelegen; beste Drainage nach dem Flusse; in der Nähe von zwei Bahnhöfen. 5 Kirchen, lutherische, katholische und protestantische; deutsche und englische Schulen; große Läden, Werkstätten und Fabriken. Noch viele Ecklotten zu verkaufen.
Preise $150 bis $200.
Besser als Geld in der Bank oder auf Zinsen, denn diese Lotten können nicht falliren und werden sich bald im Werthe verdoppeln. — Geht hinaus und seht diese Lotten, nur 40 Minuten Fahrt, in
★ DESPLAINES ★
im Mittelpunkt der Stadt.
Holt Euch Frei-Tickets 130 Dearborn St., Zimmer 12, an irgend einem Wochentage.
EDMUND G. STILES.
F. HOLLANDER, deutscher Verkäufer. 11jplm

Brauereien.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
1jpmodidofalj H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmddj
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

Wacker & Birk Brewing Co.'s
"PERFECTO".
Ein reines Malz- u. Hopfen-Bier, bestens zu empfehlen.
In Flaschen und per Faß.
Telephone 4231. 15aglj

Finanzielles.

Bank of Commerce,
184 La Salle Str.
(THE TEMPLE.)
Capital, ... $500,000
Unter directer Aufsicht der Staatsbehörden.
Depositen-Contos.
Die Bank gewährt liberale Accommodationen und ist zur Aufnahme neuer Kundschaft stets bereit.
Sparbank-Departement.
Zinsen auf alle Einlagen von einem Monate und darüber werden am 1. Januar und am 1. Juli berechnet.
Wechsel, Credit-Briefe,
Post-Zahlungen.
Anleihen auf Grundeigenthum.
Hermann Felsenthal, Präsident.
Jacob Groß, Vice-Präsident.
Fred. Miller, Cassirer. 16jpjmmbw

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sichern Capital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1jplj
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

C. FRISCHE & CO.,
101 WASHINGTON STR., - - CHICAGO, ILL.
Billig Passagescheine im Zwischendeck und Cajuete nach und von Hamburg, Bremen, Stettin, Antwerpen, Rotterdam, Havre und allen Plätzen Europas.
Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen. — Erbschafts - Einziehungen, Post - Ausstellungen etc. Sonntags offen bis 12 Uhr. 20ma,mmj,3m

Norddeutscher Lloyd
Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von
Baltimore nach Bremen
durch die bewährten neuen Postdampfer erster Classe:
Darmstadt, München,
Dresden, Oldenburg,
Gera, Stuttgart,
Karlsruhe, Weimar.
Abfahrt von Baltimore jeden Mittwoch, von Bremen jeden Donnerstag.
Erste Cajüte $60, $90—
Nach Lage der Plätze.
Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.
Länge 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß.
Electrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten.
A. Schumacher & Co.,
5. S. Gay Str., Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg,
78 Fifth Ave., Chicago, Ills.
oder deren Vertreter im Inlande. 31maij

Passage-Scheine
von und nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz
Spottbillig.
Vollmachten, Erbschafts-Einziehungen sowie Geldsendungen durch die
Reichs-Post
unsere Specialität.
C. B. RICHARD & CO.,
62 S. CLARK STR. (Sherman House).
Sonntags offen von 10—12 Uhr. 2jalj

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Finanzielles.

Illinois Trust and Savings Bank
"ROOKERY" GEBAEUDE.
Capital, - $2,000,000
Ueberschuss, 1,500,000
Zahlt Zinsen wie folgt:
Sparkasse, - - 4%
Conto-Corrent, - - 2%
Depositenscheine-Sicht, 2%
do Zeit, 3%
Fungirt als Testamentsvollstrecker, Massen-Verwalter, Vormund, Curator, Registrar und Trustee.
Vermiethet Kasten im Sicherheitsgewoelbe zu $5 bis $75 das Jahr.

Bank-Geschäft
von
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.
Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
GELD zu verleihen auf Grundeigenthum.
MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.
Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften eingezogen. Passagescheine von und nach Europa, rc.
Sonntags offen von 10—11 Uhr Vormittags. bw

Household Loan Association,
(incorporirt)
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Geld auf Möbel.
Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.
Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Begründet 1854. bw

E. G. Pauling,
145 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4oclj

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av.; Terwilliger, 794 Milwaukee Ave.; M. Weiß, 614 Racine Ave.; A. F. Stolte, 3234 S. Halsted Str.

Verkehrt in zuverlässigen Geschäften!
Frank's Collateral Loan Bank,
Offices: 163 Clark Str., zwischen Madison & Monroe. 259 State Str., zwisch. Jackson & VanBuren.
Das zuverlässigste und billigste Haus in Chicago, um Geld auf
Diamanten und Schmucksachen zu leihen.
Nicht abgeholte Diamanten für die Hälfte des gewöhnlichen Preises. 1aug,fmm,1j